

Qualitätsbericht 2004 nach § 137 SGB V

des Klinikums Ingolstadt

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	8
A.	Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses....	12
A-1.1	Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	12
A-1.2	Institutionskennzeichen	12
A-1.3	Krankenhausträger	12
A-1.4	Akademisches Lehrkrankenhaus	13
A-1.5	Anzahl der Betten	13
A-1.6	Behandelte Patienten	13
A-1.7A	Fachabteilungen	14
A-1.7B	Häufigste DRG des Gesamtkrankenhauses	15
A-1.8	Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote.....	16
A-1.9	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	16
A-2.0	Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaften	20
A-2.1	Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	20
A-2.1.1	Apparative Ausstattung	20
A-2.1.2	Therapeutische Möglichkeiten	21
B-1.1	Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten der Klinikum Ingolstadt GmbH	22
B-1.1.A	Innere Medizin I	22
B-1.2.A	Medizinisches Leistungsspektrum	22
B-1.3.A	Besondere Versorgungsschwerpunkte	22
B-1.4.A	Weitere Leistungsangebote	22
B-1.5.A	Häufigste DRG	24
B-1.6.A	Häufigste Hauptdiagnosen	25
B-1.7.A	Häufigste Operationen bzw. Eingriffe	26
B-1.1.B	Innere Medizin II.....	27
B-1.2.B	Medizinisches Leistungsspektrum	27
B-1.3.B	Besondere Versorgungsschwerpunkte	27
B-1.4.B	Weitere Leistungsangebote	27
B-1.6.B	Häufigste Hauptdiagnosen	29
B-1.7.B	Häufigste Operationen bzw. Eingriffe	30
B-1.1.C	Chirurgische Klinik I (Allgemeine Chirurgie)	31
B-1.2.C	Medizinisches Leistungsspektrum	31

B-1.3.C	Besondere Versorgungsschwerpunkte.....	32
B-1.4.C	Weitere Leistungsangebote.....	33
B-1.5.C	Häufigste DRG.....	34
B-1.6.C	Häufigste Hauptdiagnosen.....	35
B-1.7.C	Häufigste Operationen bzw. Eingriffe.....	36
B-1.1.D	Chirurgische Klinik II (Unfallchirurgie).....	37
B-1.2.D	Medizinisches Leistungsspektrum.....	37
B-1.3.D	Besondere Versorgungsschwerpunkte.....	37
B-1.4.D	Weitere Leistungsangebote.....	38
B-1.5.D	Häufigste DRG.....	39
B-1.6.D	Häufigste Hauptdiagnosen.....	40
B-1.7.D	Häufigste Operationen bzw. Eingriffe.....	41
B-1.1.E	Neurochirurgische Klinik.....	42
B-1.2.E	Medizinisches Leistungsspektrum.....	42
B-1.3.E	Besondere Versorgungsschwerpunkte.....	42
B-1.4.E	Weitere Leistungsangebote.....	42
B-1.5.E	Häufigste DRG.....	44
B-1.6.E	Häufigste Hauptdiagnosen.....	45
B-1.7.E	Häufigste Operationen bzw. Eingriffe.....	46
B-1.1.F	Urologische Klinik.....	47
B-1.2.F	Medizinisches Leistungsspektrum.....	47
B-1.3.F	Besondere Versorgungsschwerpunkte.....	47
B-1.4.F	Weitere Leistungsangebote.....	47
B-1.5.F	Häufigste DRG.....	48
B-1.6.F	Häufigste Hauptdiagnosen.....	49
B-1.7.F	Häufigste Operationen bzw. Eingriffe.....	50
B-1.1.G	Orthopädische Klinik.....	51
B-1.2.G	Medizinisches Leistungsspektrum.....	51
B-1.3.G	Besondere Versorgungsschwerpunkte.....	52
B-1.4.G	Weitere Leistungsangebote.....	52
B-1.5.G	Häufigste DRG.....	53
B-1.6.G	Häufigste Hauptdiagnosen.....	54
B-1.7.G	Häufigste Operationen bzw. Eingriffe.....	55
B-1.1.H	Frauenklinik.....	57

B-1.2.H	Medizinisches Leistungsspektrum	57
B-1.3.H	Besondere Versorgungsschwerpunkte	58
B-1.4.H	Weitere Leistungsangebote	58
B-1.5.H	Häufigste DRG	59
B-1.6.H	Häufigste Hauptdiagnosen	60
B-1.7.H	Häufigste Operationen bzw. Eingriffe	61
B-1.1.I	Neurologische Klinik	62
B-1.2.I	Medizinisches Leistungsspektrum	62
B-1.3.I	Besondere Versorgungsschwerpunkte	62
B-1.4.I	Weitere Leistungsangebote	62
B-1.5.I	Häufigste DRG	64
B-1.6.I	Häufigste Hauptdiagnosen	65
B-1.7.I	Häufigste Operationen bzw. Eingriffe	66
B-1.1.J	Stroke Unit	67
B-1.2.J	Medizinisches Leistungsspektrum	67
B-1.3.J	Besondere Versorgungsschwerpunkte	67
B-1.4.J	Weitere Leistungsangebote	67
B-1.5.J	Häufigste DRG	68
B-1.6.J	Häufigste Hauptdiagnosen	69
B-1.7.J	Häufigste Operationen bzw. Eingriffe	70
B-1.1.K	Zentrum für psychische Gesundheit	71
B-1.2.K	Medizinisches Leistungsspektrum	71
B-1.3.K	Besondere Versorgungsschwerpunkte	72
B-1.4.K	Weitere Leistungsangebote	72
B-1.5.K	Häufigste DRG	73
B-1.6.K	Häufigste Hauptdiagnosen	74
B-1.7.K	Häufigste Operationen bzw. Eingriffe	75
B-1.1.L	Institut für Nuklearmedizin (Nuklearmedizin)	77
B-1.2.L	Medizinisches Leistungsspektrum	77
B-1.3.L	Besondere Versorgungsschwerpunkte	78
B-1.4.L	Weitere Leistungsangebote	78
B-1.5.L	Häufigste DRG	79
B-1.6.L	Häufigste Hauptdiagnosen	79
B-1.7.L	Häufigste Operationen bzw. Eingriffe	80

B-1.1.M	Institut für Strahlentherapie und radiologische Onkologie (Strahlenheilkunde)	81
B-1.2.M	Medizinisches Leistungsspektrum	81
B-1.3.M	Besondere Versorgungsschwerpunkte	81
B-1.4.M	Weitere Leistungsangebote	81
B-1.5.M	Häufigste DRG	82
B-1.6.M	Häufigste Hauptdiagnosen	82
B-1.7.M	Häufigste Operationen bzw. Eingriffe	83
B-1.1.N	Institut für Anästhesie und Intensivmedizin	84
B-1.2.N	Medizinisches Leistungsspektrum	84
B-1.3.N	Besondere Versorgungsschwerpunkte	84
B-1.4.N	Weitere Leistungsangebote	84
B-1.5.N	Häufigste DRG	86
B-1.6.N	Häufigste Hauptdiagnosen	87
B-1.7.N	Häufigste Operationen bzw. Eingriffe	88
B-1.1.O	Institut für physikalische und rehabilitative Medizin	90
B-1.2.O	Medizinisches Leistungsspektrum	90
B-1.3.O	Besondere Versorgungsschwerpunkte	90
B-1.4.O	Weitere Leistungsangebote	90
B-1.5.O	Häufigste DRG	92
B-1.6.O	Häufigste Hauptdiagnosen	93
B-1.7.O	Häufigste Operationen bzw. Eingriffe	94
B-1.1.P	Palliativstation	96
B-1.2.P	Medizinisches Leistungsspektrum	96
B-1.3.P	Besondere Versorgungsschwerpunkte	96
B-1.4.P	Weitere Leistungsangebote	96
B-1.5.P	Häufigste DRG	97
B-1.6.P	Häufigste Hauptdiagnosen	97
B-1.7.P	Häufigste Operationen bzw. Eingriffe	98
B-1.1.Q	Innere Medizin I (teilstationäre Dialysen)	99
B-1.2.Q	Medizinisches Leistungsspektrum	99
B-1.3.Q	Besondere Versorgungsschwerpunkte	99
B-1.4.Q	Weitere Leistungsangebote	99
B-1.5.Q	Häufigste DRG	100
B-1.6.Q	Häufigste Hauptdiagnosen	100

B-1.7.Q	Häufigste Operationen bzw. Eingriffe	100
B-1.1.R	Allgemeine Psychiatrie (Tagesklinik)	101
B-1.2.R	Medizinisches Leistungsspektrum	101
B-1.3.R	Besondere Versorgungsschwerpunkte	101
B-1.4.R	Weitere Leistungsangebote	101
B-1.5.R	Häufigste DRG	101
B-1.6.R	Häufigste Hauptdiagnosen	102
B-1.7.R	Häufigste Operationen bzw. Eingriffe	102
B-1.1.S	Allgemeine Psychiatrie (Schlaflabor)	103
B-1.2.S	Medizinisches Leistungsspektrum	103
B-1.3.S	Besondere Versorgungsschwerpunkte	103
B-1.4.S	Weitere Leistungsangebote	103
B-1.5.S	Häufigste DRG	103
B-1.6.S	Häufigste Hauptdiagnosen	104
B-1.7.S	Häufigste Operationen bzw. Eingriffe	104
B-1.1.T	Neurologie (Tagesklinik)	105
B-1.2.T	Medizinisches Leistungsspektrum	105
B-1.3.T	Besondere Versorgungsschwerpunkte	105
B-1.4.T	Weitere Leistungsangebote	105
B-1.5.T	Häufigste DRG	105
B-1.6.T	Häufigste Hauptdiagnosen	106
B-1.7.T	Häufigste Operationen bzw. Eingriffe	107
B-1.1.U	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	108
B-1.2.U	Medizinisches Leistungsspektrum	108
B-1.3.U	Besondere Versorgungsschwerpunkte	108
B-1.4.U	Weitere Leistungsangebote	108
B-1.5.U	Häufigste DRG	109
B-1.6.U	Häufigste Hauptdiagnosen	109
B-1.7.U	Häufigste Operationen bzw. Eingriffe	110
B-1.1.V	Augenheilkunde	111
B-1.2.V	Medizinisches Leistungsspektrum	111
B-1.3.V	Besondere Versorgungsschwerpunkte	111
B-1.4.V	Weitere Leistungsangebote	111
B-1.5.V	Häufigste DRG	112

B-1.6.V	Häufigste Hauptdiagnosen	112
B-1.7.V	Häufigste Operationen bzw. Eingriffe	112
B-1.1.W	Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie	113
B-1.2.W	Medizinisches Leistungsspektrum	113
B-1.3.W	Besondere Versorgungsschwerpunkte	113
B-1.4.W	Weitere Leistungsangebote	113
B-1.5.W	Häufigste DRG	114
B-1.6.W	Häufigste Hauptdiagnosen	114
B-1.7.W	Häufigste Operationen bzw. Eingriffe	115
B-1.1.X	Belegabteilung Orthopädie	116
B-1.2.X	Medizinisches Leistungsspektrum	116
B-1.3.X	Besondere Versorgungsschwerpunkte	116
B-1.4.X	Weitere Leistungsangebote	116
B-1.5.X	Häufigste DRG	116
B-1.6.X	Häufigste Hauptdiagnosen	117
B-1.7.X	Häufigste Operationen bzw. Eingriffe	117
B-2	Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	118
B-2.1	Ambulante Operationen nach § 115 B SGB V	118
B-2.2	Häufigste ambulante Operationen nach § 115 B SGB V	118
B-2.3	Sonstige ambulante Leistungen	119
C	Qualitätssicherung	122
C-1	Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	122
C-2	Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 B SGB V	123
C-3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	124
C-4	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management- Programmen (DMP)	124
C-5.1	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	125
C-5.2	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengen- vereinbarung nach § 137 SGB V	128
D	Qualitätspolitik	129
E	Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	131
E-1	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	131
E-2	Qualitätsbewertung	132
E-3	Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V	133

F	Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum.....	134
G	Weitergehende Informationen.....	136

Vorwort

Für das Klinikum Ingolstadt ist **Qualität** die Basis jeglichen Handelns und Schaffens. Wir sehen in dem abstrakten Begriff Qualität unterschiedliche und dabei sehr konkrete Facetten, die wir ganz bewusst in den Fokus unserer Tätigkeit stellen. Diese sind für uns unsere Kunden (Patienten), unserer Mitarbeiter, die bei uns ablaufenden Prozesse, unser wirtschaftliches Ergebnis und die Vernetzung mit unserer Umwelt.

Grundlage und gleichsam Daseinsberechtigung sind für uns die Patienten, die Heilung und Linderung sowie menschliche Zuwendung in einer für sie schwierigen und manchmal bedrohlichen, leider auch zu oft aussichtslosen Lebenssituation bei uns suchen.

Dessen sind wir uns immer bewusst.

Wir sehen den Patienten nicht im ursprünglichen Sinn des Wortes als den Leidenden und Geduldigen sondern ganz bewusst als **Kunden** mit Wünschen und Ansprüchen. Diese gilt es durch gut geschulte und fähige Mitarbeiter zu befriedigen. Als weitere wichtige Kunden sehen wir die niedergelassenen Ärzte der Region, die Zulieferer und unsere Kooperationspartner, mit denen wir sehr vertrauensvoll zusammenarbeiten. Der Kontakt zu all unseren Kunden ist ein wesentlicher Teil unserer täglichen Arbeit.

Unsere Kunden wären enttäuscht, würden wir nicht über gut aus- und weitergebildeten sowie überdurchschnittlich motivierte **Mitarbeiter** verfügen. Daher ist es unser Ziel, die Wünsche und Bedürfnisse unserer Mitarbeiter ernst zu nehmen. Neben regelmäßigen Mitarbeiterbefragungen und einem Ideenmanagement bieten wir vielfältige Informationsmöglichkeiten für unsere Mitarbeiter an. Regelmäßige Betriebsversammlungen sowie Informationsveranstaltungen zu konkreten Themen, eine Zeitschrift für Mitarbeiter, Informationen im Intranet sowie ein Mailingsystem an alle Mitarbeiter (Personallintern)) sorgen dafür, dass unsere Mitarbeiter zeitnah und umfassend informiert sind. Ein vielfältiges Fort- und Weiterbildungsprogramm steht unsern Mitarbeitern über unser Fortbildungsinstitut zur Verfügung. Weiterhin führen wir gezielte Personalentwicklungsmaßnahmen durch, um Mitarbeitern Aufstiegsmöglichkeiten zu geben. Ein sehr flexibles Arbeitszeitmanagement versetzt unsere Mitarbeiter in die Lage, Beruf und Familie besser miteinander in Einklang zu bringen. Dies ist bei dem traditionell hohen

Frauenanteil in unserem Haus wichtig, um Mitarbeiter und damit Know-how im Unternehmen zu halten.

Prozesse sind das Grundgerüst einer Klinik. Schlechte Prozesse führen schnell zur Unzufriedenheit bei Kunden und Mitarbeitern. Während erstere der Klinik fernbleiben, werden zweite demotiviert. Schnell gelangt man in einen gefährlichen Kreislauf. Deshalb ist es für uns sehr wichtig, dass die Prozesse, ausgerichtet am Kunden und am Mitarbeiter, strukturiert und optimiert werden. Grundlegende Arbeiten dazu wurden in 2004 gelegt, der Schwerpunkt der Prozessrestrukturierung ist für das Jahr 2005 vorgesehen. Um Kenntnis über unsere Schwachstellen zu bekommen wurde in 2003 eine Imageanalyse und 2004 eine Einweiserbefragung durchgeführt. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse werden 2005 im Rahmen diverser Projekte angegangen.

Ein Meilenstein in der Prozessrestrukturierung war die Eröffnung unseres neuen Mutter-Kind-Zentrums. Neben der (grundlegenden) Renovierung der Entbindung haben wir viele Beleghebammen mit in unser Team aufgenommen. Deutlich steigende Entbindungen entgegen dem bundesweiten Trend sind hier der Lohn für unsere Mühen.

Ermöglicht durch die gesetzlichen Vorgaben haben wir uns entschlossen, großflächig ambulante Operationen als stationersetzende Maßnahmen anzubieten. Unser ambulantes OP-Zentrum (AOZ) konnte im Februar 2004 erfolgreich seine Arbeit aufnehmen. Gegenüber der Planung verzeichneten wir über 20 % mehr Operationen in 2004. Durch Neugestaltung der Abläufe arbeitet das AOZ schon im ersten Jahr erfolgreich.

Ohne die **Finanzen** im Blickfeld zu haben, ist es kaum möglich Qualität zu bieten. Eine schlechte Finanzlage bedingt häufig Sparmaßnahmen, die zu Qualitätseinbußen führen. Deshalb ist es unser Ziel, unsere Finanzen in Ordnung zu halten. Alle unsere Qualitätsmaßnahmen unterliegen einer Wirtschaftlichkeitsprüfung, wobei wir hier deutlich über das Tagesgeschehen hinaus unser Augenmerk auf Langfristigkeit und strategische Entwicklung legen.

Das Jahr 2004 war eindeutig geprägt von unserer Positionierung in unserer **Umwelt**. Wir haben in vielen Bereichen die strategische Partnerschaft zu Mitangebietern von Gesundheitsleistungen gesucht und auch gefunden. Einige Kooperationen sind über das Jahr hinaus noch fertig zu stellen. So konnten wir die Notfallpraxis des Ärztenetzes

GOIN in unser Haus integrieren. In Zukunft wird die haus- und kinderärztliche Notfallversorgung in den Räumen des Notfallzentrums unseres Hauses von den Niedergelassenen Ärzten durchgeführt. Die Partnerschaft mit zwei Reha-Anbietern konnte eine große Lücke in der Versorgungskette schließen. Künftig werden am Klinikum Ingolstadt durch unsere Partner ambulante und stationäre Rehabilitationsleistungen in den Bereichen Geriatrie, Neurologie und Orthopädie angeboten. Viele neue Beleg- und Konsiliarärzte konnten gewonnen werden. Erstmals ist es uns gelungen, Konsiliarärzte neben einer bestehenden Hauptabteilung zu gewinnen und erfolgreich in den Klinikbetrieb zu integrieren. Weitere Kooperationen im Bereich der Warenwirtschaft festigen unsere Position und helfen auch hier, unsere Finanzen im Griff zu behalten.

Stillstand ist Rückschritt! Dieser Weisheit folgend werden wir uns auch in 2005 nicht auf dem bislang Erreichten ausruhen. Unser Ziel ist es, von den Besten zu lernen und zu den Besten zu gehören. Damit wird **Qualität** auch weiterhin unser Handeln begleiten.

Hinweise zum Lesen des Qualitätsberichts

Der Qualitätsbericht ist gesetzlich vorgeschrieben. Seine Form und der Inhalt der Punkte A – C ist weitgehend verbindlich. Die Form ist für den Laien oft schwer verständlich und wird der Leistungsfähigkeit der einzelnen Abteilungen häufig nicht gerecht. Die hier dargestellten Daten orientieren sich vorgegeben an Abrechnungsbestimmungen und nicht an qualitativen Gesichtspunkten. Wo dies zu einer extremen Verzerrung der Leistungsfähigkeit führt, haben wir Anmerkungen und gelegentlich auch zusätzliche Tabellen eingefügt. Insbesondere kann nicht von einzelnen Diagnosen oder Prozeduren auf DRGs und umgekehrt geschlossen werden. Die Regelwerke dazu umfassen viele hundert Seiten und sind viel zu komplex um derartiges zuzulassen.

Auf Grund der großen Vielfalt des Behandlungsspektrums am Klinikum Ingolstadt wurde von uns nicht nur die geforderte Mindestmenge der häufigsten 10 DRGs, Diagnosen oder Leistungen dargestellt. Wo das Spektrum einer Abteilung auf Grund einer hohen Spezialisierung nicht auf wenige Kennziffern beschränkt ist, haben wir die 30 häufigsten Ziffern angegeben.

Trotz aller Versuche, die Leistungsfähigkeit und die qualitätsorientierte Ausrichtung der Klinikum Ingolstadt GmbH darzustellen, bleibt dies auf Grund der Vorgaben oftmals rudimentär. Wer sich ausführlicher informieren möchte, dem sei unsere Homepage www.klinikum-ingolstadt.de empfohlen. Hier ist neben einer Vielzahl von Informationen zu den Fachbereichen ein ausführlicher Qualitätsbericht der medizinischen Abteilungen, der Pflege und der Verwaltung aufgeführt.

A. Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Krumenauerstraße 25

85049 Ingolstadt

Telefon 0841 880 0

Telefax 0841 880 1080

Email info@klinikum-ingolstadt.de

A-1.2 Institutionskennzeichen

260913037

A-1.3 Krankenhausträger

Das Klinikum Ingolstadt ist eine Einrichtung des Krankenhauszweckverbandes Ingolstadt. Der Krankenhauszweckverband Ingolstadt ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Seine Mitglieder sind die Stadt Ingolstadt mit 76,6% Anteil und der Bezirk Oberbayern mit 23,4% Anteil.

Die Einrichtungen des Krankenhauszweckverbands Ingolstadt, das Klinikum Ingolstadt, das Medizinische Schulzentrum Ingolstadt, das Pflegeheim Ingolstadt und die Entwöhnungseinrichtung Ingolstadt sind zu einem Eigenbetrieb zusammengefasst.

Die Verbandsorgane sind die Verbandsversammlung mit 21 Verbandsräten aus dem Stadtrat der Stadt Ingolstadt und sieben Verbandsräten aus dem Bezirksrat des Bezirkes Oberbayern mit dem Vorsitzenden, Oberbürgermeister Dr. Alfred Lehmann.

Der Verbandsausschuss ist besetzt mit neun Verbandsräten aus dem Stadtrat der Stadt Ingolstadt und drei Verbandsräten aus dem Bezirksrat des Bezirkes Oberbayern.

Der Geschäftsleiter des Krankenhauszweckverbandes ist Herr Heribert Fastenmeier.

Die Leitung des Klinikums Ingolstadt besteht aus dem Pflegedirektor, Herrn Erich Göllner, dem ärztlichen Direktor, Herrn Prof. Dr. med. Erich Keller und dem Verwaltungsdirektor, Herrn Heribert Fastenmeier.

Zum Jahresübergang 2004 / 2005 wurde das Klinikum Ingolstadt zusammen mit dem Altstadtzentrum Ingolstadt (Pflegeheim Ingolstadt) in eine gemeinnützige GmbH überführt. Gesellschafter ist weiterhin der Krankenhauszweckverband Ingolstadt.

A-1.4 Akademisches Lehrkrankenhaus

Das Klinikum Ingolstadt ist Lehrkrankenhaus der Bayerischen Ludwig-Maximilians-Universität, München. Weiterhin besteht eine Lehrtätigkeit für Medizinstudenten der Universität Oradea/Rumänien. Jeweils zehn rumänische Studenten werden für jeweils ein halbes Jahr im Klinikum Ingolstadt am Krankenbett ausgebildet.

A-1.5 Anzahl der Betten

1.103

A-1.6 Behandelte Patienten

Stationär	36.512
Teilstationär	5.215
Geburten	1.599
Ambulante Operationen ¹⁾	2.620

¹⁾ ausschließlich Schnittoperationen, nicht stationersetzende Maßnahmen nach § 115 SGB V

A-1.7A Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl Stationäre Fälle **	Anzahl Prozeduren	Hauptabt.(HA) oder Belegabt. (BA)	Poliklinik/ Ambulanz ja (j) / nein(n)
100	Innere Medizin I	135	5.525	14.591	HA	n
190	Innere Medizin II	117	5.198	13.768	HA	n
1500	Allgemeine Chirurgie	87	3.418	12.904	HA	n
1600	Unfallchirurgie	67	2.353	5.852	HA	j
1700	Neurochirurgie	28	1.143	4.983	HA	j
2200	Urologie	63	2.688	6.029	HA	n
2300	Orthopädie	93	1.662	4.147	HA	n
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	80	4.661	11.055	HA	n
2800	Neurologie	44	2.476	9.624	HA	n
2856	Stroke Unit	4	42	187	HA	n
2900	Allgemeine Psychiatrie	250	4.584	840	HA	j
3200	Nuklearmedizin	5	283	403	HA	n
3300	Strahlenheilkunde	5	158	1.802	HA	j
3600	Intensivmedizin und Anästhesie	24	232	2.620	HA	n
3700	Sonstige Fachabteilung: Klinische Rehabilitation	21	304	3.559	HA	n
3752	Palliativstation	0 ^{*)}	213	783	HA	n
60	Innere Medizin I (teilstationäre Dialysen)	16	191	2.733	HA	j
2960	Allgemeine Psychiatrie (Tagesklinik)	20	174	8	HA	j
2961	Allgemeine Psychiatrie (Schlaflabor)	2	558	597	HA	n
2890	Neurologie (Tagesklinik)	6	702	1.457	HA	j
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	20	48	95	BA	n
2700	Augenheilkunde	8	27	32	BA	n
3500	Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie	8	204	309	BA	n
2300	Belegabteilung Orthopädie	0 ^{**)}	104	146	BA	n

*) Palliativstation mit 10 Betten, im Krankenhausbedarfsplan nicht eigens ausgewiesen, sind in den Zahlen der medizinischen, der neurologischen, der chirurgischen und der neurochirurgischen Kliniken enthalten

***) Orthopädische Belegbetten im Rahmen des Bettenkontingentes für die Hauptabteilung Orthopädie

A-1.7B Häufigste DRG des Gesamtkrankenhauses

Schlüssel	Bezeichnung	Fälle
P67	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung	1429
O60	Normale Entbindung (=vaginale Entbindung)	1040
B70	Schlaganfall	759
O01	Kaiserschnitt-Entbindung	537
E71	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst der Atmungsorgane	536
I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	514
E63	Atemstillstandsphasen (Apnoe) im Schlaf	488
F43	Eindringende Untersuchung (z. B. Herzkatheter) bei Krankheiten, die nicht die Herzkranzgefäße betreffen	476
H61	Krebserkrankung der Leber, Gallenwege oder Bauchspeicheldrüse	467
G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	466
I10	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule (z. B. Bandscheibenoperation)	448
I03	Operationen am Hüftgelenk (z. B. Hüftgelenkersatz oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei Hüftgelenkverschleiß oder Oberschenkelhalsbruch)	446
F15	Aufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen und/oder Einsetzen einer Gefäßstütze mittels Herzkatheters bei Patienten ohne akuten Herzinfarkt	402
L07	Operationen durch die Harnröhre, jedoch nicht an der Prostata	389
G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	384
G48	Dickdarmspiegelung	356
F10	Aufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen mittels Herzkatheter bei akutem Herzinfarkt	342
E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	326
F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	325
F67	Bluthochdruck	321
L63	Infektionen der Harnorgane	302
I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	300
F14	Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine, jedoch nicht: große Wiederherstellungsoperationen	299
B76	Anfälle	294
G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	285
F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	282
I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	279
H42	Sonstige Behandlung von Bauchspeicheldrüse und/oder Gallenwege mittels einer Spiegelung (= ERCP)	278
I04	Ersatz des Kniegelenks oder operative Wiedervereinigung abgerissener Körperteile (Replantation)	275
J62	Krebserkrankungen der weiblichen Brust	260

A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote

Interdisziplinäre KomfortPlus-Station
Interdisziplinäre Kurzliegerstation
Integrierte Versorgung Onkologie
Neonatalogie (Kooperation mit den Kliniken St. Elisabeth, Neuburg)
Geriatrische Rehabilitation (Kooperation mit dem Geriatriezentrum Neuburg GmbH)
Geburtsvorbereitungskurse
Stillberatung
Stomatherapien
Inkontinenzberatung
Interdisziplinäre Fallkonferenzen
Ambulantes Operieren, auf Wunsch des Patienten Übernachtungsmöglichkeit nach ambulanten Eingriffen

A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Medizinische Klinik I (0100 Innere Medizin I)

- Defibrillatorambulanz
- Herzschrittmacherambulanz
- Pulmologische Ambulanz, Bronchoskopien, Allergologie,
- Ambulante Herzkatheter
- Ambulante transoesophageale Echokardiographien
- Ambulante Cardioversionen

Medizinische Klinik II (0190 Innere Medizin II)

- Ösophagusvarizen-Gummibandligatur bzw. Ösophagusvarizen – Verödung
- Bougierung bzw. Ballondilatation von Stenosen des Verdauungstraktes
- Stentimplantation bei Stenosen des Verdauungstraktes
- pH-Metrie (Säurerefluxmessung im Ösophagus)
- Manometrie (Druckmessung im Ösophagus)
- Endosonographie; endosonographisch gezielte Punktionen mediastinal u. abdominal; endosonographisch gezielte Drainagen;

- ERCP diagnostisch und therapeutisch (Papillotomie, Steinextraktion, Stentimplantation, Minisondenendosonographie)
- Perkutan-transhepatische Gallenwegsdrainage
- Koloskopie incl. Polypektomie, Lasertherapie, palliative Stentimplantation PEG-, PEJ-Anlage
- Sonographisch gezielte Punktionen und Drainagen

Chirurgische Klinik I (1500 Allgemeine Chirurgie)

Durchführung aller fachbezogenen ambulanten Operationen nach § 115b SGB V im ambulanten OP-Zentrum des Klinikum Ingolstadt in örtlicher Betäubung oder in Vollnarkose. Aufklärungsgespräche vorab in der chirurgischen und anästhesiologischen Sprechstunde.

Ambulante Untersuchungen im Bereich der Chirurgie, der Gefäßchirurgie und der Kinderchirurgie bei Privatpatienten bzw. aufgrund von Einweisungen unter prästationären Bedingungen

Chirurgische Klinik II (1600 Unfallchirurgie)

Ganglion, schnellende Finger, Sehnenscheidenradikaloperation, Strecksehennaht, Beugesehennaht, Hammerzehe, Dupuytren, Karpaltunnelsyndrom, Drahtung von Finger- und Zehenbrüchen, Entfernung von Schrauben und kleinen Platten, Abtragung von Überbeinen, Bandnähte an Fingern, Tennisellenbogen, Arthroscopien

- Umfangreiche D-Arzt-Sprechstunde (Zulassung zum Schwerverletztenverfahren)
- Privatambulanz
- Ermächtigung zur Indikationsüberprüfung bei Überweisung durch einen Facharzt für Chirurgie oder Orthopädie

Frauenklinik (2400 Frauenheilkunde und Geburtshilfe)

Laparoskopische (Operation mittels Bauchspiegelung) Operationen:

- Diagnostische Abklärung bei unklaren Unterbauchbeschwerden

- Chromopertubation (Durchspülen der Eileiter)
- Probeentnahme an Eileitern, Eierstöcken und Gebärmutter
- Entfernung gutartiger Geschwülste (Zysten, Myome, gutartige Tumoren)
- Entfernung der Eierstöcke und Eileiter, Entfernung von Eileiterschwangerschaften
- Sterilisation
- Lösen von Verwachsungen
- Behandlung von Condylomen (Feigwarzen) mittels Lasertherapie
- Hysteroskopie (diagnostische und therapeutische Spiegelung der Gebärmutter), ggf. mit Gewebsentnahme
- Abrasio bzw. Kürettage (Ausschabung der Gebärmutter) zu diagnostischen und therapeutischen Zwecken bei Blutungsstörungen, Blutungsunregelmäßigkeiten, Fehlgeburten
- Konisation (kegelförmige Ausschneidung des Gebärmutterhalses) bei abklärungsbedürftigen zytologischen Befunden
- Biopsien (Probeentnahmen) der Scheide und des äußeren Genitale
- Kosmetische Eingriffe am äußeren Genitale
- Biopsien von Brustdrüsengewebe zur feingeweblichen Beurteilung bei unklarem Untersuchungsbefund

Institut für Nuklearmedizin (3200 Nuklearmedizin)

Privatambulanz für die gesamte nuklearmedizinische Diagnostik (mit Ausnahme der PET-Diagnostik), sowie für ambulante Radiosynoviorthese und palliative Schmerztherapie bei Knochenmetastasen

Persönliche Ermächtigung des Chefarztes zur ambulanten Durchführung der Voruntersuchungen vor Radiojodtherapie der Schilddrüse (Radiojod-Speichertest, Sonographie der Schilddrüse, Labordiagnostik, Feinnadelpunktion der Schilddrüse) bei gesetzlich Versicherten

Orthopädische Klinik (2300 Orthopädie)

- Gelenkspiegelung von Knie, Schulter, Ellenbogen, oberes Sprunggelenk, Meniskus Chirurgie (Teilentfernung, Naht), Knorpelchirurgie (Glättung, Anbohrung) Transplantatentnahmen zur Knorpelzellzüchtung)
- Metallentfernungen (Schrauben, Platten)
- Vorfußoperationen (Korrektur von Fehlstellungen)
- Gipsanlage zur Korrektur, Fixation
- Anlage von Redressionsgipsen zur Behandlung der Hüftdysplasie und Fußdeformitäten beim Säugling
- Entnahme von Gewebeproben
- Operative Behandlung von Tendinosen (z.B. Tennisellenbogen)
- Durchführung gesteuerter Punktionen zur Diagnostik/Therapie an Gelenken und Wirbelsäule
- Operative Behandlung von Nerven-Engpasssyndromen (Carpaltunnelsyndrom)

Institut für Strahlentherapie (3300 Strahlentherapie)

Alle strahlentherapeutischen Leistungen aufgrund einer persönlichen Ermächtigung

Institut für physikalische und rehabilitative Medizin (3700 Sonstige Fachabteilung – Klinische Rehabilitation)

- Institutsambulanz Ergotherapie
- Institutsambulanz Logopädie
- Institutsambulanz Physikalische Therapie
- Institutsambulanz Physiotherapie

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung? Ja.

A-2.0 Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaften

Die unfallchirurgische Klinik verfügt über die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren.

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Bezeichnung (1)	Vorhanden (2)		24-h verfügbar (3)	
	Ja	Nein	Ja	Nein
Computertomographie (CT) incl. 16-Zeiler	X		X	
Magnetresonanztomographie (MRT) mit niedergelassenem Radiologen	X		X	
Herzkatheterlabor	X		X	
Szintigraphie	X			X
Positronemissionstomographie (PET)		X		X
Elektroenzephalogramm (EEG)	X		X	
Angiographie/DAS	X		X	
Schlaflabor	X		X	
Sonografie	X		X	
Röntgen	X		X	
Broncho-/Endoskopie	X		X	
Echoskopie/TEE	X		X	
Mikrobiologie	X		X	
Stoßwellen-Lithotrypsie (ESWL)	X			X
Linearbeschleuniger	X			X

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Bezeichnung	Vorhanden	
	Ja	Nein
Physiotherapie	X	
Dialyse	X	
Logopädie	X	
Ergotherapie	X	
Schmerztherapie	X	
Eigenblutspende	X	
Gruppenpsychotherapie	X	
Einzelpsychotherapie	X	
Psychoedukation	X	
Thrombolyse	X	
Bestrahlung	X	

B-1.1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten der Klinikum Ingolstadt GmbH

B-1.1.A Innere Medizin I

B-1.2.A Medizinisches Leistungsspektrum

- Angiologie (Erkrankungen des Herzens und der Gefäße, Erkrankungen der Lymphgefäße)
- Innere Intensivmedizin
- Kardiologie (Alle Erkrankungen des Herz-Kreislauf Systems)
- Nephrologie (Erkrankungen der Nieren einschließlich der Bluthochdruckerkrankungen).

B-1.3.A Besondere Versorgungsschwerpunkte

- Einen bedeutsamen Schwerpunkt bildet die kardiologisch–angiologische Funktionsdiagnostik mit Herzultraschalluntersuchungen, Herzultraschalluntersuchungen über die Speiseröhre, Doppler– und Duplexsonographien der Gefäße sowie Belastungs-EKG.
- Das Spektrum der Lungen Funktionsdiagnostik umfasste Spiegelungen der Atemwege, Brustkorbspiegelungen, Laser-Therapien, Brustkorbwanddrainagen und Bodyplethysmographien.
- Herzrhythmusstörungen

B-1.4.A Weitere Leistungsangebote

Schlaflabor gemeinsam mit dem Zentrum für psychische Gesundheit

Behandlung von Engstellen der Halsschlagadern

Nierenheilkunde:

- Diagnostik von Nierenerkrankungen (inklusive Nierenpunktionen) und deren Behandlung
- Aufklärung über und Vorbereitung auf die verschiedenen Dialyseverfahren (inklusive der Veranlassung von und Betreuung nach Shuntanlagen, Anlagen von Vorhof- oder Bauchfelldialysekathetern)
- Indikation zur Einleitung eines extrakorporalen Verfahrens
- Bauchfelldialysen (auch Training des Patienten oder seiner Angehörigen) - Hochdruckdiagnostik und -behandlung
- Diagnose und Therapie von Störungen des Elektrolyt- und Säure-Basenhaushaltes

B-1.5.A Häufigste DRG

Schlüssel	Bezeichnung	Fälle
F43	Eindringende Untersuchung (z. B. Herzkatheter) bei Krankheiten, die nicht die Herzkranzgefäße betreffen	471
F15	Aufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen und/oder Einsetzen einer Gefäßstütze mittels Herzkatheters bei Patienten ohne akuten Herzinfarkt	399
F10	Aufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen mittels Herzkatheter bei akutem Herzinfarkt	342
F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	299
F67	Bluthochdruck	294
E71	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst der Atmungsorgane	284
F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	221
E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	218
F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	195
E65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (=chronisch-obstruktiv)	190
F44	Eindringende Untersuchung (z. B. Herzkatheter) bei Verschlusskrankheiten der Herzkranzgefäße	150
F74	Schmerzen in der Brust oder im Brustbereich	149
F66	Verkalkung / Verhärtung der Herzkranzgefäße	102
F14	Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine, jedoch nicht: große Wiederherstellungsoperationen	79
L60	Einschränkung bis Versagen der Nierenfunktion (= Niereninsuffizienz)	78
F16	Aufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen ohne Einsetzen einer Gefäßstütze mittels Herzkatheters bei Patienten ohne akuten Herzinfarkt	77
F72	Zunehmende Herzenge (= Instabile Angina pectoris)	76
F41	Herz-Kreislaferkrankungen mit akutem Herzinfarkt mit eindringender Untersuchung (z. B. Herzkatheter)	66
K62	Verschiedene Stoffwechselkrankheiten (z. B. Flüssigkeits- oder Mineralstoffmangel)	65
F24	Einpflanzen eines Herzschrittmachers, Zweikammersystem	63
F27	Behandlung von Herzrhythmusstörungen durch Ausschaltung der Herzstrukturen, die die Rhythmusstörung verursachen, über einen Herzkatheter	62
E61	Verschluss von Lungen-Blutgefäßen (= Lungenembolie, z. B. durch ein verschlepptes Blut- oder Fettgerinnsel)	60
X62	Vergiftungen / giftige Wirkungen von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen	53
F69	Krankheiten der Herzklappen	52
E69	Bronchitis oder Asthma	43
F75	Sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems (z. B. Herzschwäche durch Aussackung einer / beider Herzkammern (= dilatative Kardiomyopathie)	42
E02	Sonstige Operationen an den Atmungsorganen (z. B. Spiegelung / Gewebeprobeentnahme an der Lunge)	40
F63	Venengefäßverschlüsse (v. a. an den Beinen)	40
I65	Bindegewebskrebs, einschließlich Bruch eines erkrankten Knochens ohne Gewalteinwirkung	40
E64	Flüssigkeitsansammlung in der Lunge mit ungenügender Atemleistung	39

B-1.6.A Häufigste Hauptdiagnosen

Schlüssel	Bezeichnung	Fälle
I20	anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (=Angina pectoris, z.B. mit typischen Ausstrahlungen in den linken Arm)	529
I21	Akuter Herzinfarkt	455
I25	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens (z.B. durch Verkalkung der Herzkrankegefäße)	453
I50	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)	307
C34	Lungenkrebs	265
I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	262
R07	Hals- und Brustschmerzen	247
I48	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)	230
R55	kurzdauernde Bewusstlosigkeit/Ohnmacht	207
J18	Lungenentzündung durch unbekanntes Erreger	194
J44	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand	190
I11	Herzerkrankung aufgrund von Bluthochdruck	125
I47	Anfallartiges Herzjagen	89
I49	Sonstige Herzrhythmusstörungen	83
N18	Chronische Einschränkung bis Versagen der Nierenfunktion (=Niereninsuffizienz)	73
I26	Verstopfung von Blutgefäßen der Lunge (=Lungenembolie, z. B. durch ein verschlepptes Blut- oder Fettgerinnsel)	62
I70	Arterienverkalkung (v. a. an den Beinen)	62
I35	Erkrankung einer Herzklappe - hier Aortenklappe – jedoch nicht als Reaktion auf eine Streptokokkeninfektion (=Nichtreumatische Klappenerkrankung)	57
T82	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen	52
C79	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) an anderen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)	47
E86	Flüssigkeitsmangel	44
I80	Langsame Gefäßverstopfung durch ein Blutgerinnsel (=Thrombose), Gefäßentzündung einer Vene (=Phlebitis) und/oder Kombination aus beidem (=Thrombophlebitis)	40
I44	Herzrhythmusstörung aufgrund einer Schädigung des Erregungsleitungssystems (=Linksschenkel- oder AV-Block)	38
I42	Erkrankung des Herzmuskels, die mit einem schlechteren Blutauswurf einhergeht	37
A41	Sonstige Blutvergiftung	34
E11	Zuckerkrankheit (=Typ II Diabetes, ohne Insulinabhängigkeit)	33
A46	Wundrose: hochrote, von Umgebung abgesetzte Hautinfektion durch bestimmte Bakterienart (Streptokokken)	32
N17	Akutes Nierenversagen	31
J96	Atmungsstörung, die zu einem Sauerstoffmangel im Blut führt	30
N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (.z.B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust))	30
D38	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens des Mittelohres, der Atmungsorgane und der intrathorakalen Organe	29

B-1.7.A Häufigste Operationen bzw. Eingriffe

Schlüssel	Bezeichnung	Anzahl
1-275	Katheteruntersuchung des linken Herzteils (Vorhof, Kammer) (z.B. zur Druckmessung) mit Vorschieben des Katheters über die Pulsadern	1724
8-837	Eingriffe am Herzen und/oder an den Herzkranzgefäßen mittels Kathedertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents)	1678
8-854	Blutwäsche (=extrakorporales Nierenersatzverfahren, bei dem die mangelnde oder fehlende Entgiftungsfunktion der Niere durch eine direkt an den Blutkreislauf angeschlossene „künstliche Niere“ ersetzt wird)	787
3-200	Computertomographie des Schädels ohne Kontrastmittelgabe	535
1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	481
1-710	Messung des Atemwegswiderstands (Ganzkörperplethysmographie)	480
3-703	Szintigraphie der Lunge	458
3-009	Ultraschalluntersuchung des Bauchraumes	400
8-855	Hämodiafiltration (= spezielle Form der Blutwäsche)	388
8-930	Monitor-Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf	302
3-704	Szintigraphie des Herzens	299
3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	295
8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	279
1-430	Endoskopische Biopsie an respiratorischen Organen	261
3-705	Szintigraphie des Muskel-Skelettsystems	254
8-390	Lagerungsbehandlung	249
8-718	Dauer der maschinellen Beatmung	244
1-620	Diagnostische Spiegelung von Luftröhre und Bronchien	229
8-522	hochenergetische Strahlentherapie mittels Telekobaltgeräten, Linearbeschleunigern	213
8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	211
8-542	Nicht komplexe Chemotherapie	204
3-220	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel	195
3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	192
3-701	Szintigraphie der Schilddrüse	178
8-836	Eingriffe an Blutgefäßen mittels Kathedertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents, Ballonaufdehnung)	168
8-857	Peritonealdialyse	167
1-265	Aufzeichnung des Kurvenbilds der elektrischen Aktivität, die bei der Erregungsausbreitung u. -rückbildung im Herzen entsteht mittels Herzkatheter (eingeführt über Blutgefäß der Leiste)	144
8-701	Einfache Einführung einer kurzes Schlauches (=Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege	138
8-931	kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes	138
5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers und/oder eines elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (=Defibrillator)	129
8-561	Funktionsorientierte physikalische Therapie	122

B-1.1.B Innere Medizin II

B-1.2.B Medizinisches Leistungsspektrum

- Allgemeine Innere Medizin mit internistischer Intensivmedizin
- Magen-Darm-Erkrankungen
- Erkrankungen des Blutes einschließlich Blutkrebs
- Zuckerkrankheit (Diabetes) Ernährungsmedizin, Impf- und Reisemedizin sowie Flugmedizin
- Das Therapiespektrum umfasst darüber hinaus die Spiegelung des Magen-Darmtraktes, die Bauchhöhlenspiegelung, die Entfernung von Steinen aus Gallen- und Pankreasgang mittels Schlüssellochtechnik, die endoskopische Stenttherapie, die Farbendoskopie, die endoskopische Abtragung von Tumoren [Mukosektomie im Ösophagus, Magen, Kolon, der Papilla Vateri (Papillektomie)], die ultraschallgesteuerte Punktion mediastinaler Raumforderungen, die ultraschallgesteuerte Punktion und Drainage von Pankreaszysten.
- Im gastroenterologischen Funktionslabor werden pH-Metrische-Untersuchungen, Manometrien und Atemtest-Untersuchungen sowie Hypophysentest durchgeführt.

B-1.3.B Besondere Versorgungsschwerpunkte

Einen weiteren bedeutsamen Schwerpunkt bildet die ultraschallbasierte Gefäßfunktionsdiagnostik mit Ultraschalluntersuchungen des Bauchraumes, Doppler-Sonographien der Arterien und Venen, Ultraschall-Weichteiluntersuchungen, kontrastverstärkte Ultraschall-Untersuchungen, Punktionen und Drainagen (Rippenfell, Bauchwasser) sowie Feinnadelgewebeproben (Leber, Pankreas, Lymphknoten).

B-1.4.B Weitere Leistungsangebote

- Interdisziplinäre Bauchsprechstunde, Kapselendoskopie, Endosonographie, Laparoskopie, Kontrast-Sonographie
- Diabetikerschulung, Ernährungsberatung; Impf- und Reisemedizin; Flugmedizin

B-1.5.B Häufigste DRG

Schlüssel	Bezeichnung	Fälle
H61	Krebserkrankung der Leber, Gallenwege oder Bauchspeicheldrüse	426
G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	350
G48	Dickdarmspiegelung	311
G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	307
H42	Sonstige Behandlung von Bauchspeicheldrüse und/oder Gallenwege mittels einer Spiegelung (= ERCP)	268
G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	248
E71	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst der Atmungsorgane	221
R61	Lymphknotenschwellung oder gemäßigter Blutkrebs (=nicht akute Leukämie)	217
R62	Sonstige Blutkrebserkrankungen, solide Krebserkrankungen (z. B. Krebs mit unklarer Lokalisation) oder gutartiger Geschwulst	146
K60	Zuckerkrankheit (=Diabetes Mellitus)	135
R65	Blutkrebs, solide Krebserkrankungen (z. B. Krebs unklarer Lokalisation) oder gutartiger Geschwulst, ein Behandlungstag	128
X62	Vergiftungen / giftige Wirkungen von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen	126
Z62	Nachbehandlung nach abgeschlossener Behandlung	121
I65	Bindegewebskrebs, einschließlich Bruch eines erkrankten Knochens ohne Gewalteinwirkung	102
E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	98
G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	93
G49	Dickdarm- und/oder Magenspiegelung, ein Behandlungstag	74
K62	Verschiedene Stoffwechselkrankheiten (z. B. Flüssigkeits- oder Mineralstoffmangel)	72
H60	Leberschrumpfung mit Zerstörung von Leberzellen und knotigem Umbau (=Leberzirrhose) durch giftige Einflüsse (z. B. durch Alkohol oder Gallenrückstau) oder alkoholische Leberentzündung (=alkoholische Hepatitis)	69
T60	Generalisierte Blutvergiftung	66
L63	Infektionen der Harnorgane	65
H63	Sonstige Krankheiten der Leber, jedoch kein Krebs und keine Leberzirrhose (z. B. Leberversagen, Virushepatitis)	64
Q61	Krankheiten der roten Blutkörperchen (v. a. Blutarmut)	59
R03	Sonstigen Operationen bei Lymphknotenkrebs (= Lymphom) oder Blutkrebs (= Leukämie)	56
V60	Alkoholvergiftung oder -entzug	51
V62	Psychische Störung durch Alkoholmissbrauch oder – Abhängigkeit	50
H62	Sonstige Krankheiten der Bauchspeicheldrüse, jedoch kein Krebs	44
K64	Erkrankung hormonproduzierender Drüsen mit Störung der Produktion oder Regulation	43
T64	Sonstige übertragbare oder durch Parasiten hervorgerufene Krankheiten	40
G65	Passagehindernis im Verdauungstrakt (z. B. Darmverschluss, Verwachsungen, Gallensteinverschluss)	38

B-1.6.B Häufigste Hauptdiagnosen

Schlüssel	Bezeichnung	Fälle
C78	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) in den Atmungs- und Verdauungsorganen (z.B. Gehirnkrebsabsiedelung in der Lunge)	539
C77	Lymphknotenkrebs	162
K29	Magen- und Zwölffingerdarmentzündung	153
K80	Gallensteinleiden	136
K56	Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage aufgrund einer Darm-lähmung und/oder eines Passagehindernisses	128
C79	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) an anderen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)	123
K52	Sonstige Magen-Darm Entzündungen ohne infektiöse Ursache	123
Z08	Nachuntersuchung nach Behandlung wegen Krebserkrankung	117
C18	Dickdarmkrebs	115
E11	Zuckerkrankheit (=Typ II Diabetes, ohne Insulinabhängigkeit)	113
C16	Magenkrebs	110
C85	Sonstige oder nicht näher bezeichneter Lymphknotenkrebs mit Fehlen der typischen Hodgkin-Zellen (=Sonstige Typen Non-Hodgkin Lymphom)	102
F10	Psychische und/oder Verhaltensstörungen durch Alkohol	101
C20	Enddarmkrebs	96
C34	Lungenkrebs	93
K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	83
J18	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger	80
K92	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems (v. a. unklare Magen-Darmblutungen)	79
K25	Magengeschwür	75
A41	Sonstige Blutvergiftung	63
C83	Diffuse Krebserkrankung des lymphatischen Gewebes/der Lymphknoten ohne typische Hodgkin-Zellen (=Non-Hodgkin-Lymphom)	63
K83	Sonstige Krankheiten der Gallenwege (z.B. Entzündung, Verschluss)	61
K57	Sackförmige Darmwandausstülpungen an mehreren Stellen (=Divertikulose)	59
N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (z.B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust)	59
C90	Krebserkrankung der blutbildenden Knochenmarkzellen	58
C92	Myeloische Leukämie (= spezielle Form des Blutkrebses)	58
K21	Magenschließmuskelstörung mit Rückfluss von Magenflüssigkeit in die Speiseröhre (=Refluxkrankheit)	58
K26	Geschwür des Zwölffingerdarms	57
T50	Vergiftung durch Medikamente (insbesondere harnfördernde Medikamente), Drogen oder biologisch aktive Substanzen	52
A09	Durchfall oder Magen-Darm-Entzündung, vermutlich durch Mikroorganismen (z.B. Viren, Bakterien) verursacht.	49

B-1.7.B Häufigste Operationen bzw. Eingriffe

Schlüssel	Bezeichnung	Anzahl
1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	2277
1-650	Dickdarmspiegelung	779
8-542	Nicht komplexe Chemotherapie	737
3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	637
8-543	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie	593
5-513	Operationen an den Gallengängen mit einem röhrenförmigen bildgebenden optischen Instrument mit Lichtquelle (=Endoskop), über Magen und Zwölffingerdarm eingebracht	580
1-642	Spiegelung der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüsengänge entgegen der normalen Flussrichtung	566
8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	535
3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	369
8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	311
3-705	Szintigraphie des Muskel-Skelettsystems	310
8-522	hochenergetische Strahlentherapie mittels Telekobaltgeräten, Linearbeschleunigern	280
3-200	Computertomographie des Schädels ohne Kontrastmittelgabe	254
3-009	Ultraschalluntersuchung des Bauchraumes	240
3-053	Endosonographie des Magens	235
8-390	Lagerungsbehandlung	229
1-654	Spiegelung des Mastdarmes	210
1-424	Gewebeprobeentnahme ohne Einschnitt am Knochenmark	207
8-900	Narkose über eine intravenöse Infusion von Narkosemitteln	192
8-930	Monitor-Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf	156
1-440	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge und/oder der Bauchspeicheldrüse durch eine Spiegelung	147
3-207	Computertomographie des Bauchraumes ohne Kontrastmittel	143
8-718	Dauer der maschinellen Beatmung	134
1-503	Biopsie an Knochen durch Einschnitt	114
8-854	Blutwäsche (=extrakorporales Nierenersatzverfahren, bei dem die mangelnde oder fehlende Entgiftungsfunktion der Niere durch eine direkt an den Blutkreislauf angeschlossene „künstliche Niere“ ersetzt wird)	107
5-399	Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z.B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß; Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie/ Schmerztherapie)	99
8-855	Hämodiafiltration (= spezielle Form der Blutwäsche)	99
1-430	Endoskopische Biopsie an respiratorischen Organen	97
1-620	Diagnostische Spiegelung von Luftröhre und Bronchien	95
8-561	Funktionsorientierte physikalische Therapie	91

Die Kinderchirurgie wird von einer eigenen Kinderchirurgin geleitet und führt alle planbaren und Notfalleingriffe – bei Neugeborenen unter Mitarbeit der Kinderanästhesisten und des Perinatalzentrums Neuburg/Ingolstadt – durch.

Im Rahmen der Thoraxchirurgie wird die Diagnostik zusammen mit den Lungenfachärzten der Medizinischen Klinik I durchgeführt. Es werden alle gut- und bösartigen Erkrankungen der Bronchien, der Lunge, und des Mediastinum gesehen. Sämtliche Patienten werden im Rahmen des 2003 gegründeten Lungenzentrums von verschiedenen Fachärzten gesehen und jeweils die beste Behandlung für den einzelnen Kranken festgelegt.

B-1.3.C Besondere Versorgungsschwerpunkte

Schwerpunkte sind die Schilddrüsenchirurgie mit intraoperativem Neuromonitoring bei Wiederholungseingriffen oder bösartiger Grunderkrankung. Die Antireflux-Chirurgie bei der gastro-ösophagealen Refluxkrankheit (GERD) wird minimal-invasiv erbracht. In der Adipositas-Chirurgie hat sich das Magenband bewährt.

In der Lebermetastasenchirurgie wird das Behandlungsschema durch Konsens im Onkologischen Arbeitskreis festgelegt. Bei entsprechender Indikation wird die Hochfrequenz-Ablation im Institut für diagnostische und interventionellen Radiologie durchgeführt. Die operative Therapie des Pankreaskarzinoms nach interdisziplinärer Abklärung im Onkologischen Arbeitskreis hat an Zahl deutlich zugenommen. Die operative Therapie gutartiger Kolonerkrankungen wird zunehmend minimal-invasiv durchgeführt. In der Krebschirurgie überwiegt die klassische Chirurgie. Hohes Ziel ist die onkologisch vertretbare, den Schließmuskel erhaltende Therapie des Mastdarmkrebses.

In der Gefäßchirurgie wird mit großem Erfolg an der Erhaltung der Extremität bei peripherer arterieller Verschlusskrankheit gearbeitet. Hier werden alle modernen Operationsverfahren mit körpereigenen Gefäßen und Composite Grafts auch unter der Verwendung der Lupenbrille angewandt. Minimal-invasive Methoden werden auch bei der Behandlung der Bauchschlagaderausweitungen angewendet. Die enge Ko-

operation mit der Neurologischen Klinik und den Angiologen (Gefäßärzten) der Medizinischen Klinik I stellt die Bedeutung der Halsschlagaderplaqueentfernung als Schlaganfallprophylaxe heraus.

In der Thoraxchirurgie ist die Brusttraumspiegelung ein Teil der Diagnostik und des Staging bösartiger Lungenerkrankungen. Die Eingriffe an der Lunge werden zum Teil minimal-invasiv erbracht. Ein Schwerpunkt ist die Behandlung des Bronchialkarzinoms und der Lungenmetastasen, hier mit Einsatz des Neodym-YAG-Lasers.

B-1.4.C Weitere Leistungsangebote

- Sprechstunden:
 - Chef-Sprechstunde auf dem Gebiet der Allgemeinchirurgie als prästationäre Leistung
 - Gefäßsprechstunde
 - Kinderchirurgische Sprechstunde
 - Sprechstunde für Stoma und Inkontinenz
- Aufnahme am OP-Tag, sofern medizinisch möglich; vorstationäre(=ambulante) Untersuchung und Vorbereitung auf die Operation in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin
- Ambulantes Operieren
- Übernachtungsmöglichkeit nach ambulanten Eingriffen auf Wunsch des Patienten

B-1.5.C Häufigste DRG

Schlüssel	Bezeichnung	Fälle
G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	234
G07	Blinddarmentfernung	225
F14	Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine, jedoch nicht: große Wiederherstellungsoperationen	210
G02	Große Operationen an Dünn- und/oder Dickdarm	205
H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	202
G08	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die an Bauchwand oder Nabel austreten	148
F08	Große Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine (z. B. Operationen an der Bauchschiagader oder sonstigen großen Schiagadern)	142
K10	Sonstige Operationen an der Schilddrüse, Nebenschilddrüse oder Schilddrüsenzungengang; jedoch nicht bei Krebs (z. B. ernährungsbedingte Jod-Mangel Schilddrüsenvergrößerung = Struma)	112
G65	Passagehindernis im Verdauungstrakt (z. B. Darmverschluss, Verwachsungen, Gallensteinverschluss)	95
G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	90
F20	Unterbinden oder Entfernen von Venen (z.B. Krampfadern)	87
F65	Erkrankung der Blutgefäße an Armen oder Beinen	80
M04	Operationen am Hoden	71
B04	Operationen an den Halsgefäßen (z. B. Operationen bei Verengung der Halsschiagader)	69
E01	Große Operationen am Brustkorb (z. B. bei Lungenkrebs)	66
G11	Sonstige Operation am After bzw. an der Austrittsöffnung des Darmes	65
G01	Teilentfernung des Enddarms	63
G03	Operationen an Magen, Speiseröhre und/oder Zwölffingerdarm (z. B. Gewebeprobeentnahmen)	54
G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	49
J11	Sonstige Operationen der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	48
G66	Bauchschmerzen od. Entzündung der Lymphknoten des Dünndarmgekröses	42
G10	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien) bei Säuglingen im 1. Lebensjahr	41
G04	Durchtrennung abschnürender Verwachsungen vom Bauchfells	39
M05	Beschneidung, Teilentfernung der männlichen Vorhaut	38
J09	Operationen einer angeborenen Hautfalte am Kreuzbein oder in der Umgebung des Afters	37
H01	Operationen an Bauchspeicheldrüse und/oder Leber unter Anlage einer Blutumgehung der Leberstrombahn	35
G05	Kleine Operationen an Dünn- und/oder Dickdarm	33
G48	Dickdarmspiegelung	30
J64	Infektion / Entzündung der Haut oder Unterhaut	29
F11	Beinabtrennung (=Amputation) aufgrund einer Durchblutungsstörung - nicht jedoch Amputation der Fußzehen - mit zusätzlicher Operation an Blutgefäßen	28
F13	Abtrennungen (=Amputation) an Händen, Armen oder Zehen aufgrund einer Durchblutungsstörung	28

B-1.6.C Häufigste Hauptdiagnosen

Schlüssel	Bezeichnung	Fälle
K40	Eingeweidebruch (=Hernie) an der Leiste	289
I70	Arterienverkalkung (v. a. an den Beinen)	275
K80	Gallensteinleiden	233
K35	Akute Blinddarmentzündung	218
E11	Zuckerkrankheit (=Typ II Diabetes, ohne Insulinabhängigkeit)	165
C18	Dickdarmkrebs	158
K56	Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage aufgrund einer Darm- lähmung und/oder eines Passagehindernisses	144
E04	Vergrößerung der Schilddrüse, ohne Überfunktion der Schilddrüse (z.B. wegen Jodmangel)	96
I83	Krampfadern an den Beinen	93
C20	Enddarmkrebs	89
K42	Eingeweidebruch (=Hernie) am Nabel	82
K43	Eingeweidebruch (=Hernie) an der mittleren / seitlichen Bauchwand	77
I65	Verschluss und/oder Verengung eines hirnversorgenden Blutgefäßes (z.B. Halsschlagader) ohne Schlaganfall	58
K57	Sackförmige Darmwandausstülpungen an mehreren Stellen (=Divertikulose)	55
Q53	Nondescensus testis (Verbleib des Hodens im Bauchraum oder im Leisten- kanal beim Neugeborenen)	51
I74	Plötzliche (=Embolie) oder langsame (=Thrombose) Gefäßverstopfung einer Arterie [jedoch nicht Herzinfarkt oder Schlaganfall]	46
R10	Bauch- und Beckenschmerzen	46
T82	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen	45
C78	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) in den Atmungs- und Verdauungsor- ganen (z.B. Gehirnkrebsabsiedelung in der Lunge)	44
N47	Vorhauthypertrophie, Phimose und Paraphimose	43
L05	Haare enthaltende blinde, äußere Fistel in der Kreuz-Steißbeinregion	41
C16	Magenkrebs	39
C34	Lungenkrebs	39
T81	Komplikationen während/infolge eines medizinischen Eingriffes (z.B. Blutun- gen, Schock, Infektionen)	37
K52	Sonstige Magen-Darm Entzündungen ohne infektiöse Ursache	36
K61	Abszess in der Region des Afters oder des Enddarms	35
L02	abgekapselte Eiteransammlung der Haut (=Hautabszess) und/oder eitrig Entzündungen der Haarwurzeln	31
I71	Aussackung und/oder Spaltung der Hauptschlagader	28
I84	Hämorrhoiden	25
C19	Bösartige Neubildung am Übergang des S-Darmes in den Mastdarm (rekto- sigmoedaler Übergang)	23

B-1.7.C Häufigste Operationen bzw. Eingriffe

Schlüssel	Bezeichnung	Anzahl
3-009	Ultraschalluntersuchung des Bauchraumes	865
8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	787
8-718	Dauer der maschinellen Beatmung	398
5-530	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten	375
8-836	Eingriffe an Blutgefäßen mittels Kathedertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents, Ballonaufdehnung)	374
8-854	Blutwäsche (=extrakorporales Nierenersatzverfahren, bei dem die mangelnde oder fehlende Entgiftungsfunktion der Niere durch eine direkt an den Blutkreislauf angeschlossene „künstliche Niere“ ersetzt wird)	349
3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	320
3-607	Arteriographie (Röntgendarstellung mit Kontrastmittel) der Gefäße der unteren Extremitäten	313
8-561	Funktionsorientierte physikalische Therapie	293
5-511	Gallenblasenentfernung	277
5-470	Blinddarmentfernung	247
1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	239
8-931	kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes	231
5-930	Art des Transplantates	230
5-393	Anlegen einer sonstigen Nebenverbindung und/oder Umgehungsverbindung an Blutgefäßen	223
8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	219
8-136	Einlegen, Wechsel oder Entfernung eines Harnleiterkatheters	186
5-640	Operationen an der Vorhaut des Penis (z.B. Beschneidung)	173
5-381	Ausräumen des am Verschlussort eines Blutgefäßes gelegenen Blutpfropfes (=Thrombus) einschließlich der ihm anhaftenden Gefäßinnenwand	172
8-020	Therapeutische Einspritzung (=Injektion) in Organe und Gewebe	171
5-469	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)	163
8-930	Monitor-Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf	154
5-455	operative Teilentfernung des Dickdarmes	153
5-865	Abtrennen (=Amputation) des Fußes oder Absetzen des Fußes im Gelenk (=Exartikulation)	147
5-385	Unterbindung, Herausschneiden und/oder Herausziehen von Krampfadern	144
5-983	Operation in voroperiertem Gebiet	142
8-701	Einfache Einführung einer kurzen Schlauches (=Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege	142
1-650	Dickdarmspiegelung	137
8-706	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung	133
5-395	Operative Erweiterung von Blutgefäßen (Patchplastik)	128

B-1.1.D Chirurgische Klinik II (Unfallchirurgie)

B-1.2.D Medizinisches Leistungsspektrum

Grundlegende Aufgabe der Abteilung für Unfallchirurgie ist die Behandlung von Verletzungen aller Art, Wunden, Hand-, Sehnen-, Nerven-, Brustkorb- und Bauchverletzungen, Knochenbrüche und Gelenkverletzungen.

Die Abteilung ist zum berufsgenossenschaftlichen Verletzungsartenverfahren zugelassen.

Folgendes Leistungsspektrum wird vorgehalten:

- Gelenkspiegelung
- Verletzungen von Knochen, Gelenken, Bändern, Sehnen und Nerven an der Hand
- Verletzungen und Deformierungen am Fuß
- Chirurgie bei Infektionen (Septische Chirurgie)
- Unfall- und Wiederherstellungschirurgie
- Weichteilchirurgie

B-1.3.D Besondere Versorgungsschwerpunkte

- Schwerstverletzte (Polytraumata-Behandlung)
- Schwerverletztenverfahren
- Handverletzungen
- Amputationsverletzungen
- Knochen- und Gelenkverletzungen
- Sehnen- und Nervenverletzungen
- Schenkelhalsbrüche

B-1.4.D Weitere Leistungsangebote

- Fußsprechstunde
- Handsprechstunde
- Knie- und Schulterprechstunde

B-1.5.D Häufigste DRG

Schlüssel	Bezeichnung	Fälle
I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	233
J65	Infektion / Entzündung der Haut oder Unterhaut	208
I23	Operation zur Entfernung von Schrauben und/oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte und/oder Oberschenkel	145
I32	Aufwendige Operationen an Handgelenk und/oder Hand	130
I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk und/oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	121
B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	115
I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	113
I27	Operationen am Weichteilgewebe (z. B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)	101
I31	Aufwendige Operationen an Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	88
I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	82
I03	Operationen am Hüftgelenk (z. B. Hüftgelenkersatz oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei Hüftgelenkverschleiß oder Oberschenkelhalsbruch)	65
I20	Operationen am Fuß	52
I21	Operation zur Entfernung von Schrauben und/oder Platten am Hüftgelenk und/oder Oberschenkel	42
I28	Sonstige Operationen am Bindegewebe (z. B. bei Schlüsselbeinbrüchen)	41
I26	Sonstige Operationen an Handgelenk und/oder Hand	40
X60	Verletzungen	40
I77	Sonstige Krankheiten des Bindegewebes (z. B. mehrfache Lendenwirbelbrüche oder Gelenkergüsse)	36
I16	Sonstige Operationen am Schultergelenk (z. B. Schlüssellochoperation am Dach des Schultergelenks)	34
X06	Sonstige Operationen bei anderen Verletzungen (z. B. nach einer Operationen)	33
B05	Operation zur Druckentlastung bei Nerveneinklemmung im Handgelenksbereich (= Karpaltunnelsyndrom)	32
I30	Aufwendige Operationen am Kniegelenk (z. B. Schlüssellochoperation bei Meniskusschäden)	32
V60	Alkoholvergiftung oder -entzug	30
I74	Verletzung an Unterarm, Handgelenk, Hand oder Fuß	29
E66	Schwere Verletzung des Brustkorbes	26
B07	Operationen an Nerven außerhalb des Gehirns und Rückenmarks oder an Hirnnerven	24
X64	Sonstige Krankheit verursacht durch Verletzung, Vergiftung oder giftige Wirkung	24
J64	Infektion / Entzündung der Haut oder Unterhaut	23
I75	Schwere Verletzung von Schulter, Arm, Ellbogen, Knie, Bein oder Sprunggelenk	22
I76	Sonstige Krankheiten des Bindegewebes (z. B. mehrfache Lendenwirbelbrüche oder Gelenkergüsse)	21
I78	Leichte bis moderate Verletzung von Schulter, Arm, Ellbogen, Knie, Bein und Sprunggelenk	20

B-1.6.D Häufigste Hauptdiagnosen

Schlüssel	Bezeichnung	Fälle
S72	Oberschenkelbruch	235
S82	Unterschenkelbruch, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	230
S52	Unterarmbruch	184
S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes	154
S06	Verletzungen innerhalb des Schädels	131
S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	129
S62	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes oder der Hand	74
S22	Bruch der Rippe(n), des Brustbeins oder der Brustwirbelsäule	71
S32	Bruch der Lendenwirbelsäule oder des Beckens	62
S92	Knochenbruch am Fuß [ausgenommen Bruch des oberen Sprunggelenks]	61
M23	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v. a. Meniskusschäden)	48
G56	Schädigung eines Nerven an den Armen, nicht unfallbedingt	46
M84	Veränderungen der Knochenkontinuität	36
S83	Gelenkverschiebung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken oder Bändern des Kniegelenkes	36
S66	Verletzung von Muskeln und Sehnen in Höhe des Handgelenkes und der Hand	35
F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	30
S86	Verletzung von Muskeln und Sehnen in Höhe des Unterschenkels	30
S13	Verrenkung, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern in Halshöhe	28
S30	Oberflächliche Verletzungen des Bauches, der Lendenregion oder des Beckens	28
S02	Schädel- oder Gesichtsschädelknochenbruch	26
S43	Gelenkverschiebung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken oder Bändern des Schultergürtels	26
M75	Verletzungen im Schulterbereich	25
T75	Schäden durch sonstige äußere Ursachen	24
M72	Fibromatosen (=Wucherungen des Bindegewebes)	23
M20	Unfall- oder Krankheitsbedingte Verformung der Finger und/oder Zehen (z. B. Verformung der Großzehe)	22
S20	Oberflächliche Verletzung des Thorax	22
S64	Verletzung von Nerven in Höhe des Handgelenkes und der Hand	20
S68	Traumatische Amputation an Handgelenk und Hand	18
T81	Komplikationen während/infolge eines medizinischen Eingriffes (z.B. Blutungen, Schock, Infektionen)	18
M24	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigungen	17

B-1.7.D Häufigste Operationen bzw. Eingriffe

Schlüssel	Bezeichnung	Anzahl
5-787	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial	388
8-390	Lagerungsbehandlung	313
8-561	Funktionsorientierte physikalische Therapie	262
5-794	Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externer Fixateur)	221
3-200	Computertomographie des Schädels ohne Kontrastmittelgabe	220
5-790	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) und/oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externe Fixateur)	203
1-207	Elektroenzephalographie (EEG)	201
5-893	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) und/oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	164
3-009	Ultraschalluntersuchung des Bauchraums	159
5-793	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) und/oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	156
5-900	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut (z.B. durch Naht)	155
5-812	Operation am Gelenkknorpel und/oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	138
8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	112
8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	108
3-203	Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	100
8-930	Monitor-Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf	97
3-205	Native Computertomographie des Muskel-Skelettsystems	95
8-718	Dauer der maschinellen Beatmung	95
5-840	Operationen an Sehnen der Hand	88
3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	77
3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	76
5-792	Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens	65
5-820	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk	65
5-855	Naht und andere Operationen an Sehnen und Sehnen Scheide	63
5-788	Operationen an den Mittelfußknochen und/oder den Zehengliedern	61
5-056	Operation mit Auflösung von Nervenzellen und/oder Druckentlastung von Nerven (z.B. bei chronischen Schmerzen)	59
5-782	Herausschneiden von erkranktem Knochengewebe	59
5-814	Operation am Kapselbandapparat des Schultergelenkes mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	55
5-791	Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens	54
5-795	Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) an kleinen Knochen	49

B-1.1.E Neurochirurgische Klinik

B-1.2.E Medizinisches Leistungsspektrum

Das Leistungsspektrum der neurochirurgischen Klinik umfasst die operative Behandlung von Erkrankungen, Verletzungen und Fehlbildungen des zentralen Nervensystems und seiner Hüllen, des peripheren und vegetativen Nervensystems. Es wird die gesamte Bandbreite des Fachgebietes einschließlich der präoperativen Diagnostik und der notwendigen Nachsorge abgebildet.

B-1.3.E Besondere Versorgungsschwerpunkte

- Hirnblutungen
- Hirngefäßmissbildungen
- Hirndurchblutungsstörungen/Schlaganfall
- Hirn- und Rückenmarktumoren
- Kinderneurochirurgie
- Hypophysenerkrankungen
- Hirn-, Rückenmark- und Wirbelsäulenverletzungen
- Künstliche Bandscheiben
- Wirbelsäulenerkrankungen
- Nervenerkrankungen
- Schmerz- und Spastikbehandlung

B-1.4.E Weitere Leistungsangebote

Ein wichtiges Serviceangebot der Klinik ist in der vorstationären Patientenversorgung zu sehen. Zur Beurteilung der Operationsindikation vor der endgültigen stationären Behandlung steht arbeitstäglich die ausschließlich fachärztlich besetzte und nach

Schwerpunkten geordnete Ambulanz zur Verfügung. Durch die hier geleistete diagnostische und beratende Tätigkeit werden vielfach unnötige stationäre Aufenthalte vermieden. Damit verbunden ist auch eine deutliche Verkürzung der Liegezeit, da die OP-Plangestaltung frühzeitig erfolgt und notwendige diagnostische präoperative Maßnahmen bereits im Vorfeld genau festgelegt und terminiert werden können.

Als weiteres Angebot wurde in den letzten Jahren zusammen mit dem Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie die Teleradiologie stark ausgebaut. Angeschlossene Krankenhäuser und Praxen der Region erhalten so rund um die Uhr schnellstmöglich fachspezifische Auskünfte und Therapievorschlüsse. Eine notwendige Verlegung in neurochirurgische Behandlung kann somit vorausschauend geplant werden, eine detaillierte Therapieplanung ist bereits vor Ankunft des Patienten möglich und die in früheren Jahren eingetretenen Zeitverzögerungen werden weitestgehend vermieden.

B-1.5.E Häufigste DRG

Schlüssel	Bezeichnung	Fälle
I10	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule (z. B. Bandscheibenoperation)	363
I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	171
I09	Operative Verbindung von Wirbelkörpern	166
B02	Eröffnung des Schädels	153
B66	Krebserkrankung oder gutartiger Geschwulst des Gehirns, Rückenmarks oder sonstiger Nerven	29
B03	Operationen an Wirbelsäule und/oder Rückenmark	26
B70	Schlaganfall	24
901	Ausgedehnte Operation ohne Bezug zur Hauptdiagnose	15
B06	Operationen bei Lähmung, deren Ursache im Gehirn liegt (= zerebrale Lähmung), Muskelschwunderkrankung oder sonstiger Erkrankung von Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark	14
B71	Krankheiten der Hirnnerven oder Nervenkrankheiten außerhalb des Gehirns und Rückenmarks	12
B78	Verletzungen im Schädelinneren	12
K64	Erkrankung hormonproduzierender Drüsen mit Störung der Produktion oder Regulation	11
B05	Operation zur Druckentlastung bei Nerveneinklemmung im Handgelenksbereich (= Karpaltunnelsyndrom)	10
X06	Sonstige Operationen bei anderen Verletzungen (z. B. nach einer Operationen)	10
Z61	Beschwerden und Symptome	7
A12	Langzeitbeatmung über 143 und unter 264 Stunden	6
B60	Vorbestehende Lähmung von Armen und Beinen	6
B67	Chronische Krankheiten, die zum Verlust bestimmter Hirnfunktionen führen (v. a. Parkinson)	6
A11	Langzeitbeatmung über 263 und unter 480 Stunden	5
B77	Kopfschmerzen	5
B81	Sonstige Krankheiten des Nervensystems (z. B. Stürze unklarer Ursache, Sprachstörungen, Störung der Bewegungsabläufe etc.)	5
I05	Sonstige Operationen mit Gelenkersatz (z. B. an Schulter oder Fußknöchel), jedoch nicht an Hüfte oder Knie	5
Z01	Operationen bei sonstigen Zuständen, die zur Inanspruchnahme des Gesundheitswesens führen	5
B79	Schädelbruch	4
I06	Aufwendige operative Verbindung von Wirbelkörpern	4
B07	Operationen an Nerven außerhalb des Gehirns und Rückenmarks oder an Hirnnerven	3
B76	Anfälle	3
I72	Entzündung von Sehnen, Muskeln oder Schleimbeuteln	3
K02	Operationen an der Hirnanhangsdrüse	3
T01	Operationen (z. B. chirurgische Wundsäuberung) bei übertragbaren oder durch Parasiten hervorgerufene Krankheiten	3

B-1.6.E Häufigste Hauptdiagnosen

Schlüssel	Bezeichnung	Fälle
M51	Sonstige Bandscheibenschäden (v. a. im Bereich der Lendenwirbelsäule)	318
M48	Sonstige Wirbelsäulenverschleißerkrankungen (v. a. Verengung des Wirbelkanals im Nacken- oder Lendenwirbelbereich)	113
M50	Bandscheibenschäden im Halswirbelbereich	78
M54	Rückenschmerzen	75
M53	Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens, anderenorts nicht klassifiziert	48
I62	Sonstige Blutungen aus den Hirngefäßen in das Gehirn ohne Unfall	40
C71	Gehirnkrebs	35
C79	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) an anderen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)	26
D32	Gutartige Neubildung der Hirnhäute	25
S06	Verletzungen innerhalb des Schädels	20
T85	Komplikationen durch sonstige interne Prothesen, Implantate oder Transplantate	19
I61	Blutungen aus den Hirngefäßen in das Gehirn oder in dessen Gehirnwassersystem	18
I67	Sonstige Erkrankungen der Blutgefäße des Gehirns	18
I60	Blutung unter die Hirnhaut (Subarachnoidalblutung)	16
M43	Sonstige Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	16
I70	Arterienverkalkung (v. a. an den Beinen)	15
G56	Schädigung eines Nerven an den Armen, nicht unfallbedingt	14
G91	Wasserkopf	14
S22	Bruch der Rippe(n), des Brustbeins oder der Brustwirbelsäule	14
S32	Bruch der Lendenwirbelsäule oder des Beckens	14
G82	Lähmungserscheinungen beider Beine oder beider Arme oder von Armen und Beinen gemeinsam	13
D35	Gutartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter endokriner Drüsen	12
R52	Schmerz, anderenorts nicht klassifiziert	12
S02	Schädel- oder Gesichtsschädelknochenbruch	11
S12	Bruch im Bereich des Halses	11
M96	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert	10
D33	Gutartige Neubildung des Gehirns und anderer Teile des Zentralnervensystems	8
D18	Blutgeschwulst oder Lymphgeschwulst	7
T81	Komplikationen während/infolge eines medizinischen Eingriffes (z.B. Blutungen, Schock, Infektionen)	7
D36	Gutartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen	5

B-1.7.E Häufigste Operationen bzw. Eingriffe

Schlüssel	Bezeichnung	Anzahl
5-032	operatives Freilegen eines Zugangs zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein und/oder zum Steißbein	570
5-831	Herausschneiden von erkranktem Bandscheibengewebe	421
3-200	Computertomographie des Schädels ohne Kontrastmittelgabe	392
5-832	Herausschneiden von erkranktem Knochen- und/oder Gelenkgewebe der Wirbelsäule	275
8-561	Funktionsorientierte physikalische Therapie	227
5-984	Mikrochirurgische Technik	185
5-836	operative Wirbelsäulenversteifung	163
5-010	operative Schädelöffnung über das Schädeldach	151
8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	147
5-839	Andere Operationen an der Wirbelsäule	115
3-802	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	95
8-718	Dauer der maschinellen Beatmung	95
5-835	Knochenstabilisierung an der Wirbelsäule	92
5-030	operativer Zugang zum Schädel-Hals-Übergang und/oder zur Halswirbelsäule	91
3-203	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	86
1-204	Untersuchung des Gehirnwassersystems	85
3-130	Röntgendarstellung des Rückenmarks mit Kontrastmittel	80
3-220	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel	77
3-823	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	77
8-930	Monitor-Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf	72
5-013	Einschnitt (Eröffnung) von Gehirn und Hirnhäuten	67
5-039	Andere Operationen an Rückenmark und Rückenmarkstrukturen	64
3-223	Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit	61
5-015	Herausschneiden und Zerstören von erkranktem Gewebe innerhalb der Schädelhöhle	55
8-929	Andere neurologische Überwachung mittels Monitore	54
8-931	kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes	53
3-820	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel	48
3-009	Ultraschalluntersuchung des Bauchraumes	39
3-600	Arteriographie der intrakraniellen Gefäße	33
8-390	Lagerungsbehandlung	33

B-1.1.F Urologische Klinik

B-1.2.F Medizinisches Leistungsspektrum

Das Spektrum der Urologischen Klinik beinhaltet alle modernen Behandlungsverfahren der Kinder- und Erwachsenenurologie mit Ausnahme der Nierentransplantation.

In der Klinik werden sämtliche operativen Verfahren der allgemeinen und speziellen Urologie sowie der Kinderurologie mit hoher Operationsfrequenz durchgeführt.

B-1.3.F Besondere Versorgungsschwerpunkte

Einen klinischen Schwerpunkt stellt die Krebsbehandlung dar, wobei in breitem Rahmen Verfahren der organerhaltenden und radikalen Tumorchirurgie mit Harnableitungsverfahren zur Anwendung kommen. Des Weiteren werden die Mehrfachchemotherapie, die Hormontherapie und die Immunchemotherapie bei Tochtergeschwülsten aus dem Bereich des Urogenitaltraktes praktiziert.

B-1.4.F Weitere Leistungsangebote

Endoskopische Operationen

B-1.5.F Häufigste DRG

Schlüssel	Bezeichnung	Fälle
L07	Operationen durch die Harnröhre, jedoch nicht an der Prostata	384
L64	Harnsteine oder sonstige Passagehindernisse der Harnleiter	239
M02	Entfernung der Vorsteherdrüse (= Prostata) oder Teilen der Prostata mittels einer Operation durch die Harnröhre	212
L42	Nierensteinzertrümmerung mit gerätetechnisch erzeugten Stoßwellen von außen	200
L63	Infektionen der Harnorgane	185
L41	Spiegelung von Harnblase und/oder Harnleiter ohne schwere Begleiterkrankungen	152
M60	Krebserkrankungen der männlichen Geschlechtsorgane	136
M04	Operationen am Hoden	135
L08	Operationen an der Harnröhre	101
M01	Große Operationen an den Beckenorganen beim Mann	81
L62	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst der Harnorgane	79
L06	Kleine Operationen an der Harnblase	70
L65	Beschwerden und Symptome der Harnorgane (z. B. blutiger Urin, Harnverhalt)	67
L03	Operationen an Nieren, Harnleitern und/oder große Operationen an der Harnblase bei Krebs	62
M03	Eingriffe am Penis	59
M62	Infektionen / Entzündungen der männlichen Geschlechtsorgane	43
L04	Operationen an Nieren, Harnleitern und/oder größere Operationen an der Harnblase; jedoch nicht bei Krebs	42
L05	Operation der Vorsteherdrüse (= Prostata) oder Teilen davon durch die Harnröhre	30
L68	Sonstige mäßig schwere Erkrankung der Harnorgane (z. B. Harnverhalt aufgrund gestörter Nervenimpulsübertragungen)	29
M61	gutartige Vergrößerung der Vorsteherdrüse (= Prostata)	29
M64	Sonstige Krankheiten der männlichen Geschlechtsorgane (z. B. Verdrehung des Hodens, Genitalprellungen, Blutungen)	29
N06	Wiederherstellungsoperation an den weiblichen Geschlechtsorganen	27
L43	Aufwendige Harnleiterspiegelung	25
M05	Beschneidung, Teilentfernung der männlichen Vorhaut	23
901	Ausgedehnte Operation ohne Bezug zur Hauptdiagnose	20
G66	Bauchschmerzen oder Entzündung der Lymphknoten des Dünndarmgekröses	18
M09	Operationen an den männlichen Geschlechtsorganen (v. a. an der Prostata) bei Krebs	14
X63	Folgen einer medizinischen Behandlung	14
Q62	Gerinnungsstörungen	12
L70	Krankheiten der Harnorgane, ein Behandlungstag	11

B-1.6.F Häufigste Hauptdiagnosen

Schlüssel	Bezeichnung	Fälle
N20	Nieren- und Harnleitersteine	512
C67	Harnblasenkrebs	315
C61	Vorsteherdrüsenkrebs	276
N13	Erkrankung mit Harnverhalt und/oder Harnrücklauf in den Harnleiter	227
N40	Vergrößerung der Vorsteherdüse (=Prostata)	226
N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (.z.B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust)	108
N35	Verengung der Harnröhre	98
C64	Nierenkrebs (außer Nierenbecken)	61
N32	Sonstige Krankheiten der Harnblase	57
N10	Akute Nierenentzündung der Nierenrinden-Markregion	50
C68	Bösartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter Harnorgane	48
N45	Hodenentzündung und Nebenhodenentzündung	45
N43	Wasserbruch und spermienhaltige Zyste	43
N30	Harnblasenentzündung	42
N44	Hodenverdrehung und Stieldrehung eines Hodenanhangs beim Kind	32
R31	Nicht näher bezeichnete Blutbeimengung im Urin	32
C62	Hodenkrebs	28
R33	Harnverhaltung	25
N23	Nicht näher bezeichnete Nierenkolik	24
N47	Vorhautwucherung, Vorhautverengung und strangulierende Abschnürung der Peniseichel	24
R10	Bauch- und Beckenschmerzen	24
I86	Krampfadern sonstiger Lokalisationen	23
N28	Sonstige Krankheiten der Niere und des Harnleiters, anderenorts nicht klassifiziert	18
T81	Komplikationen während/infolge eines medizinischen Eingriffes (z.B. Blutungen, Schock, Infektionen)	18
D41	Neubildung unsicheren oder unbekanntens Verhaltens der Harnorgane	17
N41	Entzündliche Krankheiten der Prostata	14
N12	Nierenentzündung (tubulointerstitielle Nephritis), nicht als akut oder chronisch bezeichnet	13
N31	Funktionsstörung der Harnblase (neuromuskuläre Dysfunktion), anderenorts nicht klassifiziert	13
N48	Sonstige Krankheiten des Penis	13
R39	Sonstige Symptome, die das Harnsystem betreffen	13

B-1.7.F Häufigste Operationen bzw. Eingriffe

Schlüssel	Bezeichnung	Anzahl
8-137	Einlegen, Wechsel oder Entfernung einer Harnleiterschiene (=Plastikröhrchen, das mit zwei "Pigtails" (J-Form) in der Blase und dem Nierenbecken gehalten wird)	547
1-661	Spiegelung der Harnröhre und der Harnblase	400
5-573	Einschneiden, Herausschneiden oder Zerstören von (erkranktem) Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	376
8-110	Extrakorporale Stoßwellenlithotripsie [ESWL] von Steinen in den Harnorganen	368
5-601	Herausschneiden oder Zerstören von Gewebe der Vorsteherdrüse mit Zugang durch die Harnröhre	327
8-900	Narkose über eine intravenöse Infusion von Narkosemitteln	291
8-930	Monitor-Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf	291
5-585	Einschneiden von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	221
5-561	Einschnitt, Herausschneiden und (andere) Erweiterung der Mündung des Harnleiters	190
8-136	Einlegen, Wechsel oder Entfernung eines Harnleiterkatheters	168
3-705	Szintigraphie des Muskel-Skelettsystems	139
3-706	Szintigraphie der Nieren	122
3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	119
5-562	Eröffnung bzw. Durchtrennung des Harnleiters, Harnleitersteinbehandlung mit Zugang über die Niere und/oder über die Harnröhre durch Spezialendoskop	115
1-463	Probeentnahme von Gewebe an Harnorganen und männlichen Geschlechtsorganen	106
8-541	Einbringen von gewebebegiftigen Materialien und Substanzen die die Immunlage verändern	93
8-561	Funktionsorientierte physikalische Therapie	93
1-334	Untersuchung des Harnabflusses (Urodynamische Untersuchung)	83
8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	78
5-604	Ausgedehnte Entfernung der Vorsteherdrüse und der Samenblase	74
5-554	Entfernung einer/beider Nieren	60
5-640	Operationen an der Vorhaut des Penis (z.B. Beschneidung)	56
8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in herznahe Venen	56
8-522	hochenergetische Strahlentherapie mittels Telekobaltgeräten, Linearbeschleunigern	55
5-570	Endoskopische Entfernung von Steinen, Fremdkörpern und Tamponaden der Harnblase	54
8-718	Dauer der maschinellen Beatmung	50
5-572	Anlegen einer künstlichen Blasenfistel (offen chirurgisch oder durch Einführen einer Punktionskanüle)	48
5-550	Einschneiden der Niere, Anlegen einer äußeren Nierenfistel, Steinentfernung und/oder Nierenbeckenplastik mit minimalinvasivem Zugang über die Niere	41
5-581	Erweiterung der Harnröhrenöffnung (Plastische Meatotomie der Urethra)	40
3-207	Computertomographie des Bauchraumes ohne Kontrastmittel	39

B-1.1.G Orthopädische Klinik

B-1.2.G Medizinisches Leistungsspektrum

- Stationäre und ambulante orthopädische Eingriffe
- Endoprothetik an Hüft-, Knie- und Schultergelenk
- Eingriffe bei Lockerungen und Infektion von Prothesen
- Einsatz von Sonderimplantaten bei Wiederholungseingriffen
- Tumor-Endoprothetik
- Korrektur von Achsfehlern und Längendifferenzen im Bereich der Arme und Beine
- Operative Behandlung von gut- und bösartigen Neubildungen der Knochen und Weichteile (Tumorsektionen, rekonstruktive Eingriffe mit Sonderimplantaten und modularen Tumor-Endoprothesen, Umdrehplastiken, biologische Rekonstruktionsverfahren)
- Tumorgewebeentnahmen in Zusammenarbeit mit dem Institut für Pathologie
- Gelenkspiegelungen und arthroskopische Operationen im Bereich von Kniegelenk, Schulter, oberem Sprunggelenk, Hüftgelenk und Ellenbogengelenk
- Fußchirurgie: Korrekturoperationen im Bereich des Vorfußes
- Versteifungsoperationen im Fuß-, Sprunggelenksbereich
- Bandplastiken
- Bandscheibenoperationen im Bereich der LWS
- Wirbelkörperversteifungen
- Operative Behandlung von Spondylodiszitiden und Spondylitiden (Entzündungen der Wirbelsäule und der Bandscheiben)
- Operationen der Gliedmaßen
- Fixateure externe und Marknägel
- Septische Chirurgie bei Infekten von Prothesen, Gelenkinfektionen und Osteomyelitis einschließlich MRSA

Kinderorthopädie: konservative, gelegentlich operative Therapie der kongenitalen Hüftdysplasie, konservative Klumpfußbehandlung, Redressionsbehandlungen, Behandlung der Epiphyseolyse, operative Behandlung von Tumoren des Skelett- und Bewegungsapparates des Kindes- und Jugendalters, Versorgung mit äußeren Stützapparaten bzw. orthopädietechnische Versorgung, konservative Wirbelsäulentherapie, Infiltrationsbehandlung im Bereich der Wirbelsäule, Facettenblockaden, Wurzelblockaden, epidurale und sakrale Injektionen.

B-1.3.G Besondere Versorgungsschwerpunkte

Ein besonderer Versorgungsschwerpunkt ist die Tumororthopädie. Die Orthopädische Klinik ist Referenzklinik in der Rekonstruktionsorthopädie auf onkologischem Gebiet für die COSS und die EICES-Studie. Sämtliche Tumorchirurgische Eingriffe einschließlich biologischer Rekonstruktionsverfahren werden an der Orthopädischen Klinik der Klinikum Ingolstadt GmbH durchgeführt.

Ein weiterer Behandlungsschwerpunkt der Klinik im operativen Bereich ist das Gebiet der Endoprothetik von Hüftgelenk und Knie sowie der Wechsel-OPs, z. B. bei Verschleiß des künstlichen Gelenks.

B-1.4.G Weitere Leistungsangebote

Wir bieten eine allgemeine Sprechstunde mit eingeschränkter Kassenzulassung (Facharztzuweisung) jeden Montag ganztags sowie mittwochnachmittags sowie nach Vereinbarung. Vorstationäre Patientenaufnahme freitags sowie Sprechstunde zur Vorbereitung ambulanter Operationen zusätzlich jeden Mittwoch vormittags. Ferner tägliche Hüftscreenings und orthopädische Neugeborenenuntersuchung bei allen Geburten im Hause in Zusammenarbeit mit der Frauenklinik mit täglichen Untersuchungen. Teilnahme an der notdienstlichen Versorgung in der Notaufnahme, Konsiliardienst im Hause. Patientenschule mit Vorträgen zur Vorbereitung einer endoprothetischen Versorgung einmal monatlich, interdisziplinäre Tumorkonferenz.

Die Orthopädische Klinik bietet großflächig ambulante Operationen, insbesondere im Bereich der Gelenkspiegelungen an.

B-1.5.G Häufigste DRG

Schlüssel	Bezeichnung	Fälle
I03	Eingriffe am Hüftgelenk, Ersatz des Hüftgelenkes ohne Frührehabilitation und Geriatrische Komplexbehandlung, mit äußerst schweren oder schweren Begleiterkrankungen oder Komplikationen oder Änderungseingriff des Hüftgelenkes ohne Frührehabilitation und Geriatrische Komplexbehandlung, ohne äußerst schwere Komplikationen	351
I04	Ersatz des Kniegelenkes und Replantation am Kniegelenk	246
I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich, Alter > 55 Jahre oder äußerst schwere oder schwere Begleiterkrankungen oder Komplikationen	178
I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	145
I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk und/oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	61
I20	Eingriffe am Fuß	61
I27	Operationen am Weichteilgewebe (z. B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)	59
I69	Knochen- oder Gelenkkrankheiten (z. B. Polyarthritits, Hüft- oder Kniearthrose)	58
I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	51
I10	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule (z. B. Bandscheibenoperation)	49
I24	Spiegelung von Gelenkhöhlen (=Arthroskopie) einschließlich Gewebeprobeentnahme zur mikroskopischen Untersuchung	42
I16	Sonstige Operationen am Schultergelenk (z. B. Schlüssellochoperation am Dach des Schultergelenks)	32
I12	Kleinere Operationen (z. B. Gelenkspülung) bei Knochen- und/oder Gelenkentzündungen	31
I30	Aufwendige Operationen am Kniegelenk (z. B. Schlüssellochoperation bei Meniskusschäden)	28
I73	Nachbehandlung bei Krankheiten des Bindegewebes (z. B. nicht chirurgische Wiedereinrenkung einer Hüftgelenksverrenkung)	26
I25	Operativer Eingriff mit dem Ziel der Diagnosestellung (z. B. Gewebeprobeentnahme) an Knochen und/oder Gelenken	18
I76	Sonstige Krankheiten des Bindegewebes (z. B. mehrfache Lendenwirbelbrüche oder Gelenkergüsse)	15
I21	Operation zur Entfernung von Schrauben und/oder Platten am Hüftgelenk und/oder Oberschenkel	13
I29	Aufwendige Operationen am Schultergelenk (z. B. Wiederherstellung des Schulterdaches)	13
I65	Bindegewebskrebs, einschließlich Bruch eines erkrankten Knochens ohne Gewalteinwirkung	13
I72	Entzündung von Sehnen, Muskeln und Schleimbeuteln	12
I23	Operation zur Entfernung von Schrauben und/oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte und/oder Oberschenkel	11
I28	Sonstige Operationen am Bindegewebe (z. B. bei Schlüsselbeinbrüchen)	11
J11	Sonstige Operationen der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	11
I01	Beidseitige oder mehrere größere Operationen an Hüft- oder Kniegelenken oder den Röhrenknochen der Beine	10
I71	Muskel oder Sehnenkrankheiten (z. B. Rheuma)	10
I32	Aufwendige Operationen an Handgelenk und/oder Hand	8

Schlüssel	Bezeichnung	Fälle
I07	Amputation	6
I77	Mäßig schwere Verletzung von Schulter, Arm, Ellbogen, Knie, Bein oder Sprunggelenk	6
I63	Verstauchung, Zerrung oder Verschiebungen an Hüftgelenk, Becken oder Oberschenkel	5

B-1.6.G Häufigste Hauptdiagnosen

Schlüssel	Bezeichnung	Fälle
M16	Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	323
M17	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	306
M54	Rückenschmerzen	108
M23	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v. a. Meniskusschäden)	90
T84	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate	90
M51	Sonstige Bandscheibenschäden (v. a. im Lendenwirbelsäulenbereich)	61
M75	Verletzungen im Schulterbereich	56
M20	Unfall- oder Krankheitsbedingte Verformung der Finger und/oder Zehen (z. B. Verformung der Großzehe)	46
D16	Gutartige Neubildung des Knochens und des Gelenkknorpels	35
M93	Sonstige Krankheiten von Knorpel und Knochen im Gelenkbereich	27
C79	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) an anderen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)	25
M85	Sonstige Veränderungen der Knochendichte und -struktur	24
M84	Veränderungen der Knochenkontinuität	23
M87	Absterben von Knochenteilen	23
M80	Osteoporose mit pathologischer Fraktur	21
M19	Chronischer Gelenkverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose) anderer Gelenke [nicht Knie oder Hüfte]	19
M25	Sonstige Gelenkkrankheiten, anderenorts nicht klassifiziert	18
M48	Sonstige Wirbelsäulenverschleißerkrankungen (v. a. Verengung des Wirbelkanals im Nacken- oder Lendenwirbelbereich)	18
M86	Eitrige Entzündung des Knochenmarks und des Knochens	18
C40	Bösartige Neubildung des Knochens und des Gelenkknorpels der Extremitäten	17
S32	Bruch der Lendenwirbelsäule oder des Beckens	17
M22	Kniescheibenerkrankungen (z. B. Kniescheibenverschiebung oder Knorpel-erweichung)	15
M94	Sonstige Knorpelkrankheiten	14
M00	Eitrige Gelenkentzündung	12
T81	Komplikationen während/infolge eines medizinischen Eingriffes (z.B. Blutungen, Schock, Infektionen)	12
M70	Krankheiten des Weichteilgewebes im Zusammenhang mit Beanspruchung, Überbeanspruchung und Druck	11

Schlüssel	Bezeichnung	Fälle
M96	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert	11
S72	Oberschenkelbruch	9
M24	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigungen	8
Q65	Angeborene Deformitäten der Hüfte	8

B-1.7.G Häufigste Operationen bzw. Eingriffe

Schlüssel	Bezeichnung	Anzahl
5-820	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk	320
8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	273
5-822	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Kniegelenk	243
5-812	Operation am Gelenkknorpel und/oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	206
1-697	Gelenkspiegelung	189
3-705	Szintigraphie des Muskel-Skelettsystems	184
8-020	Therapeutische Einspritzung (=Injektion) in Organe und Gewebe	138
8-561	Funktionsorientierte physikalische Therapie	119
5-782	Herausschneiden von erkranktem Knochengewebe	106
5-780	Einschneiden am Knochen bei infiziertem Gewebe/nicht infiziertem Gewebe	97
5-800	Offen chirurgische Wiederholungsoperation an einem Gelenk	79
5-784	Knochen transplantation und -transposition (Hinweis: bei der Transposition wird ein gefäßgestieltes Transplantat verwendet im Gegensatz zu einem freien Transplantat)	74
5-787	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial	69
8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse	62
5-821	Wiederholungsoperation, Wechsel oder Entfernung eines Gelenkersatzes am Hüftgelenk	57
5-831	Herausschneiden von erkranktem Bandscheibengewebe	56
8-718	Dauer der maschinellen Beatmung	54
5-893	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) und/oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	51
1-854	Diagnostische perkutane Punktion eines Gelenkes oder Schleimbeutels	49
8-390	Lagerungsbehandlung	49
5-788	Operationen an den Mittelfußknochen und/oder den Zehengliedern	48
5-892	Sonstige Operationen mit Einschneiden der Haut und Unterhaut (z.B. Entfernung eines Fremdkörpers, Implantation eines Medikamententrägers)	48
1-482	Entnahme einer Gewebeprobe an Gelenken durch Gelenkspiegelung	46
8-917	Einspritzen eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie	46
8-914	Einspritzen eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie	45
5-810	Wiederholungsoperation am Gelenk mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	44

Schlüssel	Bezeichnung	Anzahl
5-814	Operation am Kapselbandapparat des Schultergelenkes mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	41
5-783	Entnahme eines Knochentransplantates	37
8-854	Blutwäsche (=extrakorporales Nierenersatzverfahren, bei dem die mangelnde oder fehlende Entgiftungsfunktion der Niere durch eine direkt an den Blutkreislauf angeschlossene „künstliche Niere“ ersetzt wird)	37
8-930	Monitor-Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf	37

B-1.1.H Frauenklinik

B-1.2.H Medizinisches Leistungsspektrum

Leistungsspektrum der Geburtshilfe:

- Vorgeburtliche Angebote wie Akupunktur, Wassergymnastik, Säuglingspflegekurse, Stillvorbereitungskurse, Geschwistervorbereitungskurse, Diätberatung für Schwangere.
- Monatliche Informationsabende mit Kreißsaalführung und individueller Beratung.
- Familienorientierte Geburtshilfe im neu gestalteten Mutter-Kind-Zentrum.
- Moderne Überwachungs- und Entbindungsmethoden, Wassergeburt, ambulante Geburt.
- Intensivstation für Früh- und erkrankte Neugeborene.
- Integrative Wochenbettpflege.
- 24-Stunden-Facharztpräsenz.
- Betreuung und Entbindung von Risiko- und Hochrisikoschwangerschaften (sowohl in Bezug auf Kind als auch auf Mutter) in Kooperation mit den Kinderärzten (eigene Säuglings-Intensivstation direkt beim Kreißsaal) und weiteren Fachabteilungen der Klinik.

Leistungsspektrum Gynäkologie:

- Konservative und operative Behandlung sämtlicher Erkrankungen des Fachgebietes.
- Myomembolisation (zusammen mit der Radiologie).
- Ambulante Operationen.
- Radikale und ultraradikale Karzinomchirurgie.
- Mammachirurgie incl. Sentinel-Lymphknoten-Biopsie.
- Endoskopie.

- Lasertherapie.
- Chemotherapie.
- Gynäkologische Notfälle.

B-1.3.H Besondere Versorgungsschwerpunkte

- Perinatologisches Zentrum
- Radikale und ultraradikale Karzinomchirurgie
- Tumorbehandlung inkl. Chemotherapie

B-1.4.H Weitere Leistungsangebote

- Ambulantes Operieren

B-1.5.H Häufigste DRG

Schlüssel	Bezeichnung	Fälle
P67	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung	1429
O60	Normale Entbindung (=vaginale Entbindung)	1040
O01	Kaiserschnitt-Entbindung	537
J62	Krebserkrankungen der weiblichen Brust	210
O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	169
N60	Krebserkrankung der weiblichen Geschlechtsorgane	160
N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Krebserkrankung	121
J06	Große Operationen bei Brustkrebs	85
N07	Sonstige Operation an Gebärmutter oder Eileiter; jedoch nicht wegen Krebs (z. B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste =Myom)	68
O64	Wehen, die nicht zur Geburt führen	64
N10	Gebärmutter Spiegelung oder untersuchende Ausschabung; Sterilisation oder Eileiterdurchblasung	59
J13	Kleine Operationen an der weiblichen Brust außer bei Krebserkrankung	55
P66	Versorgung eines Neugeborenen zwischen 2000 und 2499 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung	52
O40	Fehlgeburt mit Gebärmutterdehnung und Ausschabung, Saugausschabung oder Gebärmuttereröffnung	48
J07	Kleine Operationen an der weiblichen Brust bei Krebserkrankung	45
N03	Gebärmutter- und Eileiteroperation bei Krebs sonstiger Organe	42
N09	Sonstige Operationen an Scheide, Gebärmutterhals und/oder Schamlippen	42
N05	Entfernung der Eierstöcke oder Operation an den Eileitern; jedoch nicht wegen Krebserkrankung	41
I65	Bindegewebskrebs, einschließlich Bruch eines erkrankten Knochens ohne Gewalteinwirkung	39
O03	Eileiter- oder Bauchhöhlenschwangerschaft	30
P60	Neugeborenes, verstorben oder verlegt nach weniger als 5 Tagen nach Aufnahme ohne größeren operativen Eingriff	27
O02	Entbindung auf normalem Wege mit Operation (z. B. Ausschabung)	26
N02	Gebärmutter- und/oder Eileiteroperation bei Krebs der Eierstöcke oder Eileiter	21
901	Ausgedehnte Operation ohne Bezug zur Hauptdiagnose	18
N13	Große Operationen an Scheide, Gebärmutterhals und/oder Schamlippen	18
O62	Drohende Fehlgeburt	17
N06	Wiederherstellungsoperation an den weiblichen Geschlechtsorganen	16
O61	Stationäre Aufnahme nach Entbindung oder Fehlgeburt, jedoch ohne Operation	16
N62	Menstruationsstörungen oder sonstige Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane (z. B. gutartige Eierstock- und Gebärmuttergeschwülste, Verletzungen an der Scheide)	13
J11	Sonstige Operationen der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	11

B-1.6.H Häufigste Hauptdiagnosen

Schlüssel	Bezeichnung	Fälle
Z38	Lebendgeborener Säugling	1236
C50	Brustkrebs	333
O42	Vorzeitiger Blasensprung	268
O70	Dammriss unter der Geburt	267
O80	Spontangeburt eines Einlings	192
O82	Geburt eines Einlings durch Kaiserschnitt (=Sectio caesarea)	131
C56	Eierstockkrebs	119
O60	Vorzeitige Entbindung	116
O64	Geburtshindernis durch Lage-, Haltungs- und Einstellungsanomalien des Feten	107
O34	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Normabweichung (Anomalie) der Beckenorgane	106
O48	Übertragene Schwangerschaft	105
D25	Gutartige Geschwulst des Gebärmuttermuskels (=Myom)	92
P07	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht, anderenorts nicht klassifiziert	86
O68	Komplikationen bei Wehen und Entbindung mit Gefahrenzustand des Ungeborenen	68
C54	Gebärmutterkrebs	55
C53	Bösartige Neubildung des Gebärmutterhalses	54
O47	Wehen, die nicht zur Geburt führen	54
N81	Vorfall von Genitalorganen der Frau (z.B. der Gebärmutter) durch die Scheideöffnung	53
O71	Sonstige Verletzungen unter der Geburt	53
O63	Verlängerte Geburt	52
N83	Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter und der Gebärmutterbänder (v. a. Eierstockzysten)	51
C79	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) an anderen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)	41
O26	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind	38
O41	Sonstige Veränderungen des Fruchtwassers und der Eihäute	38
P59	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige und nicht näher bezeichnete Ursachen	35
N95	Störungen in den Wechseljahren	34
O69	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch Nabelschnurkomplikationen	33
D27	Gutartige Eierstockgeschwulst	30
O00	Bauchhöhlenschwangerschaft	30
Z76	Personen, die das Gesundheitswesen aus sonstigen Gründen in Anspruch nehmen	30

B-1.7.H Häufigste Operationen bzw. Eingriffe

Schlüssel	Bezeichnung	Anzahl
9-262	Versorgung des Neugeborenen nach der Geburt	1478
3-00g	Sonographie der Hüftgelenke beim Säugling	1094
9-260	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt	892
5-758	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss nach der Geburt	750
8-561	Funktionsorientierte physikalische Therapie	688
5-740	Klassische Schnittentbindung (=Kaiserschnitt)	374
3-05d	Sonographie der weiblichen Geschlechtsorgane	365
8-542	Nicht komplexe Chemotherapie	360
8-911	Injektion und Infusion zur Schmerztherapie zwischen die Rückenmarkshäute	315
3-00o	Ultraschalluntersuchung des ungeborenen Kindes	305
8-900	Narkose über eine intravenöse Infusion von Narkosemitteln	205
5-749	Sonstige Schnittentbindung (=Kaiserschnitt), (z.B. in der Misgav-Ladach-Operationstechnik) oder erneute Schnittentbindung	189
5-683	Entfernung der Gebärmutter	181
3-009	Ultraschalluntersuchung des Bauchraumes	170
5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch teilweise Dammdurchtrennung (=Perineotomie) und/oder Naht	168
5-730	Künstliche Fruchtblasensprengung (=Amniotomie), (Maßnahme zur Geburtseinleitung, -beschleunigung)	139
8-910	Injektion und Infusion zur Schmerztherapie auf die Rückenmarkshäute	135
9-261	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt	128
5-870	Brusterhaltende Operation ohne Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich	125
8-522	hochenergetische Strahlentherapie mittels Telekobaltgeräten, Linearbeschleunigern	94
5-690	therapeutische Ausschabung der Gebärmutter	83
3-705	Szintigraphie des Muskel-Skelettsystems	80
3-100	Röntgenuntersuchung der Brust (Mammographie)	78
1-661	Spiegelung der Harnröhre und der Harnblase	75
1-471	Entnahme einer Gewebeprobe der Gebärmutter Schleimhaut ohne Einschneiden (z.B. Strickkurettag)	72
1-672	Spiegelung der Gebärmutter	64
5-657	Beseitigung von Verwachsungen an den Eierstöcken und/oder dem Eileiter ohne mikrochirurgische Versorgung	63
5-651	Herausschneiden oder Zerstören von Gewebe der Eierstöcke	61
5-704	plastisch-operative Scheideneinengung bei Genitalvorfall durch vordere/hintere Raffnaht und/oder Stabilisierung des muskulären Beckenbodens durch Beckenbodenplastik	60
8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	55
1-494	Perkutane Biopsie an anderen Organen und Geweben mit Steuerung	50

B-1.1.I Neurologische Klinik

B-1.2.I Medizinisches Leistungsspektrum

Die Neurologische Klinik ist in die Strukturen eines Schwerpunktkrankenhauses eingebettet und beschäftigt sich mit Erkrankungen des Nervensystems, die zu Bewegungsstörungen, Lähmungserscheinungen, Funktionsstörungen der Sinnesorgane oder der höheren Hirnleistungen führen. Häufige Krankheitsbilder in unserem Fachgebiet sind Schlaganfall, Multiple Sklerose, Epilepsie, die Parkinson-Krankheit und andere Bewegungsstörungen, Demenzen, Meningitis, Enzephalitis, chronische Schmerzsyndrome und Erkrankungen der peripheren Nerven (sog. Neuropathien). Wir bedienen uns elektrophysiologischer Untersuchungsmethoden, bildgebender Verfahren, verschiedener Ultraschalltechniken und zahlreicher laborchemischer und nuklearmedizinischer Methoden. Angeboten werden weiterhin folgende Leistungen:

- Ambulanzen
- Diagnostik
- Neurophysiologie

B-1.3.I Besondere Versorgungsschwerpunkte

- Stroke Unit
- Tagesklinik (siehe dort)

B-1.4.I Weitere Leistungsangebote

Spezialsprechstunden

In den 2004 eingerichteten Spezialambulanzen wurde den niedergelassenen Kollegen die Möglichkeit geben, bei speziellen Fragestellungen eine "2. Meinung" einzuholen.

- Ambulanz für Bewegungsstörungen (Parkinson-Ambulanz)
- Baclofenpumpen-Ambulanz
- Botulinum-Toxin-Ambulanz
- Epilepsie-Ambulanz
- MS-Ambulanz
- Schwindel-Ambulanz

B-1.5.I Häufigste DRG

Schlüssel	Bezeichnung	Fälle
B70	Schlaganfall	665
B76	Anfälle	266
B77	Kopfschmerzen	214
B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)	137
B71	Krankheiten der Hirnnerven oder Nervenkrankheiten außerhalb des Gehirns und Rückenmarks	137
D61	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	137
B67	Chronische Krankheiten, die zum Verlust bestimmter Hirnfunktionen führen (v. a. Parkinson)	110
B81	Sonstige Krankheiten des Nervensystems (z. B. Stürze unklarer Ursache, Sprachstörungen, Störung der Bewegungsabläufe etc.)	80
B68	Chronische entzündliche Erkrankung des Zentralnervensystems (= Multiple Sklerose) oder Erkrankung des Kleinhirns mit Störungen des Bewegungsablaufs in Rumpf und Gliedmaßen	77
B63	Demenz (z. B. Alzheimer Krankheit) oder sonstige chronische Störungen der Hirnfunktion	76
F73	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	61
D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals, ein Behandlungstag	41
I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	34
B72	Infektion des Nervensystems außer Virusmeningitis	29
B66	Krebserkrankung oder gutartiger Geschwulst des Gehirns, Rückenmarks oder sonstiger Nerven	23
B74	Starrezustand oder Koma, nicht durch Unfall verursacht	20
C61	Krankheiten des Sehnervs oder der Blutgefäße des Auges	19
F67	Bluthochdruck	19
T64	Sonstige übertragbare oder durch Parasiten hervorgerufene Krankheiten	19
B02	Eröffnung des Schädels	18
B64	Akute Bewusstseinsstörung (=Delirium, z. B. bei Vergiftungen oder nach Operationen)	18
U63	Schwere Gefühlsstörungen (= Depression oder Manie)	18
U65	Angststörungen	17
X62	Vergiftungen / giftige Wirkungen von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen	16
I71	Muskel oder Sehnenkrankheiten (z. B. Rheuma)	13
K62	Verschiedene Stoffwechselkrankheiten (z. B. Flüssigkeits- oder Mineralstoffmangel)	12
B60	Vorbestehende Lähmung von Armen und Beinen	10
E67	Beschwerden beim Atmen (z. B. Bluthusten oder Luftnot)	10
C63	Sonstige Krankheiten des Auges (z. B. Gerstenkorn)	9
D63	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege	8

B-1.6.I Häufigste Hauptdiagnosen

Schlüssel	Bezeichnung	Fälle
I63	Hirnfarkt	626
G40	Anfallsleiden (=Epilepsie)	239
H81	Funktionsstörungen der Gleichgewichtsnerven, meist in Form von Gleichgewichtsstörungen	143
G45	Kurzzeitige, max. 24 Stunden andauernde Hirndurchblutungsstörung mit neurologischen Funktionsausfällen	136
G43	Migräne	121
G35	Chronische entzündliche Erkrankung des Gehirns (=Multiple Sklerose)	70
I67	Sonstige Erkrankungen der Blutgefäße des Gehirns	65
G51	Krankheiten des Gesichtsnerven (N. facialis [VII. Hirnnerv])	64
G44	Sonstige Kopfschmerzsyndrome	53
R55	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit/Ohnmacht	45
G20	Abbauerkrankung eines bestimmten Hirngebietes (=Parkinsonsche Krankheit)	42
R51	Kopfschmerz	36
I61	Blutungen aus den Hirngefäßen in das Gehirn oder in dessen Gehirnwassersystem	35
R20	Empfindungsstörungen der Haut	32
R42	Schwindel und Taumel	27
M54	Rückenschmerzen	26
G41	Andauernde Anfälle (Status epilepticus)	24
R26	Störungen des Ganges und der Mobilität	21
R40	Leichte und schwere Bewusstseinstörung und Koma	21
F32	Phasisch verlaufende depressive Erkrankung	19
I95	Niedriger Blutdruck (=Hypotonie)	19
F45	Seelische Erkrankung, die sich in körperlichen Beschwerden niederschlägt	18
G62	Sonstige Polyneuropathien	18
I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	18
M53	Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens, anderenorts nicht klassifiziert	18
G81	Hemiparese und Hemiplegie	14
G04	Entzündung des Hirngewebes, des Rückenmarks, sowie Kombinationen davon	13
G70	Schwere Muskelschwäche (Myasthenia gravis) und sonstige neuromuskuläre Krankheiten	13
F03	Nicht näher bezeichnete Demenz	12
G12	Spinale Muskelatrophie und verwandte Syndrome	12

B-1.7.I Häufigste Operationen bzw. Eingriffe

Schlüssel	Bezeichnung	Anzahl
3-200	Computertomographie des Schädels ohne Kontrastmittelgabe	2104
1-207	Elektroenzephalographie (EEG)	1244
1-208	Registrierung abgeleiteter Potentiale	1114
3-820	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel	606
1-204	Untersuchung des Gehirnwassersystems	592
3-220	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel	503
8-930	Monitor-Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf	457
8-561	Funktionsorientierte physikalische Therapie	413
3-828	Magnetresonanztomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel	378
3-800	Native Magnetresonanztomographie des Schädels	368
8-390	Lagerungsbehandlung	211
1-206	Neurographie	162
3-823	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	103
1-205	Elektromyographie (EMG)	98
3-705	Szintigraphie des Muskel-Skelettsystems	70
3-808	Magnetresonanztomographie der peripheren Gefäße ohne Kontrastmittelgabe	70
1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	67
3-701	Szintigraphie der Schilddrüse	58
3-802	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	56
3-600	Röntgendarstellung der Hirngefäße mit Kontrastmittel	45
3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	43
3-225	Computertomographie des Bauchraumes mit Kontrastmittel	37
1-901	(Neuro-)psychologische und psychosoziale Diagnostik	36
8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse	33
5-431	operatives Anlegen einer äußeren Magenfistel (=Gastrostoma) zur künstlichen Ernährung unter Umgehung der Speiseröhre	31
8-522	hochenergetische Strahlentherapie mittels Telekobaltgeräten, Linearbeschleunigern	31
8-718	Dauer der maschinellen Beatmung	30
8-836	Eingriffe an Blutgefäßen mittels Kathetertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents, Ballonaufdehnung)	25
3-009	Ultraschalluntersuchung des Bauchraumes	23
1-650	Dickdarmspiegelung	22

B-1.1.J Stroke Unit

B-1.2.J Medizinisches Leistungsspektrum

Auf der Stroke-Unit (Schlaganfall-Einheit) besteht die Möglichkeit, das beim Schlaganfall verschlossene Hirngefäß durch eine zwar risikobehaftete, aber hoch wirksame Behandlung wieder zu eröffnen. Diese 'Thrombolyse' (Auflösung des Blutgerinnsels) hat nur in einem Zeitfenster von 3 bis maximal 6 Stunden nach dem Schlaganfall Sinn, führt dann aber oft zur sofortigen und dauerhaften Rückbildung der Schlaganfall-Symptome. In der Stroke-Unit werden Komplikationen, die sich sehr häufig in den ersten Stunden und Tagen nach dem Schlaganfall einstellen, früh erkannt und behandelt bzw. entsprechende Vorsorge getroffen.

B-1.3.J Besondere Versorgungsschwerpunkte

Behandlung von Schlaganfällen

B-1.4.J Weitere Leistungsangebote

Siehe B-1.2.

B-1.5.J Häufigste DRG

Schlüssel	Bezeichnung	Fälle
B70	Schlaganfall	13
B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)	6
B76	Anfälle	5
A13	Langzeitbeatmung über 95 und unter 144 Stunden	2
B63	Demenz (z. B. Alzheimer Krankheit) oder sonstige chronische Störungen der Hirnfunktion	2
B74	Starrezustand oder Koma, nicht durch Unfall verursacht	2
K61	Schwere Ernährungsstörungen	2
A12	Langzeitbeatmung über 143 und unter 264 Stunden	1
B02	Eröffnung des Schädels	1
B64	Akute Bewusstseinsstörung (=Delirium, z. B. bei Vergiftungen oder nach Operationen)	1
B77	Kopfschmerzen	1
C61	Krankheiten des Sehnervs oder der Blutgefäße des Auges	1
F15	Aufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen und/oder Einsetzen einer Gefäßstütze mittels Herzkatheters bei Patienten ohne akuten Herzinfarkt	1
I09	Operative Verbindung von Wirbelkörpern	1
L03	Operationen an Nieren, Harnleitern und/oder große Operationen an der Harnblase bei Krebs	1
U60	Psychiatrische Behandlung, ein Behandlungstag	1
X62	Vergiftungen / giftige Wirkungen von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen	1

B-1.6.J Häufigste Hauptdiagnosen

Schlüssel	Bezeichnung	Fälle
I63	Schlaganfall aufgrund eines Hirngefäßverschlusses	15
G45	Kurzzeitige, max. 24 Stunden andauernde Hirndurchblutungsstörung mit neurologischen Funktionsausfällen	7
G40	Anfallsleiden (=Epilepsie)	3
E51	Thiaminmangel [Vitamin-B1-Mangel]	2
I67	Sonstige Erkrankungen der Blutgefäße des Gehirns	2
R40	Leichte und schwere Bewusstseinsstrübung und Koma	2
C64	Nierenkrebs (außer Nierenbecken)	1
F07	Persönlichkeits- und Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns	1
F44	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]	1
G25	Sonstige extrapyramidale Krankheiten und Bewegungsstörungen	1
G41	Andauernde Anfälle (Status epilepticus)	1
G43	Migräne	1
G93	Sonstige Krankheiten des Gehirns	1
I25	Chronische durchblutungsbedingte Herzkrankheit	1
I61	Blutungen aus den Hirngefäßen in das Gehirn oder in dessen Gehirnwassersystem	1
M50	Bandscheibenschäden im Halswirbelbereich	1
T88	Sonstige Komplikationen bei chirurgischen Eingriffen und medizinischer Behandlung, anderenorts nicht klassifiziert	1

B-1.7.J Häufigste Operationen bzw. Eingriffe

Schlüssel	Bezeichnung	Anzahl
3-200	Computertomographie des Schädels ohne Kontrastmittelgabe	52
3-220	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel	26
1-207	Elektroenzephalographie (EEG = Messung der Hirnströme)	8
8-930	Monitor-Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf	8
3-800	Magnetresonanztomographie des Schädels ohne Kontrastmittelgabe	7
3-820	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel	5
3-828	Magnetresonanztomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittelgabe	5
8-390	Lagerungsbehandlung	5
8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	5
1-204	Untersuchung des Gehirnwassersystems	4
1-208	Registrierung abgeleiteter Potentiale	4
8-701	Einfache Einführung einer kurzes Schlauches (=Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege	4
8-718	Dauer der maschinellen Beatmung	4
8-837	Eingriffe am Herzen und/oder an den Herzkranzgefäßen mittels Kathertertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents)	4
8-931	kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes	4
5-431	operatives Anlegen einer äußeren Magenfistel (=Gastrostoma) zur künstlichen Ernährung unter Umgehung der Speiseröhre	3
8-561	Funktionsorientierte physikalische Therapie	3

Anmerkung: die gesetzlich vorgeschriebenen Tabellen geben die Leistungsfähigkeit unserer Stroke-Unit nicht wieder. Die meisten Patienten werden von der Stroke-Unit auf die Neurologische Normalstation verlegt. Diese Fälle finden sich in der Aufstellung der Neurologie wieder. Sie tauchen in der Statistik der Stroke-Unit nicht auf. Auf unserer Stroke-Unit wurden in 2004 837 Fälle behandelt. Dabei wurden insgesamt 1044 Diagnosen gestellt und behandelt.

B-1.1.K Zentrum für psychische Gesundheit

B-1.2.K Medizinisches Leistungsspektrum

Es werden alle wissenschaftlich begründeten und anerkannten Verfahren und Behandlungsmethoden zur bestmöglichen Versorgung der Patienten genutzt.

Eine DRG Erfassung wird in psychiatrischen Kliniken gemäß den gesetzlichen Bestimmungen nicht durchgeführt.

Leistungsspektrum des Bereichs 1 Allgemeinpsychiatrie und Gerontopsychiatrie:

Stationäre Diagnostik und Behandlung von psychisch kranken Menschen aller Diagnosen mit dem Schwerpunkt Psychiatrie des Alters. Der Behandlungsschwerpunkt liegt auf der medikamentösen Therapie. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Soziotherapie bei schizophrenen Patienten. Angegliedert ist die Sporttherapie.

Leistungsspektrum des Bereichs 2 Allgemeinpsychiatrie und Suchterkrankungen:

Schwerpunktmäßig wird im Bereich 2 die Entgiftung von Alkohol- und Drogenabhängigen Patienten durchgeführt. Die Suchterkrankungen sind mit fast 2.000 Aufnahmen die häufigste Diagnose in unserem Haus. Es werden auch körperlich sehr kranke Menschen hier behandelt, wobei eine intensive Zusammenarbeit mit den somatischen Abteilungen, vor allem den Internisten unseres Hauses stattfindet. Die Entwöhnungsbehandlung findet in einer eigenen Einrichtung des Krankenhauszweckverband Ingolstadt statt, wird aber durch den Bereich 2 überwacht und ärztlich geleitet. Auch die teilstationäre Behandlung ist Aufgabe des Bereichs 2. Behandelt wurden 2.690 Patienten.

Angegliedert ist der Sozialdienst der Klinik.

Leistungsspektrum des Bereichs 3 spezielle Behandlungskonzepte:

Die medikamentöse und psychotherapeutische Behandlung unterschiedlicher psychischer Störungen mit Schwerpunkt auf Depressionen und Angststörungen ist die Hauptaufgabe im Bereich 3.

Die Durchführung der EKT (Elektrokonvulsionstherapie) stellt einen weiteren Schwerpunkt der stationären Behandlung dar. Hier wurden im Haus insgesamt 458 Behandlungen durchgeführt. Es wurden 44 Patienten behandelt, die in >75% davon profitierten.

Die zweite große Abteilung des Bereichs 3 ist die psychiatrische Institutsambulanz mit vier Behandlungsteams und einem kinder- und jugendpsychiatrischen Behandlungsteam (zum 31.12.2004 aufgelöst).

Bereich 4: psychologische Diagnostik und Therapie

Der Bereich 4 ist zuständig für die psychologische Diagnostik und die psychologische Psychotherapie. Es werden Einzel- und Gruppentherapien durchgeführt. Dem Bereich organisatorisch angegliedert ist die Arbeitstherapie. Die Psychologen / Psychologischen Psychotherapeuten sind auf den Stationen und der Ambulanz voll in den Ablauf integriert.

Abteilung für Neurophysiologie

In der Abteilung für Neurophysiologie befinden sich die EEG-Befundung und das Schlaflabor.

B-1.3.K Besondere Versorgungsschwerpunkte

Siehe B-1.2.

B-1.4.K Weitere Leistungsangebote

Bemerkenswert sind Spezialambulanzen, wie:

- Gedächtnissprechstunde „Memory Clinic“. Unsere Ambulanz erfüllt dabei alle Qualitätsmerkmale des Konsensus Papiers der internationalen, deutschsprachigen Arbeitsgemeinschaft für Gedächtnissprechstunden.
- Schlafambulanz gemeinsam mit dem Schlaflabor
- Substitutionsambulanz im Auftrag des ermächtigten Chefarztes

B-1.5.K Häufigste DRG

Nicht zutreffend.

B-1.6.K Häufigste Hauptdiagnosen

Schlüssel	Bezeichnung	Fälle
F10	Psychische und/oder Verhaltensstörungen durch Alkohol	1621
F33	Wiederholte depressive Störung	756
F32	Phasisch verlaufende depressive Erkrankung	379
F19	Psychische und Verhaltensstörungen durch häufigen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen	297
F20	Schizophrenie	274
F31	Bipolare affektive Störung	256
F06	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit	234
F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	181
F25	Schizoaffektive Störungen	107
F05	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt	56
F60	Spezifische Persönlichkeitsstörungen	53
F22	Anhaltende wahnhaftige Störungen	36
F13	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika (Beruhigungs- oder Schlafmittel)	34
F30	Manische Episode	33
F07	Persönlichkeits- und Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns	32
F03	Nicht näher bezeichnete Demenz	31
F23	Akute vorübergehende psychotische Störungen	28
F41	Andere Angststörungen	20
G30	Alzheimer-Krankheit	18
F90	Hyperkinetische Störungen	17
F40	Phobische Störungen	15
F71	Mittelgradige Intelligenzminderung	15
F44	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]	9
F72	Schwere Intelligenzminderung	9
F70	Leichte Intelligenzminderung	8
F45	Seelische Erkrankung, die sich in körperlichen Beschwerden niederschlägt	8
F11	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide	8
F01	Gefäßbedingte Demenz	7
F12	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide (Haschisch und verwandte Substanzen)	6
F50	Essstörungen	5

B-1.7.K Häufigste Operationen bzw. Eingriffe

Schlüssel	Bezeichnung	Anzahl
3-200	Computertomographie des Schädels ohne Kontrastmittelgabe	345
1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	136
3-701	Szintigraphie der Schilddrüse	57
5-900	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut (z.B. durch Naht)	33
3-705	Szintigraphie des Muskel-Skelettsystems	25
3-703	Szintigraphie der Lunge	20
1-650	Dickdarmspiegelung	19
3-800	Native Magnetresonanztomographie des Schädels	18
3-820	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel	15
5-431	operatives Anlegen einer äußeren Magenfistel (=Gastrostoma) zur künstlichen Ernährung unter Umgehung der Speiseröhre	14
1-710	Messung des Atemwegswiderstands (Ganzkörperplethysmographie)	10
1-654	Spiegelung des Mastdarmes	7
3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	5
1-661	Spiegelung der Harnröhre und der Harnblase	5
3-205	Native Computertomographie des Muskel-Skelettsystems	5
5-230	Zahnextraktion	5
3-704	Szintigraphie des Herzens	5
1-208	Registrierung abgeleiteter Potentiale	5
5-892	Sonstige Operationen mit Einschneiden der Haut und Unterhaut (z.B. Entfernung eines Fremdkörpers, Implantation eines Medikamententrägers)	4
5-893	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) und/oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	4
1-642	Spiegelung der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüsengänge entgegen der normalen Flussrichtung	4
3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	4
5-800	Offen chirurgische Wiederholungsoperation an einem Gelenk	3
5-232	Zahnsanierung durch Füllung	3
1-424	Gewebeprobeentnahme ohne Einschnitt am Knochenmark	3
1-205	Elektromyographie (EMG)	3
3-706	Szintigraphie der Nieren	3
8-854	Blutwäsche (=extrakorporales Nierenersatzverfahren, bei dem die mangelnde oder fehlende Entgiftungsfunktion der Niere durch eine direkt an den Blutkreislauf angeschlossene „künstliche Niere“ ersetzt wird)	3
1-430	Endoskopische Biopsie an respiratorischen Organen	3
3-203	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	2

Anmerkung: das Zentrum für Psychische Gesundheit erbringt in der Regel keine Leistungen, die nach dem offiziellen Leistungskatalog (OPS) kodiert werden können. Die hier aufgeführten Leistungen wurden in unserem Auftrag von anderen Fachabteilungen des Klinikum Ingolstadt durchgeführt und die-

nen dem Ausschluss einer körperlichen Ursache der psychischen Erkrankung oder der Behandlung von Begleiterkrankungen. Beides wird im Zentrum für Psychische Gesundheit durch die Zusammenarbeit mit den somatischen Fachabteilungen optimal gewährleistet.

B-1.1.L Institut für Nuklearmedizin (Nuklearmedizin)

B-1.2.L Medizinisches Leistungsspektrum

Nuklearmedizinische Verfahren der in-vivo-Diagnostik mit den Schwerpunkten:

- Skelettszintigraphie
- Schilddrüsenszintigraphie
- Myokardszintigraphie
- Lungenperfusions- und –inhalationsszintigraphie
- Nierenszintigraphie (auch bei pädiatrischen Fragestellungen)
- Tumorsuche, cerebrale Rezeptorszintigraphie
- Lymphszintigraphie mit Aufspüren des Wächterlymphknotens (Sentinel-Lymph-Node), Radiojod-Speichertest zur Dosisberechnung vor Radiojodtherapie

Nuklearmedizinische Verfahren der in-vitro-Diagnostik:

- Radioimmunoassay – Labor

Nuklearmedizinische Therapieverfahren:

- Radiojodtherapie gutartiger und bösartiger Schilddrüsenerkrankungen
- Gelenktherapie (Radiosynoviorthese)
- Palliative Therapie von Skelettmetastasen (Radio-Samarium-Therapie)
- Selektive Tumorthherapie mit offenen Radioisotopen (z.B. Jod-131-MIBG)

Sonstiges:

- Sonographie der Schilddüse, der Halsweichteile und des Abdomens
- Ultraschallgesteuerte Feinnadelpunktion der Schilddrüse

B-1.3.L Besondere Versorgungsschwerpunkte

Siehe Punkt B-1.2.

B-1.4.L Weitere Leistungsangebote

- Indikationssprechstunde und ambulante Kontrollen vor / nach Radiojodtherapie
- Nachsorge bei bösartigen Schilddrüsenerkrankungen

B-1.5.L Häufigste DRG

Schlüssel	Bezeichnung	Fälle
K42	Spezielle Strahlentherapie von Schilddrüsenkrankheiten durch die Verabreichung von radioaktiv markiertem Jod	225
Z62	Nachbehandlung nach abgeschlossener Behandlung	27
I69	Knochen- oder Gelenkkrankheiten (z. B. Polyarthritits, Hüft- oder Kniearthrose)	9
I65	Bindegewebskrebs, einschließlich Bruch eines erkrankten Knochens ohne Gewalteinwirkung	8
K64	Erkrankung hormonproduzierender Drüsen mit Störung der Produktion oder Regulation	5
E71	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst der Atmungsorgane	3
R40	Strahlentherapie bei Blutkrebserkrankungen und soliden Krebserkrankungen oder gutartiger Geschwulst	2
F75	Sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems (z. B. Herzschwäche durch Aussackung einer / beider Herzkammern (= dilatative Kardiomyopathie)	1
H61	Krebserkrankung der Leber, Gallenwege oder Bauchspeicheldrüse	1
K41	Strahlentherapie bei Hormon-, Ernährungs- oder Stoffwechselkrankheiten	1

B-1.6.L Häufigste Hauptdiagnosen

Schlüssel	Bezeichnung	Fälle
E05	Schilddrüsenüberfunktion	197
C73	Schilddrüsenkrebs	28
Z08	Nachuntersuchung nach Behandlung wegen Krebserkrankung	27
C79	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) an anderen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)	8
M17	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	8
E04	Vergrößerung der Schilddrüse, ohne Überfunktion der Schilddrüse (z.B. wegen Jodmangel)	6
C78	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) in den Atmungs- und Verdauungsorganen (z.B. Gehirnkrebsabsiedelung in der Lunge)	4
C77	Lymphknotenkrebs	3
I27	Sonstige lungenbedingte Herzkrankheiten	1
M19	Chronischer Gelenkverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose) anderer Gelenke [nicht Knie oder Hüfte]	1

B-1.7.L Häufigste Operationen bzw. Eingriffe

Schlüssel	Bezeichnung	Anzahl
8-530	Therapie mit strahlenden Substanzen, die in den Körper eingebracht werden (z.B. Therapie der Schilddrüse mit strahlenden Jod)	285
3-70c	Ganzkörper-Szintigraphie zur Lokalisationsdiagnostik	59
3-134	Bildgebende Darstellung des Rachens mit Kontrastmittel (Pharyngographie)	19
3-701	Szintigraphie der Schilddrüse	11
3-705	Szintigraphie des Muskel-Skelettsystems	7
3-724	Teilkörper-Single-Photon-Emissionscomputertomographie	4
3-222	Computertomographie des Brustkorbs mit Kontrastmittel	3
3-821	Magnetresonanztomographie des Halses mit Kontrastmittel	2
1-710	Messung des Atemwegswiderstands (Ganzkörperplethysmographie)	1
1-859	Andere diagnostische Punktion und Aspiration	1

B-1.1.M Institut für Strahlentherapie und radiologische Onkologie (Strahlenheilkunde)

B-1.2.M Medizinisches Leistungsspektrum

Komplette Strahlenbehandlung gutartiger und vor allem bösartiger Erkrankungen; perkutane (äußere) und Brachytherapie (innere Bestrahlung), ambulante und stationäre Versorgung.

B-1.3.M Besondere Versorgungsschwerpunkte

- Stereotaktische Bestrahlung von intrakraniellen (im Gehirn liegenden) Tumoren
- Brachytherapie einschl. intraluminaler Gefäßbrachytherapie (Bestrahlung eines Gefäßes von innen heraus)
- 3-D-Planung mit Hilfe von CT und MR
- Ab 2005: IMRT, interstitielle Brachytherapie von Prostatakarzinomen mit HDR und LDR.

B-1.4.M Weitere Leistungsangebote

-

B-1.5.M Häufigste DRG

Schlüssel	Bezeichnung	Fälle
D60	Ohren-, Nasen-, Mund- oder Halskrebs	55
G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	28
I65	Bindegewebskrebs, einschließlich Bruch eines erkrankten Knochens ohne Gewalteinwirkung	16
R40	Strahlentherapie bei Blutkrebserkrankungen und soliden Krebserkrankungen oder gutartiger Geschwulst	14
B66	Krebserkrankung oder gutartiger Geschwulst des Gehirns, Rückenmarks oder sonstiger Nerven	9
E71	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst der Atmungsorgane	8
J62	Krebserkrankungen der weiblichen Brust	3
B02	Eröffnung des Schädels	2
G02	Große Operationen an Dünn- und/oder Dickdarm	2
R62	Sonstige Blutkrebserkrankungen, solide Krebserkrankungen (z. B. Krebs mit unklarer Lokalisation) oder gutartiger Geschwulst	2

B-1.6.M Häufigste Hauptdiagnosen

Schlüssel	Bezeichnung	Fälle
C79	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) an anderen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)	24
C20	Enddarmkrebs	20
C13	Bösartige Neubildung des weichen Gaumens	13
C02	Bösartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile der Zunge	11
C77	Lymphknotenkrebs	10
C09	Krebs der Rachenmandeln	8
C32	Bösartige Neubildung des Kehlkopfes	8
C21	Bösartige Neubildung des Afters und des Analkanals	7
C34	Lungenkrebs	7
C11	Krebs des Nasenrachens	6
C10	Bösartige Neubildung des Rachens	5
C71	Gehirnkrebs	5
C01	Bösartige Neubildung des Zungengrundes	3
C15	Speiseröhrenkrebs	3
C18	Dickdarmkrebs	3
C50	Brustkrebs	3
C90	Krebserkrankung der blutbildenden Knochenmarkzellen	3
C05	Bösartige Neubildung des Gaumens	2
C33	Bösartige Neubildung der Luftröhre	2
C80	Bösartige Neubildung ohne Angabe der Lokalisation	2

B-1.7.M Häufigste Operationen bzw. Eingriffe

Schlüssel	Bezeichnung	Anzahl
8-522	hochenergetische Strahlentherapie mittels Telekobaltgeräten, Linearbeschleunigern	1175
8-527	Erstellen und/oder Anpassen von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie (z.B. Vakuumkissen, Abschirmungsvorkehrungen wie Bleiblöcke)	106
8-528	strahlentechnische Voruntersuchung (=Simulation) vor externer Bestrahlung und/oder vor Kurzdistanzbestrahlung	61
8-543	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie	55
8-529	Bestrahlungsplanung für externe Bestrahlung und/oder für Kurzdistanzbestrahlung	54
8-542	Nicht komplexe Chemotherapie	31
8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	27
3-705	Szintigraphie des Muskel-Skelettsystems	26
8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	23
5-431	operatives Anlegen einer äußeren Magenfistel (=Gastrostoma) zur künstlichen Ernährung unter Umgehung der Speiseröhre	17
3-200	Computertomographie des Schädels ohne Kontrastmittelgabe	13
3-201	Native Computertomographie des Halses	11
3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	11
3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	10
3-058	Endosonographie des Rektums	8
3-220	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel	8
1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	7
1-710	Messung des Atemwegswiderstands (Ganzkörperplethysmographie)	7
3-202	Computertomographie des Brustkorbs ohne Kontrastmittel	7
5-399	Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z.B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß; Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie/ Schmerztherapie)	7

Anmerkung: Die Tabellen geben die Leistungsfähigkeit des Institut für Strahlentherapie und radiologische Onkologie nicht wieder. 90% der Bestrahlungen werden heute ambulant durchgeführt. Nur ein geringer Teil der Patienten muss noch stationär behandelt werden. Hauptsächlich sind dies Fälle, die neben der Bestrahlung noch weitere Therapien bekommen oder schwere Begleiterkrankungen haben. Von den stationär durchgeführten Bestrahlungen liegt ein Teil auf anderen Fachgebieten. Diese sind, wie auch die ambulanten Fälle, nicht in den obigen Tabellen enthalten.

B-1.1.N Institut für Anästhesie und Intensivmedizin

B-1.2.N Medizinisches Leistungsspektrum

Bedingt durch die operativen Erfordernisse der operativen Disziplinen werden überwiegend Allgemeinanästhesien („Vollnarkosen“) mit steuerbaren modernen Inhalations- und Injektionsanästhetika durchgeführt. Das Spektrum der Regionalanästhesien („Teilnarkosen“) umfasst neuroaxiale Blockaden (Spinalanästhesie, lumbale und thorakale Katheter-Periduralanästhesien [auch kombiniert mit Allgemeinanästhesie]) sowie Nervenblockaden für Eingriffe an Armen und Beinen wie Plexus-axillaris-Blockade, Vertikale infraklavikuläre Blockade, Interskalenus-Blockade und 3-in-1-Blockade, oft in Kathetertechnik, sowie andere Nervenblockaden wie Fußblocks. 242 Traumapatienten wurden im Schockraum-CT anästhesiologisch versorgt.

- Anästhesiologische Intensivmedizin
- Notfallmedizin
- Schmerztherapie
- Palliativmedizin
- Eigenblutspende und autologe intraoperative Transfusion

B-1.3.N Besondere Versorgungsschwerpunkte

Besondere Schwerpunkte sind Kinderanästhesie, geburtshilfliche Anästhesie, Neuroanästhesie, Anästhesie für Elektrokrampftherapie, Thoraxanästhesie und geriatrische Anästhesie.

B-1.4.N Weitere Leistungsangebote

- Beratung über die Narkose vor einem stationären Aufenthalt in besonderen Fällen nach Voranmeldung im Sekretariat des Instituts
- Anästhesie-Konsile im Klinikum

- Intensivmedizinische Konsile im Klinikum
- Schmerzkonsile im Klinikum
- Palliativmedizinische Konsile
- KV-Ermächtigung für Ambulante Schmerztherapie (OA Gruber)
- KV-Ermächtigung für ambulante Anästhesie bei Kernspintomographie-Untersuchungen (OA Gruber)
- KV-Ermächtigung für ambulante Anästhesie bei Augenoperationen (OA Braehmer)
- KV-Ermächtigung für Notfallmedizin (24 Ärztinnen und Ärzte)
- Anlage von Zentralen Venenkathetern
- Reanimationsdienst für alle operativen Stationen und die öffentlichen Bereiche des Klinikums
- Reanimationstraining für Mitarbeiter des Klinikums

B-1.5.N Häufigste DRG

Schlüssel	Bezeichnung	Fälle
A11	Langzeitbeatmung über 263 und unter 480 Stunden	18
A12	Langzeitbeatmung über 143 und unter 264 Stunden	16
A13	Langzeitbeatmung über 95 und unter 144 Stunden	16
B02	Eröffnung des Schädels	15
A10	Langzeitbeatmung über 479 und unter 720 Stunden	11
B78	Verletzungen im Schädelinneren	11
W60	Kombinations- und Schwerstverletzung (= Polytrauma), verstorben weniger als 5 Tage nach Aufnahme	11
B70	Schlaganfall	9
X62	Vergiftungen / giftige Wirkungen von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen	9
A06	Langzeitbeatmung über 1799 Stunden	8
A09	Langzeitbeatmung über 719 und unter 960 Stunden	8
F08	Große Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine (z. B. Operationen an der Bauchaorta oder sonstigen großen	7
G02	Große Operationen an Dünn- und/oder Dickdarm	7
W01	Kombinations- und Schwerstverletzung (= Polytrauma) mit maschineller Beatmung oder Schädelöffnung	5
X06	Sonstige Operationen bei anderen Verletzungen (z. B. nach einer Operationen)	5
E01	Große Operationen am Brustkorb (z. B. bei Lungenkrebs)	4
X60	Verletzungen	4
A08	Langzeitbeatmung über 959 und unter 1200 Stunden	3
F65	Erkrankung der Blutgefäße an Armen oder Beinen	3
G01	Teilentfernung des Enddarms	3
I03	Operationen am Hüftgelenk (z. B. Hüftgelenkersatz oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei Hüftgelenkverschleiß oder Oberschenkelhalsbruch)	3
T01	Operationen (z. B. chirurgische Wundsäuberung) bei übertragbaren oder durch Parasiten hervorgerufene Krankheiten	3
V64	Psychische Krankheiten durch Drogen-/ Medikamentenmissbrauch oder Drogen- / Medikamentenabhängigkeit	3
X64	Sonstige Krankheit verursacht durch Verletzung, Vergiftung oder giftige Wirkung	3
A07	Langzeitbeatmung über 1199 und unter 1800 Stunden	2
G03	Operationen an Magen, Speiseröhre und/oder Zwölffingerdarm (z. B. Gewebeprobeentnahmen)	2
G12	Sonstige Operationen an den Verdauungsorganen (z. B. Spiegelung des Bauchraums = Laparoskopie)	2
H01	Operationen an Bauchspeicheldrüse und/oder Leber unter Anlage einer Blutumgehung der Leberstrombahn	2
I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk und/oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	2
T60	Generalisierte Blutvergiftung	2

B-1.6.N Häufigste Hauptdiagnosen

Schlüssel	Bezeichnung	Fälle
S06	Verletzungen innerhalb des Schädels	28
I61	Blutungen aus den Hirngefäßen in das Gehirn oder in dessen Gehirnwassersystem	17
I60	Blutung unter die Hirnhaut (Subarachnoidalblutung)	14
S09	Sonstige und nicht näher bezeichnete Verletzungen des Kopfes	13
I63	Schlaganfall aufgrund eines Hirngefäßverschlusses	11
I71	Aussackung und/oder Spaltung der Hauptschlagader	9
C18	Dickdarmkrebs	8
A41	Sonstige Blutvergiftung	6
T50	Vergiftung durch Medikamente (insbesondere harnfördernde Medikamente), Drogen oder biologisch aktive Substanzen	6
K57	Sackförmige Darmwandausstülpungen an mehreren Stellen (=Divertikulose)	5
S36	Verletzung von Organen im Bauchraum	5
S72	Oberschenkelbruch	5
C34	Lungenkrebs	4
K56	Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage aufgrund einer Darmlähmung und/oder eines Passagehindernisses	4
S02	Schädel- oder Gesichtsschädelknochenbruch	4
C16	Magenkrebs	3
K55	Gefäßkrankheiten des Darmes	3
C15	Speiseröhrenkrebs	2
C20	Enddarmkrebs	2
C61	Vorsteherdrüsenkrebs	2
F19	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen	2
I62	Sonstige Blutung im Schädelinneren, nicht unfallbedingt	2
I72	Sonstiges sackförmige Gefäßwandausstülpungen	2
K25	Magengeschwür	2
K26	Geschwür des Zwölffingerdarms	2
K63	Sonstige Darmkrankheiten (z.B. Darmdurchbruch, Darmpolypen)	2
K70	Erkrankung der Leber durch Alkohol (z.B. Fettleber oder Leberentzündung)	2
S27	Verletzung sonstiger und nicht näher bezeichneter Organe im Brustkorb	2
T43	Vergiftung durch psychotrope Substanzen, anderenorts nicht klassifiziert	2
T75	Schäden durch sonstige äußere Ursachen	2

B-1.7.N Häufigste Operationen bzw. Eingriffe

Schlüssel	Bezeichnung	Anzahl
8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	253
3-200	Computertomographie des Schädels ohne Kontrastmittelgabe	242
8-718	Dauer der maschinellen Beatmung	185
1-620	Diagnostische Spiegelung von Luftröhre und Bronchien	178
8-701	Einfache Einführung einer kurzes Schlauches (=Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege	146
8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungspättchen	126
8-931	kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes	85
8-810	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen und/oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen	84
3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	59
8-930	Monitor-Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf	57
3-220	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel	56
5-541	operative Eröffnung der Bauchhöhle und/oder Eröffnung des rückenseitigen Bauchfelles, (z.B. zur Tumorsuche oder zur Ableitung von Bauchflüssigkeiten)	51
8-929	Andere neurologische Monitor-Überwachung	51
3-009	Ultraschalluntersuchung des Bauchraumes	49
5-010	operative Schädelöffnung über das Schädeldach	46
8-561	Funktionsorientierte physikalische Therapie	44
8-855	Hämodiafiltration (= spezielle Form der Blutwäsche)	38
8-390	Lagerungsbehandlung	35
3-222	Computertomographie des Brustkorbs mit Kontrastmittel	33
5-013	Einschnitt von Gehirn und Hirnhäuten	28
5-022	Einschnitt am Gehirnwassersystem	28
1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	25
3-203	Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	25
1-273	Katheteruntersuchung des rechten Herzteils (Vorhof, Kammer) (z.B. zur Druckmessung)	23
8-144	Therapeutische Drainage des Brustkorbs (z. B. Bülaudrainage)	19
3-201	Computertomographie des Halses ohne Kontrastmittel	17
5-311	Zeitweise Luftröhreneröffnung durch Luftröhrenschnitt	17
5-431	operatives Anlegen einer äußeren Magenfistel (=Gastrostoma) zur künstlichen Ernährung unter Umgehung der Speiseröhre	17
8-640	Äußere elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus (=Elektroschockbehandlung des Herzens)	17
8-922	Monitor-Überwachung des Hirndrucks	17

Anmerkung: Die Tabellen geben die Leistungsfähigkeit des Instituts für Anästhesie und Intensivmedizin nicht wieder. Die meisten Patienten werden von der Intensivstation auf Normalstation verlegt. Ge-

mäß den gesetzlichen Bestimmungen tauchen in diesen Fällen die DRG, die Diagnosen- und Leistungsschlüssel nicht in obigen Tabellen auf.

Im Jahre 2004 wurden auf der Anästhesiologischen Intensivstation 2087 Patienten behandelt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die 30 häufigsten Diagnosen aller in 2004 auf den anästhesiologischen Intensivstationen behandelten Patienten:

Schlüssel	Bezeichnung	Anzahl
C18	Bösartige Neubildung des Dickdarms	110
S72	Oberschenkelbruch	81
S06	Verletzung des Gehirns	74
I65	Verschluss und/oder Verengung eines hirnversorgenden Blutgefäßes (z.B. Halsschlagader) ohne Schlaganfall	57
C20	Bösartige Neubildung des Enddarms	51
K57	Sackförmige Ausstülpung des Darmes	50
T84	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate	50
C34	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge	44
I61	Blutungen aus den Hirngefäßen in das Gehirn oder in dessen Gehirnwassersystem	44
C16	Bösartige Neubildung des Magens	42
I62	Sonstige Blutungen aus den Hirngefäßen in das Gehirn oder in dessen Gehirnwassersystem, nicht unfallbedingt	42
I70	Arterienverkalkung (<i>v. a. an den Beinen</i>)	42
K56	Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage aufgrund einer Darmlähmung und/oder eines Passagehindernisses	40
I63	Schlaganfall aufgrund eines Hirngefäßverschlusses	36
C71	Bösartige Neubildung des Gehirns	35
I71	Aussackung und/oder Spaltung der Hauptschlagader	35
S02	Bruch des Schädels und der Gesichtsschädelknochen	35
I60	Blutung unterhalb der Hirnhäute	33
D32	Gutartige Neubildung der Hirnhäute	31
C61	Bösartige Neubildung der Prostata	29
C78	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) in den Atmungs- und Verdauungsorganen (<i>z.B. Gehirnkrebsabsiedelung in der Lunge</i>)	28
C79	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) an anderen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)	28
C67	Bösartige Neubildung der Harnblase	25
S22	Bruch der Rippe(n), des Brustbeins oder der Brustwirbelsäule	22
C64	Bösartige Neubildung der Niere, ausgenommen Nierenbecken	21
M16	Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	20
T82	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen	19
C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	18
C56	Eierstockkrebs	18
S32	Bruch der Lendenwirbelsäule oder des Beckens	18

B-1.1.O Institut für physikalische und rehabilitative Medizin

B-1.2.O Medizinisches Leistungsspektrum

Das Institut versorgt alle Abteilungen des Hauses mit allen Formen moderner rehabilitativer Therapie. Dem ärztlichen Dienst obliegen Konsiliaruntersuchungen zur funktionellen Diagnostik, Festlegung des rehabilitativen Procedere, der Therapiesteuerung und der Planung der Übernahme der Patienten auf die Frührehabilitationsstation. In Zusammenarbeit mit dem Institut für Anästhesie ist die Schmerztherapie, insbesondere durch Kombination mit physikalischen Maßnahmen, eine wesentliche Aufgabe, insbesondere auch für die Patienten der Palliativstation.

B-1.3.O Besondere Versorgungsschwerpunkte

Schwerpunkt ist die Behandlung der Patienten auf der Frührehabilitationsstation. Alle Therapeuten arbeiten eng im multidisziplinären Team zusammen, so dass Behandlungsintensität und -dauer individuell auf die wechselnden Bedürfnisse der Patienten angepasst werden können. Unverzichtbarer Bestandteil ist die aktivierende Rehabilitationspflege, die die in der Therapie neue erlernten Funktionen in ein 24 Stunden-Management umsetzt. Weitere Schwerpunkte sind:

- Intensivstationen
- Neurologische Klinik mit Stroke Unit
- Traumatologie
- Frührehabilitation

B-1.4.O Weitere Leistungsangebote

- Computergestützte Gesichtsfelddiagnostik, computergestütztes EMG-Biofeedback,

- Angebote zu diverser Fitnessgymnastik, Nordic Walking, Wassergymnastik

Die Abteilung verfügt über Institutsambulanzen in den Bereichen Ergotherapie, Logopädie, Physikalische und Physiotherapie. Für die neuropsychologische Versorgung besteht ein Sondervertrag mit den Kostenträgern.

Am späten Nachmittag und Abend werden wöchentlich zweimal ambulante Rheumagruppen im Trockenen und im Bewegungsbad, einmal wöchentlich eine ambulante Gruppe für Schädel-Hirn-verletzte Patienten im Bewegungsbad nach dem Halliwick-Konzept behandelt.

B-1.5.O Häufigste DRG

Schlüssel	Bezeichnung	Fälle
B42	Erste Rehabilitationsmaßnahmen unmittelbar nach aktueller Erkrankung (= Frührehabilitation) bei Krankheiten des Nervensystems	48
B02	Eröffnung des Schädels	39
I10	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule (z. B. Bandscheibenoperation)	23
I09	Operative Verbindung von Wirbelkörpern	17
A12	Langzeitbeatmung über 143 und unter 264 Stunden	12
I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	12
I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	11
B70	Schlaganfall	8
F11	Beinabtrennung (=Amputation) aufgrund einer Durchblutungsstörung - nicht jedoch Amputation der Fußzehen - mit zusätzlicher Operation an Blutgefäßen	8
F28	Beinabtrennung (=Amputation) aufgrund einer Durchblutungsstörung; jedoch nicht Amputation der Fußzehen oder Operation an Blutgefäßen	8
I03	Operationen am Hüftgelenk (z. B. Hüftgelenkersatz oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei Hüftgelenkverschleiß oder Oberschenkelhalsbruch)	8
I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk und/oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	8
A11	Langzeitbeatmung über 263 und unter 480 Stunden	7
A06	Langzeitbeatmung über 1799 Stunden	6
A13	Langzeitbeatmung über 95 und unter 144 Stunden	6
F08	Große Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine (z. B. Operationen an der Bauchschlagader oder sonstigen großen Schlagadern)	6
I40	Erste Rehabilitationsmaßnahmen unmittelbar nach aktueller Erkrankung (=Frührehabilitation) bei Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	6
A10	Langzeitbeatmung über 479 und unter 720 Stunden	5
E41	Erste Rehabilitationsmaßnahmen unmittelbar nach aktueller Erkrankung (= Frührehabilitation) und/oder Behandlung von älteren, mehrfach erkrankten Patienten bei Atemwegserkrankungen	4
901	Ausgedehnte Operation ohne Bezug zur Hauptdiagnose	3
B03	Operationen an Wirbelsäule und/oder Rückenmark	3
G02	Große Operationen an Dünn- und/oder Dickdarm	3
I04	Ersatz des Kniegelenks oder operative Wiedervereinigung abgerissener Körperteile (Replantation)	3
F45	Erste Rehabilitationsmaßnahmen unmittelbar nach aktueller Erkrankung (= Frührehabilitation) und/oder Behandlung von älteren, mehrfach erkrankten Patienten bei Herz-Kreislaferkrankungen	2
I01	Beidseitige oder mehrere größere Operationen an Hüft- oder Kniegelenken oder den Röhrenknochen der Beine	2
I06	Aufwendige operative Verbindung von Wirbelkörpern	2
I72	Entzündung von Sehnen, Muskeln oder Schleimbeuteln	2
T60	Generalisierte Blutvergiftung	2
W01	Kombinations- und Schwereverletzung (= Polytrauma) mit maschineller Beatmung oder Schädelöffnung	2
A09	Langzeitbeatmung über 719 und unter 960 Stunden	1

B-1.6.O Häufigste Hauptdiagnosen

Schlüssel	Bezeichnung	Fälle
I63	Schlaganfall aufgrund eines Hirngefäßverschlusses	37
I61	Blutungen aus den Hirngefäßen in das Gehirn oder in das Gehirnwassersystem	19
M48	Sonstige Wirbelsäulenverschleißerkrankungen (v. a. Verengung des Wirbelkanals im Nacken- oder Lendenwirbelbereich)	16
M51	Sonstige Bandscheibenschäden (v. a. im Lendenwirbelsäulenbereich)	13
I70	Arterienverkalkung (v. a. an den Beinen)	12
S06	Verletzungen innerhalb des Schädels	12
S72	Oberschenkelbruch	10
S82	Unterschenkelbruch, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	9
I60	Blutung unter die Hirnhaut (Subarachnoidalblutung)	8
S32	Bruch der Lendenwirbelsäule oder des Beckens	8
I65	Verschluss und/oder Verengung eines hirnversorgenden Blutgefäßes (z.B. Halsschlagader) ohne Schlaganfall	7
D32	Gutartige Neubildung der Hirnhäute	6
M53	Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens, anderenorts nicht klassifiziert	6
T84	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate	6
E11	Zuckerkrankheit (=Typ II Diabetes, ohne Insulinabhängigkeit)	5
I73	Sonstige Gefäßerkrankungen an Armen und Beinen	5
S02	Schädel- oder Gesichtsschädelknochenbruch	5
C71	Gehirnkrebs	4
I21	Akuter Herzinfarkt	4
M16	Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	4
M47	Verformungen von Wirbeln mit eingeschränkter Wirbelsäulenbeweglichkeit	4
A41	Sonstige Blutvergiftung	3
I67	Sonstige Erkrankungen der Blutgefäße des Gehirns	3
I71	Aussackung und/oder Spaltung der Hauptschlagader	3
M54	Rückenschmerzen	3
C18	Dickdarmkrebs	2
C79	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) an anderen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)	2
D33	Gutartige Neubildung des Gehirns und anderer Teile des Zentralnervensystems	2
D43	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens des Gehirns und des Zentralnervensystems	2
G83	Sonstige Lähmungssyndrome	2

B-1.7.O Häufigste Operationen bzw. Eingriffe

Schlüssel	Bezeichnung	Anzahl
3-200	Computertomographie des Schädels ohne Kontrastmittelgabe	371
8-551	Maßnahmen zur frühzeitigen Wiederherstellung der vor einer Krankheit/Unfall bestehenden Fähigkeiten (=Frührehabilitation)	285
8-650	Elektrotherapie	190
8-854	Blutwäsche (=extrakorporales Nierenersatzverfahren, bei dem die mangelnde oder fehlende Entgiftungsfunktion der Niere durch eine direkt an den Blutkreislauf angeschlossene „künstliche Niere“ ersetzt wird)	168
9-404	Neuropsychologische Therapie	152
8-718	Dauer der maschinellen Beatmung	116
3-220	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel	98
8-522	hochenergetische Strahlentherapie mittels Telekobaltgeräten, Linearbeschleunigern	86
8-855	Hämodiafiltration (= spezielle Form der Blutwäsche)	83
3-009	Ultraschalluntersuchung des Bauchraumes	73
3-225	Computertomographie des Bauchraumes mit Kontrastmittel	57
8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	55
5-032	operatives Freilegen eines Zugangs zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein und/oder zum Steißbein	50
3-203	Computertomographie von Wirbelsäule u. Rückenmark ohne Kontrastmittel	49
5-831	Herausschneiden von erkranktem Bandscheibengewebe	49
8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	46
3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	43
5-010	operative Schädelöffnung über das Schädeldach	43
8-930	Monitor-Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf	40
5-893	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) und/oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	35
8-561	Funktionsorientierte physikalische Therapie	35
8-857	Blutwäsche über Spülung des Bauchraumes (Peritonealdialyse)	35
5-832	Herausschneiden von erkranktem Knochen- und/oder Gelenkgewebe der Wirbelsäule	34
5-984	Mikrochirurgische Technik	34
1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	33
8-701	Einfache Einführung eines kurzen Schlauches (=Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege	27
8-390	Lagerungsbehandlung	26
5-787	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial	25
1-207	Elektroenzephalographie (EEG)	24
8-563	Physikalisch-medizinische Komplexbehandlung	24

Anmerkung: Die Leistungsfähigkeit der Abteilung für Physikalische und Rehabilitative Medizin wird durch die obige Darstellung nicht sichtbar. Ein wesentlicher Teil der Leistungen der Abteilung findet

auf Anforderung der übrigen Fachabteilungen des Hauses statt. Dies kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

Angeforderte Leistungen	Stationär	Ambulant
Ergotherapie	9838	1096
Logopädie	8760	3053
Physikalische Therapie	37055	5860
Physiotherapie	77858	11599
Summe	133511	21608

Neben der Frührehabilitation als stationäre, akutmedizinische Leistung wurden insgesamt 155.119 Leistungen aus dem Institut für Physikalische und Rehabilitative Medizin abgerufen.

B-1.1.P Palliativstation

B-1.2.P Medizinisches Leistungsspektrum

Am 1.3.2004 wurde die 10 Betten umfassende Palliativstation (Station 86) eröffnet. Aufgenommen werden Patienten mit einer nicht mehr heilbaren, weit fortgeschrittenen Erkrankung, wenn ambulant nicht mehr beherrschbare Symptome, wie zum Beispiel unkontrollierbare Schmerzzustände, vorliegen. Ziel ist es, dass Patienten nach Besserung ihres Zustandes wieder nach Hause zurückkehren können. Das multiprofessionelle Team umfasst Ärzte für Anästhesie mit palliativmedizinischer und schmerztherapeutischer Ausbildung und speziell geschultes Pflegepersonal in enger Zusammenarbeit mit Ärzten anderer Fachrichtungen, Psychologen, Sozialtherapeuten, Seelsorgern, Ergo-, Logo- und Physiotherapeuten sowie ehrenamtlichen Hospizhelfern.

B-1.3.P Besondere Versorgungsschwerpunkte

- Bösartige Erkrankungen im Endstadium
- Chronische Erkrankungen im Endstadium
- Schwer beherrschbare Schmerzzustände

B-1.4.P Weitere Leistungsangebote

- Palliativmedizinisches Kolloquium
- Begleitung von Patienten und Angehörigen durch ausgebildete Hospizhelfer
- Vierteljährlicher Trauergottesdienst für Angehörige und Hinterbliebene

B-1.5.P Häufigste DRG

Schlüssel	Text	Fälle
G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	33
E71	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst der Atmungsorgane	16
J62	Krebserkrankungen der weiblichen Brust	16
N60	Krebserkrankung der weiblichen Geschlechtsorgane	15
H61	Krebserkrankung der Leber, Gallenwege oder Bauchspeicheldrüse	11
I65	Bindegewebskrebs, einschließlich Bruch eines erkrankten Knochens ohne Gewalteinwirkung	11
L62	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst der Harnorgane	7
B66	Krebserkrankung oder gutartiger Geschwulst des Gehirns, Rückenmarks oder sonstiger Nerven	6
B67	Chronische Krankheiten, die zum Verlust bestimmter Hirnfunktionen führen (v. a. Parkinson)	6
D60	Ohren-, Nasen-, Mund- oder Halskrebs	5
G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	5
L60	Einschränkung bis Versagen der Nierenfunktion (= Niereninsuffizienz)	5
M60	Krebserkrankungen der männlichen Geschlechtsorgane	5
R61	Lymphknotenschwellung oder gemäßigter Blutkrebs (=nicht akute Leukämie)	5
901	Ausgedehnte Operation ohne Bezug zur Hauptdiagnose	4
R40	Strahlentherapie bei Blutkrebserkrankungen und soliden Krebserkrankungen oder gutartiger Geschwulst	4
R62	Sonstige Blutkrebserkrankungen, solide Krebserkrankungen (z. B. Krebs mit unklarer Lokalisation) oder gutartiger Geschwulst	4
E64	Flüssigkeitsansammlung in der Lunge mit ungenügender Atemleistung	3
R60	Akuter Blutkrebs (= Akute Leukämie)	3
A12	Langzeitbeatmung über 143 und unter 264 Stunden	2

B-1.6.P Häufigste Hauptdiagnosen

Schlüssel	Bezeichnung	Fälle
C18	Dickdarmkrebs	17
C50	Brustkrebs	17
C34	Lungenkrebs	14
C16	Magenkrebs	13
C79	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) an anderen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)	9
C56	Eierstockkrebs	8
C71	Gehirnkrebs	7
C78	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) in den Atmungs- und Verdauungsorganen (z.B. Gehirnkrebsabsiedelung in der Lunge)	7
C61	Vorsteherdrüsenkrebs	6
C80	Bösartige Neubildung ohne Angabe der Lokalisation	6
G12	Rückenmarksbedingter Muskelschwund und verwandte Syndrome	6

Schlüssel	Bezeichnung	Fälle
C15	Speiseröhrenkrebs	4
C20	Enddarmkrebs	4
C22	Leberkrebs oder Krebs der Gallengangszellen in der Leber	4
C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	4
C49	Bösartige Neubildung sonstigen Bindegewebes und anderer Weichteilgewebe	4
C92	Myeloische Leukämie (spezielle Form des Blutkrebs)	3
J96	Atmungsstörung, die zu einem Sauerstoffmangel im Blut führt	3
K55	Gefäßkrankheiten des Darmes	3
N18	Chronische Einschränkung bis Versagen der Nierenfunktion (=Niereninsuffizienz)	3

B-1.7.P Häufigste Operationen bzw. Eingriffe

Schlüssel	Bezeichnung	Anzahl
8-522	hochenergetische Strahlentherapie mittels Telekobaltgeräten, Linearbeschleunigern	267
8-390	Lagerungsbehandlung	54
3-200	Computertomographie des Schädels ohne Kontrastmittelgabe	37
1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	26
3-705	Szintigraphie des Muskel-Skelettsystems	26
8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	26
8-527	Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen	24
3-220	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel	20
8-854	Blutwäsche (=extrakorporales Nierenersatzverfahren, bei dem die mangelnde oder fehlende Entgiftungsfunktion der Niere durch eine direkt an den Blutkreislauf angeschlossene „künstliche Niere“ ersetzt wird)	17
8-529	Bestrahlungsplanung für externe Bestrahlung und/oder für Kurzdistanzbestrahlung	15
3-009	Ultraschalluntersuchung des Bauchraumes	14
3-225	Computertomographie des Bauchraumes mit Kontrastmittel	14
8-528	strahlentechnische Voruntersuchung (=Simulation) vor externer Bestrahlung und/oder vor Kurzdistanzbestrahlung	14
8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	12
5-399	Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z.B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß; Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie/ Schmerztherapie)	11
5-431	operatives Anlegen einer äußeren Magenfistel (=Gastrostoma) zur künstlichen Ernährung unter Umgehung der Speiseröhre	11
8-144	Therapeutische Drainage der Brusthöhle (z. B. Bülaudrainage)	9
8-718	Dauer der maschinellen Beatmung	9
3-203	Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	7
3-703	Szintigraphie der Lunge	6

B-1.1.Q Innere Medizin I (teilstationäre Dialysen)

B-1.2.Q Medizinisches Leistungsspektrum

Durchführung von teilstationären (ohne Übernachtung) Dialysen (Blutwäschen)

B-1.3.Q Besondere Versorgungsschwerpunkte

Dialysen bei Patienten mit vielen und schweren Zusatzerkrankungen (Multimorbidität)

B-1.4.Q Weitere Leistungsangebote

Möglichkeit für die Patienten, die Hilfe des Sozialdienstes und der Psychologen in Anspruch zu nehmen.

B-1.5.Q Häufigste DRG

Schlüssel	Bezeichnung	Fälle
L61Z	Stationäre Aufnahme zur Blutwäsche (= Dialyse)	5.215

B-1.6.Q Häufigste Hauptdiagnosen

Schlüssel	Bezeichnung	Fälle
Z49	Dialysebehandlung	191

Anmerkung: die sehr unterschiedlichen Zahlen bei DRGs und Diagnosen beruhen auf den unterschiedlichen Vorgaben zur Fallzählung durch das Fallpauschalengesetz

B-1.7.Q Häufigste Operationen bzw. Eingriffe

Schlüssel	Bezeichnung	Anzahl
8-854	Blutwäsche (=extrakorporales Nierenersatzverfahren, bei dem die mangelnde oder fehlende Entgiftungsfunktion der Niere durch eine direkt an den Blutkreislauf angeschlossene „künstliche Niere“ ersetzt wird)	2079
8-855	Hämodiafiltration (spezielles Verfahren zur Blutwäsche)	643
8-853	Hämofiltration (spezielles Verfahren zur Blutwäsche)	4

B-1.1.R Allgemeine Psychiatrie (Tagesklinik)

B-1.2.R Medizinisches Leistungsspektrum

Die Tagesklinik ist eng mit dem stationären Bereich verwoben. Vor oder nach einer stationären Aufnahme können hier Patienten mit chronischen aber auch mit milder-schweren akuten Krankheitsbildern betreut werden.

B-1.3.R Besondere Versorgungsschwerpunkte

- Kinder- und Jugendpsychiatrie (musste leider zum 31.12.2004 aufgegeben werden)
- Gedächtnissprechstunde "Memory Clinic"
- Schlafambulanz gemeinsam mit dem Schlaflabor
- Aufnahmedienst für den stationären Bereich
- Kernambulanz mit drei Behandlungsteams

B-1.4.R Weitere Leistungsangebote

- Substitutionsambulanz im Auftrag des ermächtigten Chefarztes

B-1.5.R Häufigste DRG

Nicht zutreffend.

B-1.6.R Häufigste Hauptdiagnosen

Schlüssel	Bezeichnung	Fälle
F33	Wiederholte depressive Störung	45
F32	Phasisch verlaufende depressive Erkrankung	41
F20	Schizophrenie	19
F31	Bipolare affektive Störung	19
F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	9
F25	Schizoaffektive Störungen	7
F60	Spezifische Persönlichkeitsstörungen	6
F90	Hyperkinetische Störungen	5
F42	Zwangsstörung	5
F07	Persönlichkeits- und Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns	3
F41	Andere Angststörungen	3
F19	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen	2
F06	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit	2
F92	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen	2
F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	2

B-1.7.R Häufigste Operationen bzw. Eingriffe

Es werden keine eigenen Operationen bzw. Eingriffe durchgeführt. Bei Notwendigkeit stehen alle diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten des Klinikum Ingolstadt zur Verfügung.

B-1.1.S Allgemeine Psychiatrie (Schlaflabor)

B-1.2.S Medizinisches Leistungsspektrum

Diagnostik von Schlafstörungen aller Art. Es steht hierzu ein Schlaflabor mit 4 Polysomnographiegeräten, 1 Polygraph, 2 Somnocheck und 8 Aktometern mit entsprechenden EDV-Anlagen zur Verfügung.

B-1.3.S Besondere Versorgungsschwerpunkte

- Apnoe-Diagnostik

B-1.4.S Weitere Leistungsangebote

-

B-1.5.S Häufigste DRG

Schlüssel	Bezeichnung	Fälle
E63	Atemstillstandsphasen (Apnoe) im Schlaf	487
U65	Angststörungen	39
B67	Chronische Krankheiten, die zum Verlust bestimmter Hirnfunktionen führen (v. a. Parkinson)	12
D66	Sonstige Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals (z. B. Hörsturz, Ohrgeräusche)	7
Z61	Beschwerden und Symptome	7
B76	Anfälle	2
B81	Sonstige Krankheiten des Nervensystems (z. B. Stürze unklarer Ursache, Sprachstörungen, Störung der Bewegungsabläufe etc.)	2
E64	Flüssigkeitsansammlung in der Lunge mit ungenügender Atemleistung	1
U60	Psychiatrische Behandlung, ein Behandlungstag	1

B-1.6.S Häufigste Hauptdiagnosen

Schlüssel	Bezeichnung	Fälle
G47	Schlafstörungen	503
F51	Nichtorganische Schlafstörungen	24
G25	Sonstige extrapyramidale Krankheiten und Bewegungsstörungen	13
R06	Störungen der Atmung	7
R53	Unwohlsein und Ermüdung	5
G93	Sonstige Krankheiten des Gehirns	2
E66	Fettsucht	1
G40	Anfallsleiden (=Epilepsie)	1
J96	Atmungsstörung, die zu einem Sauerstoffmangel im Blut führt	1
R25	Abnorme unwillkürliche Bewegungen	1

B-1.7.S Häufigste Operationen bzw. Eingriffe

Schlüssel	Bezeichnung	Anzahl
1-790	Kardiorespiratorische Polysomnographie	560
8-717	Einstellung einer nasalen oder oronasalen Überdrucktherapie	32
1-795	Multipler Schlaflatenztest (MSLT)/multipler Wachbleibetest (MWT)	2

B-1.1.T Neurologie (Tagesklinik)

B-1.2.T Medizinisches Leistungsspektrum

In der Tagesklinik wird das gesamte neurologische Behandlungsspektrum angeboten. Indikation für die Aufnahme in die Tagesklinik anstatt in den vollstationären Bereich ist ausschließlich der Schweregrad der Erkrankung und der damit verbundene pflegerische Aufwand.

B-1.3.T Besondere Versorgungsschwerpunkte

- Frühstadien der Multiplen Sklerose
- Schmerzsyndrome
- Komplexe Nervenschädigungen
- Bewegungsstörungen
- Parkinsonerkrankungen im Frühstadium

B-1.4.T Weitere Leistungsangebote

Konsiliarische Mitbetreuung durch weitere, im Klinikum Ingolstadt vorhandene Fachbereiche, sofern eine medizinische Notwendigkeit dazu besteht. Dadurch besteht ein deutlicher Vorteil für die betroffenen Patienten, da weite Wege und unterschiedliche Termine wegfallen.

B-1.5.T Häufigste DRG

Keine Abrechnung nach DRG.

B-1.6.T Häufigste Hauptdiagnosen

Schlüssel	Bezeichnung	Fälle
G35	Chronische entzündliche Erkrankung des Gehirns (=Multiple Sklerose)	181
R20	Sensibilitätsstörungen der Haut	64
G62	Sonstige Polyneuropathien	31
G93	Sonstige Krankheiten des Gehirns	22
R52	Schmerz, anderenorts nicht klassifiziert	19
F45	Seelische Erkrankung, die sich in körperlichen Beschwerden niederschlägt	17
H46	Neuritis nervi optici	14
G60	Hereditäre und idiopathische Neuropathie	14
I63	Schlaganfall aufgrund eines Hirngefäßverschlusses	12
F32	Phasisch verlaufende depressive Erkrankung	12
G37	Sonstige demyelinisierende Krankheiten des Zentralnervensystems	12
G20	Abbauerkrankung eines bestimmten Hirngebietes (=Parkinsonsche Krankheit)	11
G12	Spinale Muskelatrophie und verwandte Syndrome	11
G54	Krankheiten von Nervenwurzeln und Nervenplexus	10
A69	Sonstige Spirochäteninfektionen	10
G70	Schwere Muskelschwäche (Myasthenia gravis) und sonstige neuromuskuläre Krankheiten	10
H53	Sehstörungen	10
I67	Sonstige Erkrankungen der Blutgefäße des Gehirns	9
M54	Rückenschmerzen	9
G95	Sonstige Krankheiten des Rückenmarkes	9
R51	Kopfschmerz	8
R90	Abnorme Befunde bei der bildgebenden Diagnostik des Zentralnervensystems	8
G43	Migräne	8
H81	Funktionsstörungen der Gleichgewichtsnerve, meist in Form von Gleichgewichtsstörungen	7
R93	Abnorme Befunde bei der bildgebenden Diagnostik sonstiger Körperstrukturen	7
G51	Krankheiten des Gesichtsnerven N. facialis [VII. Hirnnerv]	7
G82	Lähmungserscheinungen beider Beine oder beider Arme oder von Armen und Beinen gemeinsam	7
R42	Schwindel und Taumel	7
G40	Anfallsleiden (=Epilepsie)	6
R55	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit/Ohnmacht	6
G83	Sonstige Lähmungssyndrome	6
M25	Sonstige Gelenkkrankheiten, anderenorts nicht klassifiziert	5

B-1.7.T Häufigste Operationen bzw. Eingriffe

Schlüssel	Bezeichnung	Anzahl
1-208	Registrierung abgeleiteter Potentiale	473
1-204	Untersuchung des Gehirnwassersystems	301
1-207	Elektroenzephalographie (EEG)	129
3-820	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel	95
1-205	Elektromyographie (EMG)	79
1-206	Neurographie	62
3-800	Magnetresonanztomographie des Schädels ohne Kontrastmittel	57
3-823	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	53
8-542	Nicht komplexe Chemotherapie	48
8-810	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen und/oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen	37
8-151	Therapeutische Punktion des Zentralnervensystems und des Auges ohne Einschnitt	31
3-802	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	26
3-828	Magnetresonanztomographie der körperstammfernen Gefäße mit Kontrastmittel	12
3-200	Computertomographie des Schädels ohne Kontrastmittel	8
3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	4
3-223	Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	4
3-705	Szintigraphie des Muskel-Skelettsystems	4
3-225	Computertomographie des Bauchraumes mit Kontrastmittel	3
1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	3
3-720	Single-Photon-Emissionscomputertomographie des Gehirns	3
3-821	Magnetresonanztomographie des Halses mit Kontrastmittel	3
8-170	Therapeutische Spülung (Lavage) des Auges	3
3-701	Szintigraphie der Schilddrüse	3
3-724	Teilkörper-Single-Photon-Emissionscomputertomographie ergänzend zur planaren Szintigraphie	2
3-808	Native Magnetresonanztomographie der peripheren Gefäße	2
1-650	Dickdarmspiegelung	2
3-826	Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelettsystems	2
8-547	Andere Immuntherapie	2

B-1.1.U Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Die Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (HNO) wird am Klinikum Ingolstadt von Belegärzten durchgeführt.

B-1.2.U Medizinisches Leistungsspektrum

- Eingriffe zur Verbesserung der Nasenatmung.
- Operative Behandlung von chronischen und akuten Entzündungen.
- Stationäre Behandlung akuter und chronischer Stimmstörungen.

B-1.3.U Besondere Versorgungsschwerpunkte

-

B-1.4.U Weitere Leistungsangebote

-

B-1.5.U Häufigste DRG

Schlüssel	Bezeichnung	Fälle
D66	Sonstige Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals (z. B. Hörsturz, Tinnitus)	10
D63	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege	9
D11	Entfernung der Gaumenmandeln	7
D09	Verschiedene Operationen an Ohr, Nase, Mund und/oder Hals	5
D61	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	3
D62	Nasenbluten	3
D10	Verschiedene Operationen an der Nase	2
D13	Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen) oder kleiner Einschnitt ins Trommelfell mit Einlegen eines Paukenröhrchens	2
D60	Ohren-, Nasen-, Mund- oder Halskrebs	2
901	Ausgedehnte Operation ohne Bezug zur Hauptdiagnose	1

B-1.6.U Häufigste Hauptdiagnosen

Schlüssel	Bezeichnung	Fälle
J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und/oder Rachenmandeln	12
H91	Sonstiger Hörverlust (z.B. Altersschwerhörigkeit, akuter Hörlust)	5
J36	Abszessbildung im Bereich der Rachenmandeln	5
J34	Sonstige Krankheiten der Nase und/oder Nasennebenhöhlen (z.B. Abszess)	4
J38	Krankheiten der Stimmlippen und/oder des Kehlkopfes (z.B. Polypen, Schwellungen, Pseudokrapp)	4
R04	Blutung aus den Atemwegen	4
H81	Funktionsstörungen der Gleichgewichtsnerven, meist in Form von Gleichgewichtsstörungen	2
H83	Sonstige Krankheiten des Innenohres	2
C04	Bösartige Neubildung des Mundbodens	1
C32	Bösartige Neubildung des Kehlkopfes	1

B-1.7.U Häufigste Operationen bzw. Eingriffe

Schlüssel	Bezeichnung	Anzahl
8-522	hochenergetische Strahlentherapie mittels Telekobaltgeräten, Linearbeschleunigern	23
8-527	Erstellen und/oder Anpassen von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie (z.B. Vakuumkissen, Abschirmungsvorkehrungen wie Bleiblöcke)	8
5-281	operative Mandelentfernung ohne Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen)	7
8-528	strahlentechnische Voruntersuchung (=Simulation) vor externer Bestrahlung und/oder vor Kurzdistanzbestrahlung	7
5-214	Abtragung der Nasenscheidewand und/oder plastische Nachbildung	6
5-285	operative Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen) ohne Mandelentfernung	4
8-529	Bestrahlungsplanung für externe Bestrahlung und/oder für Kurzdistanzbestrahlung	4
3-200	Computertomographie des Schädels ohne Kontrastmittelgabe	2
5-201	Entfernung einer Paukendrainage	2
5-289	Andere Operationen an Gaumen- und Rachenmandeln	2

B-1.1.V Augenheilkunde

Die Augenheilkunde wird am Klinikum Ingolstadt von Belegärzten durchgeführt.

B-1.2.V Medizinisches Leistungsspektrum

- Operation des Grauen Stars.
- Operation des Grünen Stars.
- Chirurgie der Augenlinse.
- Plastische Chirurgie
- Therapie der Makuladegeneration.

B-1.3.V Besondere Versorgungsschwerpunkte

Augenärztliche Operationen werden heute in der Regel ambulant durchgeführt. Die stationäre Behandlung ist nur dann notwendig, wenn entsprechend schwere Begleiterkrankungen vorliegen und der Patient nach der Operation längerfristig überwacht werden muss. Dies ist nur bei ca. 2% der Patienten der Fall.

B-1.4.V Weitere Leistungsangebote

-

B-1.5.V Häufigste DRG

Schlüssel	Bezeichnung	Fälle
C08	Kapselerhaltende Entfernung der Augenlinse	22
B70	Schlaganfall	1
C06	Aufwändige Operationen bei grünem Star (= Glaukom)	1
C07	Sonstige Operationen bei grünem Star (= Glaukom)	1
C10	Operationen bei Schielen	1
C14	Sonstige Operationen am Auge	1

B-1.6.V Häufigste Hauptdiagnosen

Schlüssel	Bezeichnung	Fälle
H25	Augenlinsentrübung im Alter (=Altersstar, seniles Katarakt)	22
H40	Grüner Star (=Glaukom) mit erhöhtem Augeninnendruck und ggf. Sehnervschädigung	2
H50	Sonstiger Strabismus	1
I63	Schlaganfall aufgrund eines Hirngefäßverschlusses	1
S05	Verletzung des Auges und der Orbita	1

B-1.7.V Häufigste Operationen bzw. Eingriffe

Schlüssel	Bezeichnung	Anzahl
5-144	operative Entfernung der Augenlinse mit Zurücklassen der eröffneten Linsenkapsel, nachfolgend Einsetzen einer Kunststofflinse in den Kapselsack	23
3-200	Computertomographie des Schädels ohne Kontrastmittelgabe	3
5-133	Senkung des Augeninnendrucks durch Verbesserung der Kammerwasserzirkulation	2
3-220	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel	1
5-10f	Verstärkende Eingriffe an einem schrägen Augenmuskel	1
5-129	Andere Operationen an der Hornhaut	1
5-137	Andere Operationen an der Regenbogenhaut	1

B-1.1.W Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie

Die Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie (MKG) wird am Klinikum Ingolstadt von einem Belegarzt durchgeführt.

B-1.2.W Medizinisches Leistungsspektrum

- Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie
- Dentoalveoläre OPs
- Schädelverletzungen
- Bissanomalien

B-1.3.W Besondere Versorgungsschwerpunkte

- Komplexe Wiederherstellungsoperationen nach schweren Verletzungen des Gesichtsschädels. Diese Patienten liegen auf Grund ihres Verletzungsmusters in der Regel auf anderen Abteilungen und erscheinen daher nicht in der DRG-Statistik der Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie.

B-1.4.W Weitere Leistungsangebote

-

B-1.5.W Häufigste DRG

Schlüssel	Bezeichnung	Fälle
D40	Ziehen eines Zahnes oder Zahnwiederherstellung	63
D04	Operationen am Kiefer	36
D16	Entfernung von Füll- und/oder Haltematerial an Kiefer und/oder Gesicht	29
D67	Krankheiten der Zähne oder der Mundhöhle, jedoch ohne Entfernung oder Wiederherstellung von Zähnen.	26
D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals, ein Behandlungstag	11
B09	Sonstige Operationen am Schädel (z. B. bei Blutungen im Schädelinneren oder Schädelbrüchen)	7
901	Ausgedehnte Operation ohne Bezug zur Hauptdiagnose	5
D08	Operationen an Mundhöhle und/oder Mund	5
D10	Verschiedene Operationen an der Nase	3
J11	Sonstige Operationen der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	3
B79	Schädelbruch	2
D65	Verletzung oder Verformung der Nase	2
I17	Operationen am Gesichtsschädel	2
J64	Infektion / Entzündung der Haut oder Unterhaut	2

B-1.6.W Häufigste Hauptdiagnosen

Schlüssel	Bezeichnung	Fälle
S02	Schädel- oder Gesichtsschädelknochenbruch	83
K08	Sonstige Krankheiten der Zähne und des Zahnhalteapparates	55
K12	Stomatitis und verwandte Krankheiten	19
K02	Zahnkaries	12
K09	Zysten der Mundregion, anderenorts nicht klassifiziert	6
K01	Retinierte und impaktierte Zähne	5
C44	Hautkrebs (außer Melanom)	4
J32	Chronische Entzündung der Stirn- oder Nasennebenhöhlen	3
K04	Krankheiten der Pulpa und des periapikalen Gewebes	2
L03	Flächenhafte eitrige Entzündung der Unterhaut mit infiltrativer Ausbreitung (=Phlegmone)	2
S06	Verletzungen innerhalb des Schädels	2
S52	Unterarmbruch	2

B-1.7.W Häufigste Operationen bzw. Eingriffe

Schlüssel	Bezeichnung	Anzahl
5-230	Entfernung eines oder mehrerer Zähne	57
5-779	Andere Operationen an Kiefergelenk und Gesichtsschädelknochen	42
5-760	Reposition einer seitlichen Mittelgesichtsfraktur	22
5-769	Andere Operationen bei Gesichtsschädelbrüchen	22
5-764	Reposition einer Fraktur des Unterkieferkörpers und des Unterkieferfortsatzes	20
3-200	Computertomographie des Schädels ohne Kontrastmittelgabe	17
5-232	Zahnsanierung durch Füllung	13
5-231	Operative Zahnentfernung (durch Knochendurchtrennung)	12
5-766	Reposition eines Bruches der Augenhöhle	9
5-273	Einschnitt, Ausschneiden und Zerstören von erkranktem Gewebe in der Mundhöhle	5
5-761	Einrichten eines zentralen Mittelgesichtsbruches	5
5-770	Knocheneinschnitt (Osteotomie), lokales Ausschneiden und Zerstören (von erkranktem Gewebe) eines Gesichtsschädelknochens	5
1-207	Elektroenzephalographie (EEG)	4
3-203	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	4
5-894	Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	4
8-718	Dauer der maschinellen Beatmung	4
1-620	Diagnostische Spiegelung von Luftröhre und Bronchien	3
3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	3
3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	3
5-215	Operationen an der unteren Nasenmuschel (=Concha nasalis)	3
5-270	Äußerer Einschnitt und Drainage im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich	3

B-1.1.X Belegabteilung Orthopädie

B-1.2.X Medizinisches Leistungsspektrum

Endoprothetik (Ersatz von Gelenken), Gelenkspiegelungen. Die Abteilung wurde zum 01.07.2004 neu im Klinikum Ingolstadt etabliert.

B-1.3.X Besondere Versorgungsschwerpunkte

-

B-1.4.X Weitere Leistungsangebote

-

B-1.5.X Häufigste DRG

Schlüssel	Bezeichnung	Fälle
104	Ersatz des Kniegelenks oder operative Wiedervereinigung abgerissener Körperteile (Replantation)	21
130	Aufwendige Operationen am Kniegelenk (z. B. Schlüssellochoperation bei Meniskusschäden)	21
118	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	20
103	Operationen am Hüftgelenk (z. B. Hüftgelenkersatz oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei Hüftgelenkverschleiß oder Oberschenkelhalsbruch)	13
110	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule (z. B. Bandscheibenoperation)	5
116	Sonstige Operationen am Schultergelenk (z. B. Schlüssellochoperation am Dach des Schultergelenks)	5
120	Operationen am Fuß	4
168	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	4
113	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	3
127	Operationen am Weichteilgewebe (z. B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)	3

B-1.6.X Häufigste Hauptdiagnosen

Schlüssel	Bezeichnung	Fälle
M23	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v. a. Meniskusschäden)	39
M17	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	24
M16	Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	14
M51	Sonstige Bandscheibenschäden (v. a. im Lendenwirbelsäulenbereich)	8
M75	Verletzungen im Schulterbereich	5
M20	Unfall- oder krankheitsbedingte Verformung der Finger und/oder Zehen (z. B. Verformung der Großzehe)	4
M93	Sonstige Krankheiten von Knorpel und Knochen im Gelenkbereich	3
I80	Langsame Gefäßverstopfung durch ein Blutgerinnsel (=Thrombose), Gefäßentzündung einer Vene (=Phlebitis) und/oder Kombination aus beidem (=Thrombophlebitis)	1
M67	Sonstige Krankheiten der Gelenkinnenhaut und der Sehnen	1
M77	Sonstige Enthesopathien (mechanisch bedingte Reizung von Sehnenansätzen)	1

B-1.7.X Häufigste Operationen bzw. Eingriffe

Schlüssel	Bezeichnung	Anzahl
5-812	Operation am Gelenkknorpel und/oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	53
5-822	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Kniegelenk	22
5-813	Operation am Kapselbandapparat des Kniegelenkes mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	20
5-820	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk	14
5-032	operatives Freilegen eines Zugangs zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein und/oder zum Steißbein	4
5-83a	Minimalinvasive Behandlungsverfahren an der Wirbelsäule	4
5-986	Minimalinvasive Technik	4
8-561	Funktionsorientierte physikalische Therapie	4
5-788	Operationen an den Mittelfußknochen und/oder den Zehengliedern	3
5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	2
5-831	Herausschneiden von erkranktem Bandscheibengewebe	2
5-859	Sonstige Operationen an Muskeln, Sehnen, Bindegewebshäuten (=Faszien) und Schleimbeuteln (z.B. Einschneiden eines Schleimbeutels)	2
8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	2
8-974	Multimodale (= ganzheitliche) Komplexbehandlung bei sonstiger chronischer Erkrankung	2

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 B SGB V

Ambulante Operationen (Schnittoperationen) nach § 115 B SGB V, von Hauptabteilungen durchgeführt	1250
Ambulante Operationen nach § 115 B SGB V, von Belegabteilungen durchgeführt	1245
Ambulant durchgeführte Endoskopien des Magen-Darmtrakts nach § 115 B SGB V	99
Ambulante Operationen, nicht dem § 115 B SGB V unterliegend	285

Gesamtzahl der Ambulanten Operationen nach § 115 B SGB V: 2594

B-2.2 Häufigste ambulante Operationen nach § 115 B SGB V

Schlüssel	Bezeichnung	Anzahl
1741	Plastische Operation der Vorhaut oder des Vorhautbändchens	188
2960	Entnervung (Denervation) der kleinen Wirbelgelenke	184
2361	Entfernung von Schrauben, Drähten oder äußeren Spannern aus Knochen	114
2105	Ausschneiden von tiefer liegendem Körpergewebe	95
764	Spiegelung des gesamten Dickdarms	82
1041	Entfernung der Nachgeburt und / oder eines Restes davon	65
1784	Blasenspiegelung ggf. einschließlich der Spiegelung der Harnleiter bei der Frau	61
2447	Gelenkspiegelung mit Entfernung erkrankter Teile	60
2620	Operation eines Leisten- oder Schenkelbruchs	60
1060	Ausräumen einer Blasenmole (Fehlbildung des Mutterkuchens) oder einer verhaltenen Abgangs	45
1111	Gebärmutterspiegelung	45
2275	Operation eines Nervenengpasssyndroms im Hand- oder Fußkanal	41
1104	Ausschabung der Gebärmutterhöhle und des Gebärmutterhalskanals	40
2621	Operation eines Nabel- oder Narbenbruchs	40
1785	Blasenspiegelung ggf. einschließlich der Spiegelung der Harnleiter beim Mann	35
2634	Bauchspiegelung	33
2445	Diagnostische Gelenkspiegelung	28
2321	Einrichtung eines gebrochenen Unterarm oder Unterschenkelknochens	23
2401	Einrenkung einer Verrenkung eines Gelenks	22
2821	Einpflanzen eines dauerhaften Zugangs (Port) in eine Ader (Vene)	15
741	Spiegelung von Magen und Zwölffingerdarm	14
1761	Operation eines Wasserbruchs oder einer spermienhaltigen Zyste	14
2449	Wiederherstellende Operation durch Gelenkspiegelung	10

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

Schlüssel	Fachabteilung Bezeichnung	Gesamt	Ärzte	
			Weiterbildung	Fachärzte
100	Innere Medizin I	37	19	18
190	Innere Medizin II	28	18	10
1500	Allgemeine Chirurgie	18	8	10
1600	Unfallchirurgie	18	6	12
1700	Neurochirurgie	10	4	6
2200	Urologie	10	4	6
2300	Orthopädie	13	7	6
2400	Frauenheilkunde und Ge- burtshilfe	14	4	10
2800	Neurologie	12	8	4
2856	Stroke Unit	3	2	1
2900	Allgemeine Psychiatrie	47	27	20
3200	Nuklearmedizin	4	2	2
3300	Strahlenheilkunde	7	2	5
3600	Intensivmedizin und Anästhesie	45	30	15
3700	Sonstige Fachabteilungen: Klinische Rehabilitation	5	2	3
3752	Palliativstation	2	1	1
60	Innere Medizin I (teil- stationäre Dialysen)	4	2	2
2960	Allgemeine Psychiatrie (Ta- gesklinik)	1		1
2961	Allgemeine Psychiatrie (Schlaflabor)	3	2	1
2890	Neurologie (Tagesklinik)	1		1
	Gesamt	282	148	134
Alle Angaben zum Stichtag 31.12. des Berichtsjahres				

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst

Fachabteilung		Pflegerkräfte			
Schlüssel	Bezeichnung	Gesamt	Examiniert	Fachweiterbildung	Krankenpflegehelfer
100	Innere Medizin I	55	92,73%	1,82%	3,64%
190	Innere Medizin II	46	93,48%	0,00%	0,00%
1500	Allgemeine Chirurgie	24	95,83%	0,00%	0,00%
1600	Unfallchirurgie	25	88,00%	0,00%	8,00%
1700	Neurochirurgie	24	91,67%	0,00%	4,17%
2200	Urologie	43	90,70%	0,00%	0,00%
2300	Orthopädie	34	94,12%	0,00%	2,94%
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	46	97,83%	0,00%	0,00%
2800	Neurologie	30	96,67%	0,00%	3,33%
2856	Stroke Unit	42	92,86%	2,38%	0,00%
2900	Allgemeine Psychiatrie	87	90,80%	56,32%	1,15%
3200	Nuklearmedizin	5	100,00%	20,00%	0,00%
3300	Strahlenheilkunde	18	88,89%	11,11%	5,56%
3600	Intensivmedizin und Anästhesie	184	97,83%	61,41%	0,00%
3700	Sonstige Fachabteilung: Klinische Rehabilitation	21	85,71%	4,76%	0,00%
3752	Palliativstation	14	100,00%	7,14%	0,00%
60	Innere Medizin I (teilstationäre Dialysen)	20	100,00%	50,00%	0,00%
2960	Allgemeine Psychiatrie (Tagesklinik)	10	100,00%	60,00%	0,00%
2961	Allgemeine Psychiatrie (Schlaflabor)	---	---	---	---
2890	Neurologie (Tagesklinik)	1	0,00%	0,00%	0,00%
Gesamt		729	94,24%	25,38%	1,23%
Alle Angaben zum Stichtag 31.12. des Berichtsjahres					

C Qualitätssicherung**C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V**

		Externe Qualitätssicherung					
Nr.	Bezeichnung	Erbringung		Teilnahme		Dokumentationsrate	
		Ja	Nein	Ja	Nein	Krankenhaus	Bund
1	Aortenklappenchirurgie		X				100,00%
2	Cholezystektomie	X		X		>100,00%	100,00%
3	Gynäkologische Operationen	X		X		>100,00%	94,65%
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation	X		X		98,9%	95,48%
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	X		X		>100,00%	100,00%
6	Herzschrittmacher-Revision	X		X		>100,00%	74,03%
7	Herztransplantation		X				94,26%
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	X		X		>100,00%	95,85%
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	X		X		>100,00%	92,39%
10	Karotis-Rekonstruktion	X		X		>100,00%	95,55%
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)	X		X		>100,00%	98,59%
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	X		X		90,9%	97,38%
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie		X				100,00%
14	Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	X		X		>100,00%	99,96%
15	Koronarchirurgie						100,00%
16	Mammachirurgie	X		X		>100,00%	91,68%
17	Perinatalmedizin		X				99,31%
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	X			X		
19	Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose	X		X		>100,00%	98,44%
20	Gesamt					107,10%	98,28%

Anmerkung: Die für den Bund angegebenen Dokumentationsraten basieren auf den Angaben der Bundesgeschäftsstelle für Qualitätssicherung.

Das Klinikum Ingolstadt hatte sich für das Jahr 2004 zum Ziel gesetzt, alle Fälle zu dokumentieren, bei denen der Gesetzgeber ein externes Qualitätssicherungsverfahren vorsieht. Dieses Ziel wurde in allen Leistungsbereichen, bei denen eine Teilnahme erfolgte, vollständig erreicht. Unsere Dokumentationsrate liegt mit über 100% zum Teil erheblich über den Vergleichsdaten des Bundes. Insbesondere für unsere Patienten ist dies ein wichtiges Ergebnis, denn nur eine vollständige, qualitätsorientierte Do-

kumentation erlaubt eine Analyse der Behandlungsverläufe gemeinsam mit den verantwortlichen Ärzten der medizinischen Fachabteilungen und ist somit eine wichtige Voraussetzung in unserem Bestreben nach kontinuierlicher Verbesserung in der Versorgung unserer Patienten.

C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 B SGB V

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Erwähnung.

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

- Schlaganfall-Register

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)

In 2004 wurde der Vertrag zur Teilnahme am DMP-Programm Brustkrebs mit der AOK Bayern unterzeichnet. Das dazugehörige Brustzentrum befindet sich im Aufbau. Weiterhin nimmt das Klinikum Ingolstadt am DMP Diabetes mellitus teil. Für 2005 ist eine Teilnahme am DMP KHK (Erkrankung der Herzkranzgefäße) geplant.

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistung	OPS	Mindestmenge		Erbrachte Menge		Komplikationen
		Krankenhaus / pro Arzt	Erbringung	Krankenhaus	pro Arzt	
Lebertransplantation		10 / nicht festgelegt				
	5-503.0					
	5-503.1					
	5-503.2					
	5-503.3					
	5-503.x					
	5-503.y					

Leistung	OPS	Mindestmenge		Erbrachte Menge		Komplikationen
		Krankenhaus / pro Arzt	Erbringung	Krankenhaus	pro Arzt	
Nierentransplantation		20 / nicht festgelegt				
	5-555.0					
	5-555.1					
	5-555.2					
	5-555.3					
	5-555.4					
	5-555.5					
	5-555.x					
	5-555.y					

Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	Mindestmenge		Erbrachte Menge		
	5 / 5				
5-420.00					
5-420.01					
5-420.10					
5-420.11					
5-423.0					
5-423.1					
5-423.2					
5-423.3					
5-423.x					
5-423.y					
5-424.0			1	1-0-0-0	1
5-424.1			5	3-1-0-1	2
5-424.2			1	0-0-1-0	0
5-424.x					
5-424.y					
5-425.0					
5-425.1					
5-425.2					
5-425.x					
5-425.y					
5-426.0 ff.					
5-426.1 ff.			1	0-0-1-0	0
5-426.2 ff.					
5-426.x ff.					
5-426.y					
5-427.0 ff.					
5-427.1 ff.					
5-427.2 ff.					
5-427.x ff.					
5-427.y					
5-429.2					
5-438.0 ff.					
5-438.1 ff.					
5-438.x ff.					

Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	Mindestmenge		Erbrachte Menge		
	5 / 5				
5-521.0			3	2-1-0-0	0
5-521.1					
5-521.2			1	1-0-0-0	0
5-523.2					
5-523.x					
5-524.0					
5-524.1			13	2-4-6-1	4
5-524.2					
5-524.3					
5-524.x					
5-525.0			1	0-0-1-0	0
5-525.1					
5-525.2					
5-525.3					
5-525.4					
5-525.x					

Stammzelltransplantation	Mindestmenge		Erbrachte Menge		
	12 ± 2 / nicht festgelegt				
5-411.00					
5-411.01					
5-411.20					
5-411.21					
5-411.30					
5-411.31					
5-411.40					
5-411.41					
5-411.50					
5-411.51					
5-411.x					
5-411.y					
8-805.00					
8-805.01					
8-805.20					
8-805.21					
8-805.30					
8-805.31					
8-805.40					
8-805.41					
8-805.50					
8-805.51					
8-805.x					
8-805.y					

C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Alle Kriterien der Mindestmengenregelung werden vom Klinikum Ingolstadt für die angebotenen Leistungsbereiche erfüllt.

D Qualitätspolitik

Das Klinikum Ingolstadt bekennt sich zur Qualität. Dies ist in unserem Leitbild verankert und bestimmt unser tägliches Handeln. Wir sehen Qualität als Ergebnisqualität ebenso wie als vom Kunden gespürte Qualität an.

Der Patient steht im Mittelpunkt unseres Handelns. Seine Ängste und Sorgen sind uns nicht gleichgültig. Wir sind uns unserer Verantwortung gegenüber unseren Patienten stets bewusst. Seine größtmögliche Zufriedenheit sowie seine Genesung sind die Ziele, die uns tagtäglich motivieren.

Wir messen regelmäßig unsere Qualität. Dies geschieht durch die Überprüfung der Einhaltung von gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerten ebenso wie durch Befragungen von Patienten, Mitarbeitern und einweisenden Ärzten. Die Ergebnisse dieser Befragungen sind für uns Grundlage unseres ständigen Strebens nach Verbesserung unserer Qualität. So wurde in 2004 eine Einweiserbefragung durchgeführt. Logistisch vom hiesigen Ärztenetz GOIN unterstützt haben wir mittels Fragebogen um die Beurteilung der Fachkompetenz, der Prozessqualität und der medizinischen Ergebnisse gebeten. Die Auswertung und die anschließende Diskussion der Bewertungen brachte Problemfelder zu Tage, die es in der Folgezeit zu beheben gilt. Insbesondere die Informationspolitik und die Arztbriefe wurden hier angesprochen und sollen in 2005 einer Verbesserung zugeführt werden. Weiterhin wurde ein Fehlen von Ansprechpartnern auf den Stationen beklagt. Hier wollen wir durch tief greifende Änderungen in der Funktionsbeschreibung die kontinuierliche Anwesenheit von ärztlichen Ansprechpartnern auf den Stationen sicherstellen.

Überall dort, wo es sich um kritische Prozesse handelt, stellen wir uns der Aufgabe und lassen unsere Qualität bewerten. In den nächsten Jahren werden daher immer mehr Bereiche sich einer Zertifizierung unterwerfen. Die klinikeigene Küche und die Stroke-Unit sind diesen Weg vorangegangen. Qualität muss aber auch im Kontext des ökonomisch Machbaren stehen. So sehen wir keinen Nutzen darin, unser Klinikum unkritisch einer Gesamtzertifizierung zu unterwerfen. Die dazu einzusetzenden Mittel würden das Ergebnis bei weitem nicht rechtfertigen.

In den nächsten Jahren werden wir unseren Fokus mehr und mehr auf die Prozesse legen und diese kritisch hinterfragen. Die Verbindung von Qualitätsmanagement und Medizinökonomie soll dabei sicherstellen, dass die qualitative Ausrichtung der Prozesse auf den Patienten unter dem ökonomisch Machbaren gewährleistet ist. Dabei ist es unser Ziel, das Individuum im Prozess zu würdigen und den Prozess wo immer möglich auf dessen Bedürfnisse abzustellen. Wir möchten unsere Prozesse so gestalten, dass sich der Patient bei uns als Mensch fühlt und als solcher angenommen und verstanden wird. Kosten müssen dort vermieden werden, wo der Patient nicht davon profitiert. Durch die Straffung unserer Prozesse wollen wir Ressourcen schaffen, um sich verstärkt dem Patienten zuwenden zu können.

Die Mitarbeiterorientierung liegt uns sehr am Herzen. Neben gezielten Personalförderungsmaßnahmen sind es besonders die Arbeitszeiten, die wir schon früh begonnen haben zu entzerren und zu flexibilisieren. So konnten wir z. B. durch Einführung von Gleit- und Karenzzeiten die Arbeitszeitprobleme von bei uns beschäftigten Müttern deutlich mindern. Unpünktlichkeiten und der damit verbundene Stress beim Mitarbeiter durch nicht mit den Einrichtungen für die Kinderbetreuung abstimmbare Betriebszeiten konnten so weitestgehend eliminiert werden. Weiterhin bieten wir für unsere Mitarbeiter einen verbilligten Personaleinkauf sowie ein sehr günstiges Jobticket für den öffentlichen Nahverkehr an.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Das Qualitätsmanagement ist als Stabsstelle der Geschäftsleitung unterstellt. Des-
sen Leiter berichtet regelmäßig über den Stand der durch das Qualitätsmanagement
betreuten Projekte. Das Qualitätsmanagement ist weiterhin in Fragen zur Prozess-
steuerung eingebunden und berät die Abteilungen des Hauses.

Innerhalb der Kliniken und Institute finden regelmäßige Qualitätsbesprechungen
statt, in denen die Ergebnisqualität überprüft und gegebenenfalls korrigiert wird. Dies
dient insbesondere auch zur Ausbildung der Assistenten.

Um der Spezialisierung der Medizin einerseits und der gesamtheitlichen Betrachtung
des Patienten andererseits Rechnung zu tragen, sind eine Vielzahl von interdis-
ziplinären Konferenzen und Besprechungen am Klinikum Ingolstadt etabliert. Diese
dienen dem Vertrauen des Patienten, die für ihn optimale Behandlung zu bekommen.

- Hausinterne Interdisziplinäre Konferenzen
 - Allgemeine Tumorkonferenz
 - Tumorkonferenz des Brustzentrums (mit externen Kooperationspartnern)
 - Gynäkologisch – Onkologische Konferenz
 - Fallbesprechungen der Pathologie
 - Röntgendemonstrationen
 - Pulmonologischer Arbeitskreis
 - Gastroenterologischer Arbeitskreis
 - Arbeitskreis Gefäßerkrankungen
 - Neurologisch – Neurochirurgisch – Radiologischer Arbeitskreis
 - OP-Konferenz
 - Arzneimittelkommission
 - Ethikkommission

- Interdisziplinäre Konferenzen mit externen Partnern:
 - Qualitätszirkel Schmerztherapie
 - Qualitätszirkel Urologie

- Onkologische Konferenz (im Rahmen des Integrierten Versorgungsvertrags Onkologie)
- Regionales Netzwerk Radiologie / Nuklearmedizin / Strahlentherapie mit Fach- und Hausärzten sowie Krankenhäusern der Region
- Psycho-Soziale Arbeitsgemeinschaft
- Ambulant-Komplementärer Verbund
- Gemeinde-Psychiatrischer Verbund
- Teleradiologische Befundung / Zweitmeinung
- Ringversuche des Labors, der Pathologie, der Strahlentherapie
- Zusammenarbeit mit Referenzzentren in der Pathologie

Im Bereich der Pflege werden regelmäßig Ebenenbesprechungen abgehalten. Dabei werden Informationen der Pflegedienstleitung an die Stationsleitungen weitergegeben. Die Ergebnisse der Ebenenbesprechung werden anschließend an die Stationsteams weitergegeben. Auf Stationsebene finden regelmäßige Besprechungen statt.

In allen Bereichen werden regelmäßige Fortbildungen angeboten, die zum Ziel haben, Neuerungen und Änderungen in den Behandlungskonzepten rasch zu vermitteln und in den einzelnen Bereichen einzuführen.

Die gesetzlichen Forderungen zur Sicherheit und zum Datenschutz im Betrieb sind umgesetzt. Entsprechende Beauftragte sind bestellt und berichten regelmäßig an die Geschäftsleitung.

E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

- Zertifizierung der Küche nach DIN-ISO 9001:2000
- Zertifizierung der Stroke Unit durch die Deutsche Schlaganfallhilfe

Im Abschluss begriffen sind die Akkreditierungen der Pathologie nach DIN EN ISO/IEC 17020 und des Labors nach DIN ISO 15189 und DIN ISO/IEC 17025.

In 2005 werden wir unser neues Brustzentrum nach DIN-ISO 9001:2000 und nach den Kriterien der Deutschen Gesellschaft für Senologie / Deutsche Krebsgesellschaft zertifizieren lassen. Weiterhin sind Audits und Begehungen durch unseren Verband, der CLINOTEL Krankenhausverbund GmbH geplant. Im Bereich des Bettenmanagements sollen moderate Anpassungen in der Bettenverteilung dafür sorgen, dass alle Patienten, die zu uns kommen, auch ein Bett in einem Zimmer vorfinden.

E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Können nach Veröffentlichung durch die Bayerische Arbeitsgemeinschaft Qualität (BAQ) auf der Homepage: www.klinikum-ingolstadt.de eingesehen werden.

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

- Fristgerechte Vorbereitung der Organisationsprivatisierung
- Hinzunahme neuer Kooperationspartner
- Inbetriebnahme Palliativstation
- Inbetriebnahme MutterKindZentrum
- Aufbau und Inbetriebnahme des Ambulanten OP-Zentrums
- Aufbau des Brustzentrums und Abschluss des DMP-Vertrags Brustkrebs
- Neubau für Partner im Bereich der Rehabilitation
- Fertigstellung eines neuen Pflegekonzepts
- Teilnahme am bundesweiten Benchmarkprojekt Schlaganfall-Behandlung (gewürdigt von der Deutschen Schlaganfallhilfe mit dem 2. Preis)
- Interdisziplinäre Patientenversorgung in Orthopädie und Unfallchirurgie außerhalb der Regelarbeitszeit
- Einführung der Prämedikationsambulanz (Anästhesiesprechstunde)
- Einführung eines neuen Polytrauma- und Schockraummanagements (incl. 16-Zeiler CT)
- Einführung der Coiling-Behandlung von Hirnarterienaneurysmen als schonende Behandlungsalternative
- Abschluss eines Integrierten Versorgungsvertrags Onkologie zur besseren Verzählung der Behandlung von Tumorpatienten
- Entwicklung und Implementierung eines systematischen Sicherheits- und Gesundheitsschutzes
- Erhöhung der Arbeitssicherheit im Labor durch Einführung des Closed Tube Samplings
- Einführung eines softwaregestützten Bettenmanagements
- Einführung einer softwaregestützten OP-Planung und Erfassung
- Optimierung der DRG Kodierung

Unsere Planungen für 2005 sehen unter anderem vor:

- Einführung eines ärztlichen OP-Managers und Restrukturierung des OP-Betriebs
- Einführung eines ärztlichen Managers für das Notfallzentrum und Restrukturierung / Umbau des Notfallzentrums
- Integration der Kassenärztlichen Notfallpraxis in den Betrieb des Notfallzentrums
- Eröffnung einer Praxis für Traditionelle Chinesische Medizin in Gemeinschaft mit einer Praxis für Plastische und Ästhetische Chirurgie
- Aufnahme der Tätigkeit im Neubau für Rehabilitation
- Durchführung einer Patientenumfrage
- Integration weiterer Kooperationspartner in den Klinikbetrieb

G Weitergehende Informationen

Verantwortlich für den Qualitätsbericht

Dr. Hans-Jürgen Eisele

Timo Grantz

Stabsstelle Projekt- und Qualitätsmanagement

Klinikum Ingolstadt GmbH

Krumenauerstr. 25

85049 Ingolstadt

Tel.: 0841 880 1015

E-Mail: timo.grantz@klinikum-ingolstadt.de

Ansprechpartner

Geschäftsleiter:

- Heribert Fastenmeier, Tel. 0841 880 1000

heribert.fastenmeier@klinikum-ingolstadt.de

Ärztlicher Direktor:

- Prof. Dr. med. Erich Keller, Tel. 0841 880 2500

ericht.keller@klinikum-ingolstadt.de

Pflegedirektor:

- Erich Göllner, Tel. 0841 880 3000

erich.goellner@klinikum-ingolstadt.de

Pressereferent:

- Joschi Haunsperger, Tel. 0841 880 1060

joschi.haunsperger@klinikum-ingolstadt.de

Qualitätsmanager:

- Dr. Hans-Jürgen Eisele, Tel.: 0841 880 1015

hans-juergen.eisele@klinikum-ingolstadt.de

Links:

www.klinikum-ingolstadt.de

Broschüren über das Klinikum und deren einzelne Fachbereiche können über das Internet eingesehen oder beim Pressereferent, Herrn Joschi Haunsperger, Klinikum Ingolstadt GmbH, Krumenauer Str. 25, 85049 Ingolstadt bestellt werden.

Einen weitergehenden Qualitätsbericht aus den Bereichen Medizin, Pflege und Verwaltung finden Sie im Internet unter www.klinikum-ingolstadt.de bei den einzelnen Fachbereichen.